

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 32 Kronen; halbjährlich 16 Kronen; vierteljährlich 8 Kronen; monatlich 2 Kronen 80 Heller. Einzelne Nummer in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 12 Heller.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich. Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34. Telefon: Redaktion 26-09. Administration 26-10, 23-31.

Berichte unseres Generalstabs

Vertreibung der Russen aus einer wichtigen Position nächst Oljka. — Ein italienischer Gegenangriff am Rombon abgewiesen. — Auf der Hochfläche von Lafrana die Italiener aus ihren vorgeschobenen Gräben vertrieben.

(Militärischer Bericht.)

Russischer Kriegsschauplatz.

Truppen der Armee Erzherzog Joseph Ferdinand vertrieben südwestlich von Oljka die Russen aus einem unmittelbar vor der Front liegenden Wäldchen.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kampfthätigkeit war im Allgemeinen gering.

Ein feindlicher Gegenangriff auf die von uns genommenen Stellungen im Rombon wurde abgewiesen.

Auf der Hochfläche von Lafrana wurden die Italiener aus ihren vorgeschobenen Gräben nördlich unseres Werkes Lafrana vertrieben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Söfer, Feldmarschall-Beutenant.

Meldungen der deutschen Heeresleitung.

Ein englischer Angriff bei Givenchy an Gohelle abgeschlagen. — Erfolgreiche Artilleriekämpfe auf dem linken Maas-

ufer. — Ein tüchtiger Flieger. — Verlust eines deutschen Luftschiffes.

(Großes Hauptquartier.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich und südlich von Armentieres waren Unternehmungen unserer Patrouillen erfolgreich. Es wurden Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre, zwei Minenwerfer erbeutet. Bei Givenchy an Gohelle wurde ein englischer Angriff gegen einige von uns besetzte Sprengtrichter glatt abgeschlagen. Nordöstlich von Vienne le Chateau (Argonnen) scheiterte eine größere französische Patrouillenunternehmung nach Nahkampf. Auf dem linken Maasufer spannen sich die Artillerie- und Infanteriekämpfe in Gegend südöstlich von Haucourt fort. Sie brachten uns wieder einige Erfolge, ohne völlig zum Abschluss zu kommen.

Südlich von Wagneton hat Vizefeldwebel Fraenkl am 4. Mai einen englischen Doppelbecker abgeschossen und damit sein viertes feindliches Flugzeug außer Gefecht gesetzt. Se. Majestät der Kaiser hat seiner Anerkennung für die Leistung des tüchtigen Fliegers durch die Beförderung zum Offizier Ausdruck verliehen. Südöstlich von Diederhofen mußte ein französisches Flugzeug notlanden. Die Insassen sind gefangen genommen. Eine große Zahl französischer Kesselballons rief sich gestern Abends in Folge plötzlichen Sturmes los und trieb über unsere Linien herum. Mehr als 15 sind bisher geborgen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Eines unserer Luftschiffe ist von einer Fahrt nach Saloniki nicht zurückgekehrt. Es ist nach englischer Meldung abgeschossen und verbrannt.

Oberste Heeresleitung.

Humanität und Völkerrecht.

Der amerikanisch-deutsche Konflikt steht im Mittelpunkt des politischen Interesses der ganzen Welt. Diese Frage berührt die Staaten und Völker beider Erdkugeln aufs tiefste. Sie ist aber nicht bloß von politischer Bedeutung, sondern tritt aus dem Rahmen der brennenden Tagesmeinungen, Auffassungen und Gegensätze hinaus fast ins Uferlose. Sie rührt an die gewaltigsten Probleme der Menschheit, sie will mit einem Schlage in Menschlichkeit und Völkerrecht Entscheidungen treffen, die für heute und für alle Zukunft Giltigkeit haben sollen. Deutsche Zeitungen haben die deutsche Antwort auf die amerikanische Note als eine Nothwendigkeit erklärt. Nothwendig war es thatächlich, mit deutlichen Worten und energischer Geste den Präsidenten der Union darauf hinzuweisen, daß Menschlichkeit und Völkerrecht nicht nach zweierlei Maß gemessen werden können, daß es nicht eine Menschlichkeit und ein Völkerrecht gibt, die nur für die eine der kriegführenden Parteien gelten sollen, und eine andere Menschlichkeit und ein anderes Völkerrecht für die andere kriegführende Partei geschaffen sind.

Bethmann-Hollweg's staatsmännische Weisheit in wortgewandter Form spricht aus jeder Zeile des voluminösen Aktenstückes, das — um eine parlamentarische Redewendung in diesem von amerikanischer Seite nicht ganz in parlamentsmäßig höflichen Formen geführten Streit zu gebrauchen — vorgestern auf den Tisch des Hauses der öffentlichen Meinung der ganzen Welt niedergelegt wurde. Der deutsche Reichskanzler spricht es offen, aber ruhig und ohne Ge-kränktheit aus, daß derselbe Mr. Woodrow Wilson, der die ehrenvollste aller Rollen beansprucht, die Rolle des Vertheidigers von Menschlichkeit und Völkerrecht, in der Auffassung seiner Rolle

Unser „heiliger Egoismus“.

(Original-Beitrag des „Neues Pester Journal“.)

— Von Memor. —

Franzosen und Engländer haben es bei uns gottlob gut. Nicht eine einzige französische oder englische Gouvernante ist bei uns seit Ausbruch des Krieges internirt worden, und in den Salons unserer „besseren“ Gesellschaft sprechen Schönlein und Mägdelein nach wie vor mit auffälliger Vornehmheit französisch und englisch, denn dies gehört, versteht sich, zum guten Ton. Auf Gegenseitigkeit ist unsere Gesellschaft nicht erpicht, mögen die Engländer und Franzosen unsere Staatsangehörigen in Gefangenschaftslagern einpferschen und wie gemeine Verbrecher behandeln, hier wird keinem Angehörigen dieser uns spinnefeindlichen Staaten auch nur ein Haar gekrümmt, und in einem „feinen“ Hause müssen die Kinder französisch und englisch sprechen. Warum müssen? Weil viele unter uns es bequem finden, ihren Bildungshunger durch ein hochgeprei-tes Universalmittel zu stillen. Als solches Mittel wird in vielen Familien die Erlernung des Französischen und Englischen angesehen. Wer diese Sprachen innehat, der ist eo ipso gebildet. Das Rezept ist einfach und unfehlbar. Wenn wir nun französisch und englisch sprechen und behandeln überdies während des Krieges die französisch-englischen Staatsangehörigen um Vieles glimpflicher als Franzosen und Engländer unsere Staatsangehörigen behandeln, dann können wir uns leicht die Genugthuung gewähren und sagen, daß wir in der Kultur den Franzosen und Engländern überlegen sind. Dies will wohl nicht buchstäblich genommen werden, denn

wenn wir auch zugeben, daß der ungarische Bauer verständiger und aufklärter ist, als der französische, so ist dies noch kein Beweis dafür, daß der Budapest-er gebildeter ist als der Pariser oder der Gimmanner als der Marsellier, der Szegeder als der Lhoner. Es schmeichelt aber immerhin unser Selbstgefühl, wenn wir in unserer humanen Behandlung der französischen und englischen Staatsangehörigen ein Spiegelbild unseres höheren Kulturgrades erblicken können. Dies ist nämlich ebenfalls bequem. Hingegen ist es für viele Leute schon recht mühevoll, sich mit der Frage abzuquälen, wie die Sprache solcher Völker, die unsere Angehörigen in unmenschlicher Weise brutal behandeln, als Bildungsmaßstab für uns und unsere Kinder gelten könne? Die Franzosen haben in den letzten Jahrzehnten von uns nichts wissen wollen. Die paar Millionen ungarischer Pfandbriefe, welche in Frankreich untergebracht sind, haben im französischen Volke kein tieferes Interesse für Ungarn erweckt. Für französische Journale waren wir nur ein kleines Ausbeutungsobjekt, sie blieben uns gegenüber theilnahmslos und kühl bis ans Herz hinan. Die Engländer sind das brutalste und selbstjüchtigste Volk auf dem Erdenrunde. Selbst ihre Naturwissenschaft und ihre Philosophie steht im Banne des Nützlichkeitsprinzips, dieses hinwieder ist nichts Anderes als der Ausdruck ihres Krämmergeistes und der größtlichen Selbstsucht. Der Engländer sympathisirt mit Niemandem. Für ihn sind wir ein Volk von Barbaren, gleich rothhäutigen Indianern, die er sportmächtig vom Erdboden vertilgt hat.

England ist das klassische Land des Parlamentarismus und der positiven Heuchelei. Der jetzige

Aufstand der Iren hat ihm vollends die Maske vom Gesichte gerissen. England, das seine eigenen irischen Staatsangehörigen seit Jahrhunderten unter seinem Unterdrückungsjoch leuchten läßt, hat für alle Zeiten das Recht verwirkt, sich als Rechtsbeschützer der kleineren Staaten zu geben. Ebenso hat die französische Münze der Humanität, Gleichheit und Brüderlichkeit für alle Zeiten ihren Kurs eingebüßt. Ein Volk, welches den Urtheilspruch der Weltgeschichte mißachtet und seine ganze Kultur in den Dienst des Hasses und der Rachgier stellt lediglich deshalb, weil es vor vielen Dezennien einmal ein Kriegsunglück hatte, ein Volk, welches mit seiner Milliarden den russischen Moloch zum Bersten vollstoppft, hat den Beruf verwirkt, uns mit seiner Sprache und seiner Kultur als Musterbild der Feinheit vorzuleuchten. Ob die Diplomatie auch nach diesem Kriege sich in ihren Cirkeln in französischer Sprache unterhalten werde, möchten wir einermessen bezweifeln. Dies ist jedoch ihre Sache, sie möge dies mit sich selbst ausmachen. Die Töchter unserer feineren bürgerlichen Kreise werden wahrlich nicht für den diplomatischen Dienst erzogen und herangebildet. Ob in Serbien, Montenegro, Bulgarien und der Türkei auch nach diesem Kriege das Französische als gemeinsames kommerzielles Verständigungsmittel dienen werde, das möchten wir ebenfalls stark bezweifeln. Sicherlich haben wir unsere „höheren“ Töchter auch bisher nicht für den internationalen kommerziellen Dienst erzogen und werden dies auch künftighin nicht thun. Möge denn aber sein wie immer, möge wer immer aus speziell-praktischen Gründen französisch lernen, ein Konsularbeamter, ein Mühlenkorrespondent, ein Geschäfts-

von einer Einseitigkeit ist, die dem erstbesten Akteur auf der Bühne der Politik nicht zu Ehren gereichen würde. Er fordert von Deutschland das weitherzigste Bekenntnis zu den Prinzipien der Menschlichkeit und des Völkerrechtes, er will es zwingen, der wichtigsten Waffe, die es im See-Kriege besitzt, zu entsagen, damit ja der Menschlichkeit und dem Völkerrecht nicht um eine Haarsbreite zu nahe getreten werde; aber es fällt ihm nicht ein, das gleiche von England zu fordern; von England zu verlangen, daß es sich denselben Gesetzen anpasse und im Austausch von gleich gegen gleich den Deutschen das zubillige, was es durch amerikanische Vermittlung und Protektion für sich durchzusetzen wünscht.

Und doch liegt es klar auf der Hand, daß in jenem Falle, als Mr. Woodrow Wilson wirklich nur der Menschlichkeit und dem Völkerrecht zu Liebe in den Streit der Völker Europas eingegriffen hat, es nur das Natürlichste gewesen wäre, wenn er sich auf Seite der einen Partei gestellt hätte, die mehr Unrecht erleidet als die andere, und die trotzdem gern bereit ist, auch das geringere Uebel, das sie dem Gegner aus wahren Lebensinteresse zuzufügen gezwungen ist, vollständig aus ihrer weiteren Kriegführung auszuschalten, wenn eben England auch etwas Achtung für Menschlichkeit und Völkerrecht bekundet. Just England war es, wie männiglich bekannt ist, so daß es nicht nachgewiesen zu werden braucht, das von Anbeginn des Weltkrieges mit Verletzungen von Völkerrecht und Menschlichkeit begonnen und den Gegner zu Vergeltungsmaßnahmen herausgefordert hat. Gibt es ein furchtbarereres Attentat auf die Menschlichkeit, als die Proklamierung jener Methode der Kriegführung, die darauf berechnet ist, nicht die deutsche Armee und die deutsche Flotte zu bekämpfen, sondern die gegen die deutsche Zivilbevölkerung, gegen die Greise und Frauen, Kranken und Kinder gerichtet ist, die sie durch den Hunger zur Verzweiflung treiben will, damit sie den auf siegreichem Marsche befindlichen Vätern, Söhnen, Brüdern in die Arme fallen und sie, die den Frieden zu diffundieren das Recht hätten, zu einer Bitte um Frieden, zu einem Frieden um jeden Preis zu veranlassen? Und gab es je eine größere Häufung von durchlöchernten Verträgen, verletzten Völkerrechtsgesetzen als jene, die Englands Brutalität im Postkrieg und Handelskrieg Tag für Tag besorgt?

Aber gegen dieses England hat Mr. Woodrow Wilson nichts zu klagen. Das Schicksal von ungezählten Millionen deutscher Frauen und Kinder läßt ihn kalt, die Hungernden mögen nach

Broten, die Säuglinge nach der rettenden Milch schreien — das Ohr des Präsidenten der Union hört es nicht, sein Herz rührt es nicht. Aber wenn ein deutsches Tauchboot einen britischen Transportdampfer oder einen neutralen Kriegsmaterialschmuggler in die Tiefen der Meere versenkt und wenn dabei ein vielleicht eigens zu diesem Zwecke erkaufte Amerikaner zu Schaden kommt, so gerät Mr. Wilson aus dem Häuschen und erklärt Menschlichkeit und Völkerrecht barbarisch verlegt. Nun muß es sich zeigen, ob Mr. Wilson, der von Deutschland wohl genügend aufgeklärt ist, begriffen hat, was wirklich Menschlichkeit und was wirklich Völkerrecht ist. In peinlicher Lage mag er sich freilich befinden; und wenn er sich an Friedrich Schiller's Worte aus „Wallenstein's Tod“ hält: „Zeigt mir die Wege an aus diesem Drang, zeigt solche Wege an, die ich zu geh'n vermag, hilfreiche Mächte“, so fürchten wir, daß die hilfreichen Mächte eben nicht auf Seite des Vierverbands zu finden sind. Mr. Woodrow Wilson wird sich, wenn er seine Zeit versteht und die Verantwortung vor der Geschichte ehrlich tragen will, wohl schon mit den Mittelmächten verständigen müssen. In Menschlichkeit und Völkerrecht haben diese sich zweifellos eher als „hilfreiche Mächte“ erwiesen denn die anderen.

Der Weltkrieg.

Der Krieg gegen Rußland.

Pasics in Petersburg.

Kopenhagen, 6. Mai. Der serbische Ministerpräsident Pasics wurde in Zarskoje-Selo vom Czaren in Audienz empfangen. Die Reise Pasics' wird dahin gedeutet, daß er seinen Beschützern Zugeständnisse abringen wolle, als Entschädigung dafür, daß Serbien keinen Sonderfrieden mit den Mittelmächten schließt.

So schreibt die Zeitung „Ruškoje Slowo“, die Ankunft Pasics' in Petersburg stehe in Verbindung mit dem Wunsche der serbischen Regierung, alle Serben unter dem Szepter der Dynastie Karagorgevics zu vereinen. In russischen eingeweihten Kreisen glaube man an ein befriedigendes Ergebnis. Einem Mitarbeiter des Blattes gegenüber äußerte sich der serbische Gesandte Spalajovics, Pasics solle

in Petersburg eine Reihe wichtiger politischen und militärischen Fragen behandeln. Dabei solle die Einmütigkeit und Solidarität der Verbündeten wieder einmal zutage treten, um eine Bürgschaft für Serbiens nationale Wohlfahrt zu schaffen.

Petersburg, 5. Mai. Minister des Aeußern Sazonow gab zu Ehren des serbischen Ministerpräsidenten Pasics ein Frühstück, an dem Ministerpräsident Stürmer, sowie die Präsidenten der Duma und des Reichsrathes theilnahmen.

Verhaftung des Exkriegsministers Suchomlinow.

Petersburg, 5. Mai. („P. T.-M.“) Der mit der Untersuchung der Angelegenheit des ehemaligen Kriegsministers Suchomlinow, der des Mißbrauchs der Amtsgewalt, der verbrecherischen Thätigkeit, der Verschleierung der Wahrheit in seinen Berichten und des Hochverraths beschuldigt wird, betraute Senator Sogorodsky hat Suchomlinow am 3. Mai in seiner Wohnung einternommen. Nach der Verhörung erklärte Sogorodsky es für notwendig, Vorbeugungsmaßregeln gegen Suchomlinow zu ergreifen, namentlich ihn zu verhaften. Suchomlinow wurde noch an demselben Tage in der Peter Paul-Festung internirt.

Französische Gäste in Petersburg.

Petersburg, 5. Mai. Der französische Justizminister und der Unterstaatssekretär für Munitionswesen Thomas sind gestern Abends hier eingetroffen.

Der deutsch-französische Krieg.

Berathungen über die Beschleunigung des Kriegsendes.

Berlin, 6. Mai. Wie der Amsterdamer Korrespondent des „Berliner Lokalanzeiger“ aus London erfährt, finden in der nächsten Woche vertrauliche Berathungen zwischen französischen und russischen Ministern statt. Die Verhandlungen sollen streng geheim geführt werden. Außer finanziellen Fragen zwischen Frankreich und Rußland soll auch die Frage, wie das Kriegsende zu beschleunigen sei, behandelt werden. Nach Aeußerungen französischer Theilnehmer sei es nicht unmöglich, daß die Dinge jetzt liegen, der Krieg noch ein weiteres Jahr dauern könne, was jedoch nicht erwünscht sei. An den Berathungen nehmen drei

reisender im Orient mag das Französische nöthig haben, dies kann uns jedoch in unserer Auffassung nicht schwanke machen. Dieser Krieg hat unsere Begeisterung für französische und englische Sprache als univervales Bildungsmittel für unsere Jugend bis auf den Gefrierpunkt heruntergebracht.

Wir beneiden unseren nichtswürdigsten ehemaligen Bundesgenossen um seinen sacro egoismo wahrlich nicht. Vänderraub kann unmöglich als Ziel gelten, welches den verrätherischen Krieg als Mittel heiligen würde. Es will uns jedoch scheinen, als hätten wir das entgegengesetzte Extrem zu unserem Standorte erkoren. Oder ist es vielleicht mehr Indolenz als Altruismus, daß wir uns aus unserer altgewohnten Liebe und Verehrung für alles Französische und Englische auch durch diesen größten aller Kriege nicht aufrütteln lassen? Ja, vielleicht hat uns gerade die langgewohnte Franzosenthümerei in unserer Bildung dermaßen verweichlicht, daß wir schon kaum jenes Maß von Energie aufzubringen vermögen, welches nöthig wäre, um uns aus dem kulturellen Fangneze zu befreien, welches unsere grimmigen Feinde um uns geworfen haben. Unsere Bildungsrichtung ist in ihrem Verlaufe unstreitig etwas verweichlicht, und es wäre ein dringendes Gebot unserer Kultur und unserer Lebensinteressen, daß dieser Krieg uns aus der verweichlichten Bildung herausreißt, unsere Willenskräfte nicht allein auf den Schlachtfeldern, sondern auch hier zuhause im bürgerlichen Leben steigere und uns unseren Feinden gegenüber einen frischen, gesunden Egoismus beibringe. Im zweiten Buche des Thukydides lesen wir die berühmte Leichenrede des Perikles, worin dieser den Athenern nachrühmt, daß sie das Geistige pfleg-

ten, ohne darüber zu verwechlichen, im Gegensatz zu den Lakadämoniern, die, ängstlich besorgt, ihre körperliche und kriegerische Tüchtigkeit zu schwächen, ihrem Geiste kaum die Flügel zu lästern gestatteten. Der starke Wille, den der Mensch nebst dem guten Willen haben müsse, ist eine Errungenschaft der neuesten Zeit. Eine gewisse Andeutung desselben finden wir wohl schon bei den Alten. Plato zählt die Tapferkeit zu den „Kardinaltugenden“, Aristoteles bezeichnet sie als normale Tugend und setzt sie in die Mitte zwischen Tollkühnheit und Feigheit. In der Philosophie der Neuzeit war es zunächst nur ein Denker, der die ethische Nothwendigkeit des starken Willens hervorkehrte, nämlich Spinoza. Seinem Monismus gemäß mußte er die sittlichen Gebote aus den Gesetzen der gesammten Natur ableiten. Er fand in der Natur das Streben nach Selbsterhaltung, darum ist ihm diese letztere ein sittliches Ziel, also eine Tugend. Tugend ist aber nach Spinoza gleichbedeutend mit Macht, Freiheit und Stärke. Kant sublimirt den starken Willen Spinoza's zum Pflichtwillen, den er in den „kategorischen Imperativ“ gipfelt läßt und kehrt in seiner „Metaphysik der Sitten“ zum guten Willen zurück, der allein ohne Einschränkung für gut gehalten werden könne.

Im Banne dieser kant'schen Weltanschauung standen die deutschen Staatsphilosophen noch zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts mit Fichte an ihrer Spitze. In Meinede's „Weltbürgerthum und Nationalstaat“ lesen wir eine Denkschrift des Staatsmannes W. v. Humboldt vom 30. September 1816, worin er ausführt, die deutsche Nation habe bedeutende Vorzüge in geistiger Bildung erreicht, solange sie keine politische Richtung nach außen hatte. Darum

können kein Deutscher wünschen, daß Deutschland die Möglichkeit habe, ein erobernder Staat zu werden, welche Möglichkeit durch die völlige Einheit gegeben sein würde. Für Humboldt standen die geistigen Vorzüge der Deutschen höher als ihre politische Einheit. Erst Bismard hat die Theorie Spinoza's vom starken Willen in der Politik herausgearbeitet, er sagt in seiner Rede vom 3. Dezember 1850: „Die einzige gesunde Grundlage eines Staates ist der staatliche Egoismus und nicht die Romantik, und es ist eines großen Staates nicht würdig, für eine Sache zu streiten, die nicht seinem eigenen Interesse angehört.“ Dasselbe verdolmetst Treitschke in seiner Professorensprache, er sagt nämlich in seiner „Politik“: „Die Verleugnung der eigenen Macht ist für den Staat eigentlich die Sünde wider den heiligen Geist.“ An die Aussprüche dieser Machttheoretiker und Politiker müssen wir in dieser Periode von Blut und Eisen, in der wir leben, unsere Gesellschaft erinnern und sie ermahnen, doch soviel politischen Egoismus zu bekunden, daß sie in ihrem Familientreibe ihren Töchtern nicht die Sprache unserer Erzfeinde als Bildungsideal voranstelle. Französische und englische Kultur zu pflegen, liegt nicht mehr in unserem Bildungsinteresse. Wir müssen Interessenpolitik treiben, nicht in romantischen Gefühlssphären herumschwimmen. Wir selbst haben ein gut Drittheil unseres Lebens auf das Studium französischer Literatur verwendet und dennoch sagen wir uns leichtem Herzens von ihr los. Wir haben nicht einmal das Gefühl, damit der Politik ein Vernunftopfer dargebracht zu haben. Wir sagen uns ganz einfach, wir leben in einem Bündnißsystem, welches über hundert Millionen Seelen umfaßt, wir haben es daher ganz

französische und drei russische Minister teil.

Russen und Japaner in Frankreich.

Genf, 5. Mai. Das „Journal de Geneve“ schreibt: Die in Marseille gelandeten Russen sollen nicht stärker als 9000 Mann sein. Sie waren auf der Fahrt von Japanern begleitet, die aus Gründen der Klugheit nur Nachts fahren wollten. Daher erklärt sich die langsame Ueberfahrt und die Geheimhaltung. Die Russen kommen ungerüstet an, werden also an der Front erst in einiger Zeit verwendbar sein.

Der Balkan.

Ein neuer Gewaltstreich der Entente.

Athen, 6. Mai. Drei französische Kompagnien sind heute Mittag in Florina an der Saloniki-Monastir-Bahn eingedrungen, nachdem sie vorher die Telegraphenlinien abgeschnitten hatten. Von Spionen geleitet, drangen sie in verschiedene Häuser ein, nahmen etwa zwölf griechische Unterthanen fest, von denen sie behaupteten, daß sie Spione seien oder die Bulgaren und die deutsche Armee mit Lebensmitteln versehen. Gleichzeitig nahmen sie den Sekretär des österreichisch-ungarischen Konsulats in Monastir fest, der auf der Rückreise aus Athen war. Die griechischen Lokalbehörden protestierten und verlangten die Auslieferung der Gefangenen, worauf die französischen Offiziere erklärten, sie handelten nach bestimmten Befehlen, und mit den Gefangenen abzogen.

Auch die griechische Regierung wird Einspruch erheben. Der österreichisch-ungarische Gesandte wird in Athen Protest wegen der Verhaftung des Sekretärs auf neutralem Boden einlegen.

Die serbischen Truppentransporte.

Lugano, 6. Mai. Die Vierverbandsdiplomatie ist in der noch ungelösten Frage der serbischen Transporte ohne jeden Zusammenhalt. Gegenüber England und Frankreich, die hartnäckig bleiben möchten, rathen Rußland und Italien zu größerer Nachgiebigkeit. Auch der serbische Kronprinz ist gegen die abermalige Kriegsverwendung seiner Armee, da er sehr wohl weiß, daß sie die Letzte Stütze seiner Dynastie darstellt.

Das Attentat gegen die bulgarische Gesandtschaft.

Lugano, 6. Mai. Aus Athen wird gemeldet: Die englische Gesandtschaft hat der grie-

und gar nicht nötig, der Sprache und der Kultur unserer Erzfeinde nachzulaufen, die überdies noch uns gegenüber eine Minderheitsgruppe bilden.

Auch an unseren deutschen Bundesgenossen hatten wir im Namen unseres „heiligen Egoismus“ einen bescheidenen Wunsch zu richten. In Berlin ist jüngst eine Bewegung aufgebrochen, daß in der deutschen Metropole ein Lehrstuhl für ungarische Sprache und Literatur errichtet werde. Ob der Berliner für die Sprache Petöfi's Lust und Liebe fassen könnte, wissen wir allerdings nicht. Es leben aber in Deutschland und besonders in Berlin Tausende Ungarn, und für diese wäre es allerdings eine große Wohlthat, wenn ihre Kinder in ihrem neuen Heimatlande die Sprache und Literatur ihres angestammten Vaterlandes lernen und pflegen könnten. Die Errichtung solcher Schulanstalten wäre von Seiten der deutschen Regierung ein Akt der Höflichkeit uns gegenüber, den wir allerdings nur als leisen Wunsch in unserem Herzen hegen. Dieser Gedanke, Wunsch, ist in Berliner Gelehrtenkreisen schon verbrüht worden, man will nämlich den ungarischen Sprachunterricht in einem Kollektivunterricht „osteuropäischer Sprachen“ verwaschern. In dieser Form wird aus der Sache nichts Werthvolles für uns herauskommen. Wir vermögen uns kein klares Bild davon zu machen, welchen Sprachenkomplex die Berliner Herren Professoren aus „Osteuropa“ auf ihren Universitäten einführen möchten. Daß das Ungarische als Studirarität etwa mit der Sprache der sibirischen Volksstämme in einen Topf gemorfen werde, dafür wird sich bei uns sicherlich kein Mensch erwärmen. Mit einem solchen ungarischen Sprach-

hischen Polizei gegenüber zugegeben, daß die vor dem Hause der bulgarischen Gesandtschaft gefundene Bombe, die nicht explodirte, englisches Fabrikat sei und zu der Sendung gehöre, die seinerzeit bei Kriegsausbruch an Serbien geliefert wurde. Damit bezeichnet England höchst uneigennützig die Serben als Attentäter. Dagegen hat die bisherige Untersuchung genügende Anhaltspunkte geliefert, um bestimmen zu können, daß die Urheber des Anschlags zwei Mitglieder der hiesigen, offiziell beglaubigten englischen Geheimpolizei sind.

Verhaftungen in Florina.

Mailand, 6. Mai. „Corriere della Sera“ gibt eine Meldung der „Times“ wieder, wonach die Franzosen in Florina einen soeben aus Athen mit einem Postfach eingetroffenen Angestellten des österreichisch-ungarischen Konsulats, sowie zwölf als Spione und Schmuggler bezeichnete Türken verhafteten.

Verletzung der Rothen Kreuz-Flagge.

Athen, 2. Mai. (Verspätet eingetroffen.) Wie festgestellt worden ist, führten die Franzosen und Engländer unter Verletzung der Rothen Kreuz-Flagge die Beförderung der serbischen Truppen bisher ausschließlich auf Lazarethschiffen durch, um eine Torpedirung durch Unterseeboote zu vermeiden.

Der Krieg gegen Italien

Barzilai hat gesprochen.

Lugano, 6. Mai. Für den gestrigen Tag, als den Jahrestag jener zum Kriege gegen Oesterreich-Ungarn hegenden öffentlichen Veranstaltung in Quarto bei Genua, deren Hauptredner D'Annunzio gewesen war, hatte der dortige Verein den Minister Barzilai eingeladen, eine Rede über die Vergangenheit und die Zukunft zu halten.

Barzilai sprach im Saale des Theaters in Genua lange über den Ausbruch der Tausende aus Quarto nach Sizilien, sowie über Mazzini und schließlich auf akute Fragen zu sprechen, von deren Ursache und Sinn er, unbekümmert um Widersprüche gegen die Thatfachen und gegen seine eigenen früheren Behauptungen eine Darstellung gab, die darauf berechnet war, den Erwartungen der Versammelten zu entsprechen. Dabei führte er das Schlagwort vom österreichisch-ungarischen Militarismus ein und versicherte, daß dessen Bekämpfung für die Menschheit und für Italien nicht minder dringend gewesen sei, als die Bekämpfung des preussischen Militarismus, da nur durch Abtumpfung der Krallen dieses zweifachen

unterricht mögen sich die deutschen Universitäten lieber nicht bemühen. Auch die deutsche Schuljugend dürftete sicherlich nach einem derartigen Sprachenunterricht nicht.

Was wir jedoch laut und entschieden wünschen, das ist, daß auf deutschen Universitäten, und zwar nicht allein in der deutschen Metropole, sondern auch in den Peripherien Lehrstühle für die staatsrechtliche Struktur der österreichisch-ungarischen Monarchie errichtet werden. Dieser Lehrgegenstand müßte in Deutschland obligatorisch sein. Im Rahmen dieses Lehrgegenstandes müßte natürlich auch der staatsrechtlichen Stellung Ungarns in dieser Monarchie volle Rechnung getragen werden. Die treue Waffenbrüderschaft der deutschen und ungarischen Soldaten in diesem Kriege könnte nicht schöner besiegelt werden, als wenn unsere Freunde im Deutschen Reiche durch ein weithin sichtbares Zeichen uns zeigen würden, daß sie der im Kriege geschlossenen Kameradschaft ihrer Söhne mit den ungarischen Sufaren und Vasas auch nach dem Kriege eingedenk bleiben wollen. Ein solches Zeichen wäre unseres Erachtens die Pflege und Einbürgerung der Kenntniß der Geschichte und der politischen Stellung Ungarns im Rahmen der dualistischen Monarchie innerhalb der deutschen Schuljugend. Politische Bündnisse und wirtschaftliche Annäherungen allein genügen nicht. Unser nationales und politisches Leben muß in seiner Gänge Eingang in die Geisteswelt des Deutschen Reiches finden. Erst dann wird das politische Bündniß ein wahres Völkerbündniß werden, wie es seinen Schöpfern vor einem Menschenalter vor Augen geschwebt hat.

Militarismus Europa einen Frieden erlangen könne, der anders geartet wäre, als der Friede, den man jahrelang unter Aengsten und Unbilligkeiten mit Unterwürfigkeit gegen die politische Herrschaft Oesterreich-Ungarns und die wirtschaftliche Herrschaft Deutschlands getragen habe. Barzilai theilte mit, daß sich die Mächte des Vierverbandes zu einer kraftvollen Anstrengung rüsten, welche die neue Kriegssphase eröffnen werde, denn Frankreich gebe in Verdun das Schauspiel von glückbegünstigter Kraft, England rufe alle fähigen Männer zu den Waffen, Rußland rüste langsam, aber sicher für die große Rebanche an der Ostfront. Italien gebe neue Wunder seiner Tüchtigkeit und fordere die feindliche Offensive heraus. Die Heere Serbiens und Belgiens seien erneuert.

An die Adresse Serbiens richtete Barzilai noch eine besondere Bemerkung, indem er erklärte, Serbiens Unabhängigkeit haben wir immer als unser Interesse betrachtet. Wir haben die Reste der serbischen Armeen aufgesammelt. Darum möge sich Serbien um des Einbernehmens willen ein aufrichtiges Wort gesagt sein lassen. Serbien darf nicht zulassen, daß unverantwortliche Befürworter maßloser Programme in den Hauptstädten Europas das Programm der italienischen Ansprüche diskreditiren und anzutasten versuchen. Das nationale Recht stützt sich auf ethnische Bünde, die für die höchsten Vertheidigungszwecke von geographischen Gründen ergänzt werden. Barzilai schloß in seiner Rede mit Mahnungen zur Eintracht und zum Ausharren, nachdem er noch ebenso, wie Botschafter Tittoni es kürzlich in Paris gethan hatte, für die Nothwendigkeit eingetreten war, für das Heer mehr Waffen und Munition bereitzustellen, wozu Italiens Verbündete, namentlich durch rasche Verbesserung des Transportwesens beitragen müßten. Denn der Sieg sei mathematisch gewährleistet durch die Mehrproduktion des Kriegsmaterials.

Die Friedenskundgebungen in Mailand.

Lugano, 6. Mai. Für den Anfang der Friedensdemonstrationen, die am 1. Mai in Mailand von den Frauen unternommen wurden, ist die Zahl der täglich aus dem Gefängniß vorgeführten angeklagten Demonstranten bezeichnend. Gestern erschienen wiederum sechzehn Männer und Frauen. Der Prätor verurtheilte sie zu geringen Geldstrafen und setzte sie in Freiheit, aber wie tags zuvor behielt die Polizei die Leute weiter in Haft.

Einstellung des italienischen Sprachunterrichtes in Argentinien.

Lugano, 6. Mai. „Idea Nazionale“ meldet aus Buenos-Aires: Der argentinische Unterrichtsminister verfügte die Aufhebung des italienischen Sprachunterrichtes in den Mittelschulen. Das Blatt sieht darin einen schweren Schlag für das Ansehen Italiens und führt diese Maßnahme auf deutsche Intrigen zurück, die leider trotz der Sympathien des Volkes für die Sache des Vierverbandes immer noch einen großen Einfluß auf die Regierung haben.

Der Krieg gegen England.

Das englische Wehrpflichtgesetz.

London, 5. Mai. „Daily News“ berichtet, daß nach der zweiten Lesung des Militärdienstgesetzes mehrere Abänderungsanträge eingebracht wurden.

Die Arbeiterpartei beantragte, die zeitweilig entlassenen Soldaten, die in der Industrie verwendet werden, nicht der militärischen Disziplin zu unterwerfen. Simon und seine Anhänger werden vermutlich einen ähnlichen Abänderungsantrag einbringen, weil sie fürchten, daß der Artikel 9 des Dienstpflichtgesetzes zur Einführung des industriellen Zwanges verwendet werden könnte.

Die Mitglieder der beiden Kriegskomitees werden beantragen, daß das Dienstpflichtgesetz verjüngert werden soll. Möglicherweise wird das

unionistische Kriegskomité einen Zusatzantrag auf Einbeziehung Irlands in das Dienstpflichtgesetz einbringen.

Rotterdam, 5. Mai. Der „Courant“ meldet aus London: Ministerpräsident Asquith hat den Vorschlag des Abgeordneten Lomther, den Dienstzwang auf alle Männer und Frauen zwischen 16 und 60 Jahren auszudehnen, als undurchführbar abgelehnt.

Rotterdam, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die unionistische Partei brachte zur dritten Lesung der Wehrpflicht im Parlamente den bereits angekündigten Gesetzesantrag ein, der die Regierung zu der schleunigsten Vorlegung eines Dienstpflichtgesetzes für Irland und die Kolonien verpflichten soll.

Kein Friede!

London, 5. Mai. („Reuter.“) Lord Curzon führte in einer in London abgehaltenen konservativen Versammlung aus: Der Krieg kann noch ein oder zwei Jahre dauern. Ob er aber nun noch lange oder kurze Zeit währt, auf jeden Fall muß er gewonnen werden. Die Regierung und das Land werden ihn bis zum Ende durchführen. Keiner der Mäxten wankt. Im Kabinett hörte ich über Vieles sprechen, aber das eine, das ich niemals erwähnen hörte, war der Friede. Friede ist ein Wort, das wir aus unserem Wortschatz entfernt haben, bis der Sieg errungen ist.

Die Äußerungen Curzon's wurden mit wiederholtem lauten Beifall aufgenommen.

Die Frühjahrsoffensive ins Wasser gefallen.

Zürich, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Der „Tagesanzeiger“ meldet: Die englischen Zeitungen beginnen das englische Volk auf die Thatsache vorzubereiten, daß die angekündigte Frühjahrsoffensive der Entente trotz aller militärischen und politischen Konferenzen wieder in weitere Ferne gerückt ist.

Die Zeppelinangriffe auf die englische Küste.

Rotterdam, 6. Mai. Die „Times“ melden, daß die Zeppelinangriffe gegen die schottische Küste den ganzen Eisenbahnverkehr lähmten. Sämtliche Züge wurden stundenlang zurückgehalten, bevor sie die Reise fortsetzen konnten.

Genf, 6. Mai. Die Pariser Censur zeigt wieder die äußerste Strenge gegenüber Privatbesuchen über den Umfang der Zeppelinüberflüge in England, die namentlich in den für Frankreich arbeitenden Munitionsfabriken an der Ostküste beträchtlich sind.

Die Unterdrückung des Aufruhrs in Irland.

Rotterdam, 5. Mai. Die „Times“ melden: Die nationalistischen Parteien werden demnächst die Regierung auffordern, die allgemeine Entwaffnung in Irland durchzuführen. Die nationalistischen Freiwilligen sind bereit, die Waffen abzuliefern, falls es sich um eine Maßregel für ganz Irland handelt.

London, 5. Mai. Ein Bericht aus Dublin meldet: Folgende Sinn Feiner sind zum Tode verurteilt und erschossen worden: Joseph Blunkett, Edward Dailh, Michael Hanlon und William Pearce. Bei fünfzehn anderen Aufständischen wurde die Todesstrafe in zehn Jahre Zuchthaus, bei einem in acht Jahre Zuchthaus umgewandelt. Weitere Prozesse sind im Gange.

Berlin, 6. Mai. Die „Bosnische Zeitung“ meldet aus dem Haag: Wie vorbereitet der irische Aufstand war, geht daraus hervor, daß bereits Briefmarken der irischen Republik zur Herausgabe bereitgestellt waren. Die irischen Marken sind in den Farben Irlands gehalten mit den Bildern der irischen Heerführer und der Aufschrift „God save Ireland“. Mehr als 3000 Aufständische sind allein in Dublin gefangen genommen worden.

Verwendung deutscher Kriegsgefangener in England.

Rotterdam, 6. Mai. Tennant theilte im Unterhause mit, daß eine Anzahl deutscher Kriegsgefangenen gegenwärtig auf Gehöften und bei den Straßenbauarbeiten beschäftigt sei. Es werde jetzt ein Plan ausgearbeitet, sie auch in Sägemühlen und Bergwerken zu verwenden.

Ereignisse zur See.

Protest gegen den englischen Postraub.

Christiania, 6. Mai. Die norwegischen Gesandtschaften in London und Paris übermittelten, entsprechend den schriftlichen Anweisungen, der britischen und der französischen Regierung die Antwort der norwegischen Regierung auf das Memorandum betreffend die Beschlagnahme der Brieffpost auf der See, das von den genannten beiden Regierungen Anfang April an die neutralen Regierungen gesandt worden ist.

Die norwegische Regierung vertritt nach wie vor den Standpunkt, daß sie die Auslegung der Haager Konvention vom Jahre 1907, Punkt 11, durch die britische und französische Regierung nicht anerkennen könne und sich deshalb genötigt sehe, über die Maßnahmen Beschwerde zu führen, die von der französischen und der britischen Regierung, im Widerspruch zu den Interessen der Neutralen, getroffen wurden, Maßnahmen, die auf die Durchsicht, die Festhaltung und die Beschlagnahme von Briefen hingen, die in Briefen und Postbeuteln gesandt werden.

Der Unterseeboottkrieg.

Rotterdam, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) „Reuter“ meldet aus London: Der englische Dampfer „Clan Mac Sadhen“ ist im Golf von Biscaya zweimal durch ein Tauchboot angegriffen worden. Das Unterseeboot feuerte 60 Schüsse, die mit den schweren Geschützen beantwortet wurden. Der englische Dampfer hat nur geringen Schaden und keine Verluste an Menschenleben erlitten. Ein zweites Unterseeboot feuerte ein Torpedo, das am Schiff vorbeiging.

Einstellung des Dampferdienstes Newyork—Bordeaux.

Genf, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie in französischen Blättern amtlich mitgeteilt wird, soll der Dampferdienst zwischen Newyork und Bordeaux einstweilen eingestellt werden. Die französische Post wird vorläufig über England geleitet werden.

Ein versenktes Schiff.

London, 6. Mai. Die „Navy-Agentur“ meldet: Der Dampfer „Nuabon“ (2004 Bruttoregistertonnen) ist gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Die Kriegslage.

Die französische Presse und auch ein Theil der englischen will sich noch immer nicht mit der Thatsache abfinden, daß die jetzige Phase des Stellungskrieges allen zu weit ausgreifenden militärischen Unternehmungen eine kaum übersteigbare Schranke gezogen hat, und wollen dementsprechend noch immer nicht aus ihrem Planemachen die Phantasie ausschalten. Hat schon der Umstand, daß die deutsche Offensive gegen Verdun noch immer nicht ihr Ziel erreicht, die französischen Militärkritiker, die eine Zeit lang schon äußerst pessimistisch gewesen, wieder sehr hochgemuth gemacht, so that die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht noch ein Uebrigtes, um die gallische Phantasie hochaufschäumen zu lassen. Die Einen thun so, als ob das deutsche Heer nun schon eine quantität negligible sei und kündigen wieder neue große französische Offensivpläne an, die nun endgiltig den großen Sieg bringen werden, und fügen hieran die andere Phantasie, daß Deutschland, nachdem für seine Truppen an der französischen Front keine Lorbern zu holen sind, sich nun anderswo holen wird und eine große Offensive gegen

Petersburg oder gegen Saloniki vorbereitet. Ueber diese Ungereimtheiten ernst zu sprechen, verlohnt sich wirklich nicht die Mühe. Cruxter sind schon jene Andern — die allerdings stark in der Minderzahl sind —, die da meinen, daß, gestützt auf die von England in Aussicht stehenden neuen Truppenmassen, Frankreich und England gegen alle Kriegsmöglichkeiten gesichert sind.

Wie steht es nun mit der allgemeinen Wehrpflicht in England, von der auch Lloyd George behauptet hat, daß sie die schlechteste Nachricht für den deutschen Generalstab sein werde. Alle Fachmänner aber meinen, daß auch die allgemeine Wehrpflicht in der jetzt eingeführten Form militärisch nur ein Bluff sei, weil durch Einbeziehung der Verheirateten in den Rekrutierungszwang das englische Heer im allerbesten Falle noch 250,000 Mann gewinnen kann, also eine Truppenmenge, die als irgendwie entscheidend in keinerlei Weise erachtet werden kann. Uebrigens braucht man sich nur an die Daten zu halten, die Premierminister Asquith vorgestern im Unterhause vorbrachte. Er behauptete, das englische Heer und die Flotte zählen jetzt fünf Millionen Mann. Da nun Großbritannien (ohne Irland) ungefähr 42 Millionen Einwohner zählt, so bedeutet das, daß schon jetzt etwa ein Viertel der männlichen Bevölkerung unter den Fahnen steht. Diesen Prozentsatz aber in beträchtlicher Weise zu erhöhen, wenn die Wehrpflicht nur vom 20. bis zum 41. Lebensjahre währt, also 22 Jahrgänge umfaßt, dürfte wohl sehr schwer fallen. Des Weiteren ist aber zu beachten, daß Asquith erklärte, England habe jetzt 71 Divisionen, womit wahrscheinlich gemeint ist, im Kriegsdienst. Das wären also etwa 1.500,000 Mann oder 30 Prozent des gesamten Heeres im Kriegsdienst, während der Rest, sei es daheim oder in Irland, Dienst leistet oder in jenen Fabriken arbeitet, die Kriegsmaterial herstellen. Nun aber fügte Asquith noch hinzu, daß, um jene 71 Divisionen in ihrer Kriegsstärke zu erhalten, allwöchentlich eine Rekrutierung von 25,000 bis 30,000 Mann, binnen Jahresfrist also etwa 1.500,000 Mann nöthig seien, was mit anderen Worten besagt, daß die englischen Verluste bisher so groß waren, daß binnen Jahresfrist das ganze Heer neu ersetzt werden muß. Da aber der Krieg nun schon 21 Monate dauert, und, wie festgestellt ist, die Engländer an der Dardanellenfront etwa 300,000 und an der Front 100,000 Mann verloren haben, ist der Gesamtverlust mit einer Million gewiß nicht zu hoch veranschlagt. Nimmt man aber auch an, daß die Hälfte dieser Truppen die Kolonialarmee betraf, so würde dies doch auch für das englische Heer selbst einen Verlust von 500,000 Mann ergeben, so daß insgesamt für Heer und Flotte bisher 5.500,000 Mann unter die Fahne gerufen wurden, also sogar 27 Prozent aller Männer. (Bekanntlich beträgt in England und Schottland die männliche Bevölkerung weniger als die Hälfte der Gesamtbevölkerung.)

Schließlich darf aber auch nicht vergessen werden, daß je mehr Männer in England rekrutiert werden, desto mehr Kriegsausrüstungsgegenstände es auch herstellen muß, so daß ein Theil der neuen Rekruten stets für Arbeiterzwecke zurückgehalten werden muß, so daß die für den Felddienst übrigbleibende Zahl kaum mehr ernstlich in Betracht kommen wird. Sollte England seine Truppen noch weiter vermehren wollen, wird ihm nichts Anderes übrig bleiben, als die Altersgrenze für die Wehrpflicht noch über das 41. Jahr hinauszustrecken, womit aber seiner Industrie, die ja auch jetzt noch zum Theile für den Export arbeitet, ein tödtlicher Schlag versetzt werden würde.

So wird denn die Nachricht von der Einführung der Wehrpflicht in England dem deutschen Generalstab keine irgendwelche neuen Sorgen schaffen, und auch an der allgemeinen Kriegslage und ihrem günstigen Stande für die Centralmächte gewiß nichts ändern.

Deutschland an Amerika.

Auffassungen über eine Verständigung.

Das großzügige Entgegenkommen Deutschlands in der Unterseebootfrage begegnet in politischen Kreisen wie in der Presse der Auffassung, daß auf Grund der Note eine Verständigung erzielt werden dürfte. Deutschland hat auch den Weg gezeigt, der zur Abkürzung der Kriegsleiden für die ganze civilisierte Welt führen kann, und an Amerika liegt es nun, die Hoffnungen, die auf seine Einsicht und Gerechtigkeitsliebe gesetzt werden, zu erfüllen.

Ueber den Eindruck der Note liegen folgende Meldungen vor:

Der Eindruck in Wien.

Wien, 6. Mai. In informierten Kreisen wird der überaus starke Eindruck der deutschen Note bestätigt, die man allgemein als ein diplomatisches Meisterstück rühmt. Die Aufrichtigkeit, der redliche Wille und die friedliche Gesinnung der deutschen Politik gelangen darin zu machtvollstem und ergreifendem Ausdruck.

Man spricht die Hoffnung aus, daß die deutsche Note auch in Amerika das richtige Verständnis antreffen wird. Jedenfalls hat Deutschland, ohne seiner Würde etwas zu vergeben, das Seine getan, um dem Präsidenten Wilson das Einlenken zu einer unparteiischeren Politik zu erleichtern und es für alle Welt klar zu machen, daß die Verantwortung für einen etwaigen Bruch ganz und voll auf Amerika fallen müßte.

Optimistische Auffassung der Berliner amerikanischen Kreise.

Berlin, 6. Mai. Die meisten Morgenblätter enthalten sich jeder weiteren Erörterung der deutschen Antwortnote. Nach dem „Berliner Tageblatt“ wird in amerikanischen Kreisen Berlins die Note vorwiegend optimistisch beurteilt. Man glaubt, daß der Bruch vermieden werden wird. Dieser Auffassung sind auch die Berliner Vertreter der bedeutendsten amerikanischen Zeitungen. Es ist zu hoffen, daß die maßgebenden Kreise in Washington die Note nicht anders aufnehmen, als ihre Landsleute in Berlin.

Hoffnung auf ein Einvernehmen.

Zürich, 6. Mai. „Echo de Paris“ meldet aus London, die maßgebenden Kreise in New York seien überzeugt, daß zwischen Amerika und Deutschland ein Einvernehmen zustandekommen werde.

Äußerungen des Grafen Bernstorff.

Oslo, 6. Mai. Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Graf Bernstorff erklärte auch diesmal den Bruch mit den Vereinigten Staaten als ausgeschlossen, da Deutschland sich bereit erklärt habe, während einer weiteren Besprechung mit der amerikanischen Regierung über die Art und Weise, in der künftig Tauchboote zur Verwendung kommen sollen, den Unterseebootkrieg gegen Passagierdampfer aufzugeben. Falls die deutsche Antwort wirklich so lautet, wird Deutschland die Genugthuung haben, Wilson gegen seinen Willen in neue Unterhandlungen verwickelt zu haben. Auf diese Weise wird es vielleicht möglich sein, falls es dennoch zum Bruch kommt, die Schuld daran Amerika in die Schuhe zu schieben. Davon würde Deutschland einen großen Vorteil haben, denn falls Wilson selbst den Krieg erklärt, wird das Land ihn nur in wenig herzlicher Weise unterstützen, wogegen, falls Deutschland der Angreifer sein sollte, das ganze Land sich einmütig hinter den Präsidenten stellen würde.

Die Stellungnahme Wilson's.

London, 5. Mai. Das „Reuter-Bureau“ meldet aus Washington: Der nichtamtliche Text der deutschen Note wird vom Präsidenten Wilson und vom Kabinett sorgfältig erwogen. Die neuen Weisungen an die Kommandanten der deut-

lichen Seestreitkräfte bilden besonders den Gegenstand der Erörterung. Es werde aber keine Erklärung über die Haltung der Regierung abgegeben werden, ehe sich Wilson über die Annehmbarkeit der deutschen Note entschieden habe. Dies werde kaum geschehen, ehe der amtliche Text eintreffe.

Günstiger Eindruck an der Newyorker Börse.

Frankfurt a. M., 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Newyork: Die Börse nahm die deutsche Antwortnote günstig auf.

Die Auffassung der Neutralen.

Basel, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die bis jetzt in den schweizerischen Morgenblättern vorliegenden Kommentare zur deutschen Note an Amerika ergeben sich ausnahmslos für die deutsche Haltung, die, bei schärfster Präzisierung des endgiltigen deutschen Standpunktes eine hohe staatsmännische Klugheit und Mäßigung zeige und die dadurch ihre Wirkung auch bei den Neutralen nicht verfehlen wird.

Botschafter Gerard über die Lage.

Berlin, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiger Korrespondent hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter Gerard.

Der Botschafter erklärte, die Antwortnote sei frühestens Freitag in Washington eingetroffen. Die Rückantwort werde mithin noch etwas auf sich warten lassen. Der Botschafter meint, daß die Regierung die Note unter allen Umständen einige Tage berathen würde, ehe sie ihn vom Resultat verständigen werde. Gerard erklärte ferner: Ein Urtheil über die Lage kann ich nicht abgeben, weil ich seit drei Jahren nicht in Amerika gewesen und die dortige Volksstimmung in Folge dessen nicht kenne und über die Ansichten Wilson's und des Staatssekretärs nur mangelhaft orientirt bin, da der Verkehr zwischen Berlin und Washington äußerst schwierig ist. Ich glaube und hoffe, daß der Friede zwischen Deutschland und Amerika erhalten bleibt und lege besonderen Werth darauf, festzustellen, daß ich in dieser Krise, wie in allen vorhergehenden persönlich die größten Bemühungen aufgewandt habe, um Mißverständnisse aus dem Weg zu räumen. Ich habe jederzeit Alles gethan, daß der Konflikt zwischen der Regierung, bei der ich beurlaubt bin, und Regierung, der ich diene, vermieden werde. Ich will keinen Krieg Deutschlands mit Amerika, ich habe ihn nie gewollt und werde ihn nie wollen.

Ich betheuere, daß die Beschuldigungen, ich sei ein Deutschenfeind, grundfalsch sei. Offentlich und nicht öffentlich hat man mir, ohne Schein eines Beweises, in diesen Tagen nachgesagt, ich heße meine Regierung zum Krieg und die deutsche Regierung könne dermeinigen so sehr entgegenkommen, wie sie wolle, der Krieg sei unabwendbar, denn ich wolle ihn.

Man sagte mir nach, ich hätte eine Waffenfabrik in Amerika, sei also interessirt am Krieg. Man hat sogar die Dreistigkeit gehabt, an die Kronprinzessin zu schreiben, meine Frau hätte den Orden, den ihr der Kaiser verlieh, ihrem Hund umgehängt und den Hund unter den Linden spazieren geführt. Ich bin über derlei Lügen nachrichten aufs äußerste empört und fühle mich in Bewußtsein meines friedlichen Willens durch solche haltlose Beschuldigungen schwer gekränkt. Ich weiß, daß die Meinung, ich sei Deutschlands Feind, ohne meine Schuld oder den Schein eines Beweises in weiten Kreisen Berlins verbreitet ist. Gegenüber diesen haßerfüllten Stimmen berufe ich mich auf die leitenden Persönlichkeiten der deutschen Regierung, die meine Friedensliebe kennen.

Der Botschafter weigerte sich, über die Vor-

gänge im Hauptquartier zu sprechen, da die Etikette es selbst verbiete, zu sagen, ob er eine Audienz beim Kaiser erbat oder der Kaiser ihn einlud.

Lokal-Anzeiger.

Elektrizität durch Wasserkraft.

— Zwei Projekte. —

Die Noth macht erfinderisch, obwohl die Benützung von Wasserkraften zur Herstellung elektrischen Stromes nicht erst erfunden zu werden braucht. In Deutschland, der Schweiz und anderen Ländern ist man längst darauf gekommen, daß bei einer rationalen Gemeinwirtschaft die Ausnützung vorhandener Wasserkraften nicht nur eine gewisse Unabhängigkeit sicherstellt, sondern daß diese billige Betriebskraft die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt in bedeutendem Maße fördert. Nicht als ob die ungarischen Techniker nicht längst schon die Ausnützung der Wasserkraften propagirt hätten. Wenn diese aber bei uns noch als Ergründung gepriesen werden muß, so findet dies seine Erklärung darin, daß es hier an der Großzügigkeit fehlt und daß weder Staat, noch Kommune und weniger noch die Privatunternehmung die Wichtigkeit, die in der Dienstbarmachung der Wasserkraften liegt, erkannt haben.

Die durch den Krieg entstandenen Schwierigkeiten bei der Produktion der Kohle, die schier unüberwindlichen Transportkalamitäten und die Gefahr eines eventuellen absoluten Kohlenmangels haben die Hauptstadt veranlaßt, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß es doch nicht angehe, ihre im öffentlichen Interesse gelegenen Betriebe von elementaren Umständen abhängig zu erhalten. Das erste nährend Element eines jeden Betriebes ist die Kohle, und wenn diese fehlt, hört jedes Leben auf. Ohne Kohle keine Elektrizität, und die Folge ist Einstellung der elektrischen Beleuchtung, der elektrischen Kommunikation und jedes Maschinenbetriebes. Ist Elektrizität vorhanden, und zwar in genügendem Maße vorhanden, kann jeder Betrieb weitergeführt werden, und darum erscheint es als dringendes Gebot, die Erzeugung des elektrischen Stromes von der Kohle unabhängig zu machen.

Diesen Weg zu beschreiten, steht die Hauptstadt nun im Begriffe. Der Generaldirektor der hauptstädtischen Elektrizitätswerke Leopold Stark befaßt sich derzeit — allerdings erst noch in der Theorie — mit dieser wichtigen Frage und will, da die Herstellung des Wasserbetriebes mit bedeutenden Kosten verbunden ist, an dieser Schöpfung nicht allein die Hauptstadt, sondern auch die beiden elektrischen Verkehrsunternehmen partizipiren lassen. Als Grundlage für seine Studien dienen zwei Projekte, die in ihrem Wesen auf folgenden Voraussetzungen basiren:

Das eine der Projekte hat den Ingenieur Anton Steller zum Verfasser. Dem Projekte zufolge sollen im Maramaroser Komitat nächst der Gemeinde Téesö mit Benützung des Theiß- und des Tarczalbaches Wasserfälle hergestellt werden. Der eine der Wasserfälle bedingt den Bau eines Kanals aus dem Theiß, der andere den Bau einer Thalsperre bei dem Tarczalbach. Durch die Fesselung des Wassers der beiden Flüsse ist es möglich, 148.000 Pferdekraft zu schaffen, die geeignet sind, circa 220 Millionen Kilowattstunden Strom zu erzeugen, der aus einer Entfernung von 350 Kilometern nach der Hauptstadt gebracht würde. Die Herstellungskosten dieser Werke dürften einen Kostenaufwand von circa 50 Millionen Kronen erfordern.

Das zweite Projekt stammt vom Ingenieur Bela Szücs. Er will das Wasserwerk an der Drau nächst Barasd errichten. Die technische Durchführung denkt sich der Verfasser durch den Bau eines 30 Kilometer langen Kanals, der es ihm ermöglichen würde, ein entsprechendes Gefälle zu schaffen. Auf drei Anlagen will er 100.000 Pferdekraft schaffen, die circa 160 Millionen Kilowattstunden Strom zu erzeugen befähigt wären. Die Distanz, von welcher dieser Strom nach der Hauptstadt gebracht werden soll, beträgt 250 Kilometer. Die Baukosten dürften sich auf circa 40 Millionen Kronen belaufen.

Dies wären die Investitionskosten, die für den ersten Blick wohl als horrend erscheinen, das Bild ändert sich jedoch, wenn die Stromerzeugungskosten in Berücksichtigung gezogen werden und andererseits das Ersparniß der Kohle, die dann anderen Zwecken zugewendet werden kann, mit in Rechnung gezogen wird. Berechnungen, mehr aber

noch die bei den bereits bestehenden Wasserwerken gemachten Erfahrungen lehren, daß die Amortisations- und Erhaltungskosten der Werke die 9 Prozent des investierten Kapitals nicht überschreiten. Wenn man nun das größere Werk als Maßstab annimmt, so ergibt sich, daß die Erzeugung von 220 Millionen Kilowattstunden Strom $4\frac{1}{2}$ Millionen Kronen jährlich kosten würde, so daß die Herstellungskosten einer Kilowattstunde Stromes, die bei der Kohlenheizung jetzt 5 S. kostet, dann nur auf 2, höchstens $2\frac{1}{2}$ S. zu stehen käme, was einem permanenten Ersparnis von 50 und mehr Prozent an Erzeugungskosten gleichkäme, abgesehen von den Vorteilen, die die erzielte Unabhängigkeit von der Kohle bietet.

Wie erwähnt, sollen auch die Kommunikationsbetriebe mit einbezogen werden. Die Budapester Elektrizitätswerke und die Verkehrsbetriebe (einschl. der Binalbahnen) verbrauchen im Jahre, annähernd berechnet, 30,000 Waggons Kohle, die entweder überhaupt nicht gebraucht oder anderen Zwecken zugewendet werden könnten, was jedenfalls zur Folge hätte, daß sich die indirekte Wirkung der Wasserwerke in den Kohlenpreisen fühlbar machen würde. Aber auch die kulturelle Wirkung, die die Verwirklichung der Projekte nach sich ziehen könnte, ist von berücksichtigungswerther Bedeutung. Eine ganze Reihe ungarischer Städte, die auf dem Wege der Leitung liegen und heute noch ausschließlich Petroleumbeleuchtung kennen, würden mit einem Schlage dadurch, daß ihnen Strom abgegeben werden könnte, zur modernsten Beleuchtung, eventuell auch zu Betriebskraft gelangen. Die Wirkung auf die Industrieentwicklung und auf den mechanischen Betrieb der Landwirtschaft im Innern des Landes erscheint unberechenbar.

Die beiden Projekte, denen der Bürgermeister große Sympathie entgegenbringt, bilden — wie gesagt — derzeit noch den Gegenstand des Studiums, dürften aber demnächst schon in das Stadium der erforderlichen Vorarbeiten gerathen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Mai.

*** Maximalisierung der Kalbfleischpreise.** Auf Vorschlag des Präsidenten der Budapester Fleischhauergemeinschaft hat der Schlachthausdirektor Stellvertreter Julius Drágyfi die Interessenten zu einer Konferenz geladen, um auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen eine freiwillige Maximalisierung der Kalbfleischpreise vorzunehmen. Während der Verhandlungen kamen erbauliche Dinge zur Sprache, die einen Einblick in die Ursachen der hohen Fleischpreise gestatten. Der Schlachthausdirektor Stellvertreter erklärte nämlich, daß er nicht in der Lage sei, die Fleischgroßhändler in den Markthallen zu verpflichten, das Kalbfleisch in dem für lebende Kalber festgestellten Preisverhältnis zu verkaufen. Dies zu thun wäre er nur dann in der Lage, wenn die Marktdirektion der Firma Alexander Brust verbieten würde, den Kalbermarkt mit ihren Agenten zu überschwemmen. Die zahlreichen Agenten treiben nicht nur die Preise in die Höhe, sondern es wird den Detaillisten unmöglich gemacht, überhaupt Waare zu verkaufen. Von einer anderen Firma wurde festgestellt, daß sie trotz der Vereinbarung das Kalbfleisch zu höherem als dem festgesetzten Preis verkaufte. Zur Rede gestellt, erklärte die Firma, sie hätte nicht gemerkt, daß die vereinbarten Preise auch nach dem Marke Gültigkeit haben. Schließlich wurde die Proposition angenommen und beschlossen, in diesem Sinne an den Magistrat eine Eingabe zu richten und um schnelle Maßnahmen zu ersuchen.

*** Konferenz der Donaufstädte.** Wir haben in unserer heutigen Nummer bereits festgestellt, daß der Wiener Bürgermeister Dr. Weiskirchner alle Anstrengungen macht, den vom Regensburger Bürgermeister gemachten Vorschlag, die Konferenz der Donaufstädte in Budapest abzuhalten, zu hintertreiben und die Konferenz nach Wien zu bringen. Um jeden Zweifel über die Antezedentien dieser Angelegenheit auszuschließen, veröffentlicht der Budapester Magistrat heute folgendes Communiqué:

„In jüngster Zeit ist die Frage der sogenannten Konferenz der Donaufstädte von mehreren Seiten zur Sprache gebracht worden. Mit Rücksicht hierauf hält es der Magistrat für notwendig, sich über den wahren Sachverhalt und den jetzigen Stand der Angelegenheit im Nachstehenden zu äußern: Die Interessenten der Donau-, der Main- und Rheinschiffahrt hielten am 13. Februar l. J. in Nürnberg eine Konferenz, in der sie es als notwendig bezeichneten, daß die Fragen der Binnenschiffahrt noch vor der allgemeinen neuen Gestaltung der europäischen Verhältnisse, ja sogar noch vor dem Friedensschlusse von den kompetenten Faktoren eingehend besprochen und geregelt

werden. Der Referent der Konferenz Joseph Blener, Bürgermeister von Regensburg, hat am 10. März l. J. die Anfrage an den Budapester Bürgermeister gerichtet, ob dieser die Absicht, unter Theilnahme der deutschen, österreichischen und ungarischen Interessenten eine Konferenz zu halten, gern annehmen würde, welche Konferenz auf Initiative der deutschen Donaufstädte nach Budapest, als der vermög ihrer centralen Lage zu diesem Zwecke geeignetsten Stadt, einberufen wurde. Dieser Brief wurde am 23. März vom Budapester Bürgermeister beantwortet; der Bürgermeister begrüßte in seiner Antwort mit Freuden die Absicht, die Konferenz hier abzuhalten, erklärte sich gern bereit, die Konferenz vorzubereiten und ersuchte den Bürgermeister von Regensburg, seine auf die Gegenstände der Konferenz bezüglichen Wünsche, sowie die der Konferenz zu unterbreitenden Vorschläge ihm mitzutheilen, eventuell — falls er zum Zwecke einer Vorbereitung dieser Fragen dies als nöthig erachten sollte — ihn zu besuchen. Der Budapester Bürgermeister lud die ungarländischen Interessenten unverzüglich zu einer Beratung ein, in der die Anwesenden sich einstimmig für die Konferenz aussprachen und auf Grund des Gutachtens des Ungarischen Schifffahrtsvereins beschloßen, die Frage nach Interessentvertretungen zu verhandeln und dann, um die Mitte des Monats Mai, gemeinschaftlich Stellung zu der Frage zu nehmen, damit der ungarische Standpunkt in der Konferenz einheitlich zur Geltung gebracht werden könne. Nach dem 15. Mai wird der Bürgermeister die Vertreter der ungarischen Fachkreise und der Interessenten abermals einberufen und nach deren Stellungnahme sich mit dem Bürgermeister von Regensburg in Verbindung setzen, um den Termin der in Budapest zu haltenden Konferenz festzusetzen und die weiteren Maßnahmen zu treffen.“

Wenn der Bürgermeister von Wien nach dieser klaren Darstellung des Sachverhalts noch weitere Anstrengungen machen wird, seine „Freundschaft“ Budapest gegenüber zu dokumentieren, so kann er daran allerdings nicht verhindert werden, da sich bekanntlich über den Geschmack nicht streiten läßt. Aber gelingen wird ihm sein Anschlag voraussichtlich nicht.

*** Die hauptstädtische Rechtskommission** hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Franz Déry eine Sitzung, in welcher Magistratsoberrat Andreas Edes das Referat führte. Zunächst wurde die Unterbreitung der Sanitätssektion betreffend die Organisation des bakteriologischen Instituts verhandelt und angenommen. Desgleichen wurde die Vorlage des Bürgermeisters betreffend die Familienzulage der hauptstädtischen Angestellten, sowie die Vorlagen der Präsidialabtheilung über die Regelung der Gehälter und der Bezüge der provisorisch angestellten Beamten, ferner die Revision des Gehaltsstatuts der Unterbeamten und Diener nach eingehenden Aufklärungen des Magistratsrath-Obernotärs Madár Marher unbeeinträchtigt angenommen.

*** Freier Verkauf von Bohnen.** Der Magistrat verständigt das Publikum, daß er bis auf Widerruf gestattet, daß die hauptstädtischen Bohnen mit Hingelassung der Karten per Kilogramm um 56 Heller frei verkauft werden.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Mai.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Früh.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Spenden, Sport (Budapester Frühjahrestennen, Wiener Trabrennen), Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Hotel-Anzeiger, Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern, Wasserstand und den Witterungsbericht der kön. ung. meteorologischen Anstalt; ferner die Feuilleton-Zeitung (Die Psychologie der Heirathsannonce, Genie, Talent und Vererbung, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Frau Bettina“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Kleiner Anzeiger und Inserate.

*** Wetterbericht.** Das Wetter war heute wechselnd bewölkt, doch sehr schön und warm, wenn auch etwas windig. In den ersten Nachmittagsstunden gab es geringfügige Niederschläge. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17.0 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 20.3 Gr. C., Abends 7 Uhr + 22.2 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise mit Gewitterregen voraussichtlich.

*** Graf Stephan Tisa und Graf Stephan Widenburg Ehrenbürger der Stadt Fiume.** Aus Fiume wird gemeldet: Die Rappresentanza wählte in ihrer gestern unter dem Vorhise des Bürgermeisters Dr. Anton Bio gehaltenen Sitzung den Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tisa und den Gouverneur Grafen Stephan Widenburg zu Ehrenbürgern der Stadt Fiume.

*** Personalnachrichten.** Ministerpräsident Graf Stephan Tisa begibt sich morgen nach Czegöd zum Besuch seines erkrankten Neffen Grafen Emerich Tisa. — Der Minister am allerhöchsten Hoflager Baron Erwin Rofner, der gestern hier eingetroffen ist und am Ministerrathe theilgenommen hat, kehrte heute Abend nach Wien zurück. — Banus Baron Ivan Slezek ist heute in Budapest eingetroffen. — Ackerbauminister Baron Emerich Ghillány hat sich auf seine Triester Besitzung begeben.

*** Erzherzogin Augusta** besuchte heute das Erzherzog Joseph-Heim für Kriegswalide im Stadtwaldchen. Die hohe Frau, die von dem Leiter Emanuel Lakó empfangen und geleitet wurde, zeichnete die Soldaten mit Ansprachen aus und vertheilte unter sie Liebesgaben. Die Erzherzogin drückte bei ihrem Abschiede ihre Anerkennung über das Gesehene aus.

*** Der König und der Dualismus.** Die erste Nummer einer neuen Zeitschrift, der „Hungarian Review“, die von dem seit Jahren hier lebenden englischen Sprachprofessor und Journalisten J. J. Dempsey redigirt wird, veröffentlicht einen fesselnden historischen Aufsatz über König Franz Joseph. Der Artikel, der aus der Feder des bekannten Publizisten Paul Biro stammt, beleuchtet in interessanter Weise die geschichtlichen Ereignisse in der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts und die Regierungsthätigkeit des Monarchen vom Beginne bis auf unsere Tage. Der Verfasser stellt fest, daß innerhalb der 22 Jahre, die zwischen dem Pariser und dem Berliner Kongreß liegen, der Dualismus Wirklichkeit und Werth erhalten hat. Er kommt zur Schlußfolgerung, daß die Entwicklung der Dinge ohne den Dualismus von problematischem Werthe gewesen wäre. Der Artikel, der von gründlichem historischen Wissen zeugt, schließt mit einer Verherrlichung König Franz Joseph's. In der ersten Nummer der neuen Revue finden wir noch Beiträge von Julius Wlassics, Franz Herzog, Albert Vergebizy, Franz Molnár, Jolt Beöthy, Stephan Barczy, Cécilie Lormay und Joltán Tatách.

*** Die Einrückung der Achtehnjährigen.** Offiziös wird verlautbart: Für die anlässlich der Musterung für tauglich befundenen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1898 ungarischer Staatsbürgerchaft wurde in den Landsturmcertifikaten als Einrückungstag der 29. Mai verzeichnet, in die Landsturmcertifikate derselben Kategorie der Landsturmpflichtigen österreichischer Staatsbürgerchaft aber der 11. Mai. In Folge dieser Verfügung wird daher die übliche Einberufungsummachung nicht erlassen werden. Es werden daher die gelegentlich der auf dem Gebiete der Länder der ungarischen heiligen Krone stattgehabten Musterung für tauglich befundenen Landsturmpflichtigen des Geburtsjahrganges 1898 ungarischer, respektive österreichischer Staatsbürgerchaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, zu dem auf ihrem Certificate angegebenen Sondeb- = Ergänzungskommando, resp. f. u. l. Ergänzungs-Bezirkskommando, bei sonstigem Eintritt der gesetzlichen Folgen, an dem oben bezeichneten Tage auch in dem Falle einzurücken, wenn in dem Landsturmcertifikate der Einrückungstag gelegentlich der Musterung nicht eingetragen worden sein sollte.

*** Auszeichnungen für Verdienste im Kriege.** Se. Majestät hat verliehen: das Ritterkreuz des Leopold-Ordens mit der Kriegsdecoration: dem Generalmajor Magimilian Freiherrn von Schenehen, dem Obersten Joseph Galsch, dem Obersten des GStbKps. Heinrich Zemanek; das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens mit dem Bande des Militärverdienstkreuzes: dem Rittmeister i. d. Res. Alexander Freiherrn von Lago; den Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit der Kriegsdecoration: dem Oberlieutenant des GStbKps. Oimar Ritter von Wallerstein und Wernegg, den Majoren des GStbKps. Johann Haberl, Victor Gergö, dem Oberleutenant Emanuel Mainz, den Majoren Ladislaus Wádh, Theodor Schulhof, den Hauptleuten Csar Radle, Simon Lats, Franz Kröpfel, Gustav Ffobits, Karl Crettler, Georg Georgievic Edlen von Pocerina; das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens am Bande des Militärverdienstkreuzes: dem Regimentsarzt Dr. Wenzel Felinel, dem Militärunterintendanten Victor Schinzel, dem Hauptmann Rudolf Chytil, dem Militärunterintendanten Karl Horat; das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdecoration: dem Oberlieutenant Rudolf Freiherrn Fröhlich von Elmloch und Groara, den Hauptleuten: Megius Monypart, Franz Laurenkeiner, Rudolf Baret, Ernst Ger

Jabel, Julius Bayer, Heinrich Nigler, Guido Rasper, Karl Freiherrn von Spens-Booden, Ernst Stürzer und Victor Bögl, dem Rittmeister Árpád Kossaczky, den Oberleutenants: Aron-Flav Perc, Karl Wendling, Wilhelm Dvorak, Edmund Czapp, den Oberleutenants i. d. Ref.: Karl Zalondek, Gustav Pus, den Lieutenants i. d. Ref.: Simon Arstie-Cvitanovic, Julius Gazdag, Karl Boedh, dem Hauptmann Theodor Becker, dem Rittmeister Ernst Mayer, dem Hauptmann des Glitbskps. Karl Zausner, dem Major d. R. Eduard Sturm, den Hauptleuten: Franz Bayer, Johann Kern, Franz Barboric, den Oberleutenants: Michael Czajin, Kasimir Crauf von Ragyter, Adolf Lorenz, den Oberleutenants i. d. Ref.: Ludwig Korz, Joseph Barta, Dr. jur. Heinrich Post, dem Landsturmbesamter Franz Gaudernak, dem Lieutenant i. d. Ref. Johann Róvics, dem Oberleutenant Oskar Safar, dem Hauptmann Victor Feig, dem vor dem Feinde gefallenen Lieutenant d. Ref. Vladimir Hybl.

*** Eine interessante Lieutenantsernennung.** Murad Bey Topani, dessen Ernennung zum Lieutenant das jüngste Armeeverordnungsblatt brachte, ist derzeit das Haupt der in Mittelalbanien dominierenden Familie Topani. Im Gegensatz zu seinem Vetter Essad (Pascha) ist Murad Bey, wie auch seine Familie, schon seit vielen Jahren ein begeisterter Anhänger Oesterreich-Ungarns. Er läßt nicht nur fünf seiner Söhne hier erziehen, sondern trat auch bei Ausbruch des italienischen Krieges sofort als Freiwilliger in das gemeinsame Heer ein. Als Kaiserjäger kämpfte er sieben Monate lang an der italienischen Front in Südtirol und ging im Dezember, als wir in Albanien einrückten, in seine Heimat zurück, wo er dem noch aus der Zeit des Fürsten Wied bekannten Hauptmann Herbert Häfner zur Seite stand bei der Organisation der albanischen Freiwilligenkorps. Murad Bey machte dann den Sturm auf Durazzo mit, bei dem Hauptmann Herbert Häfner schwer verwundet wurde, und nun ist der schon 47jährige, durch hohe Intelligenz und große Sprachkenntnisse ausgezeichnete Mann, offenbar in Anerkennung seiner geleisteten Dienste, zum Offizier ernannt worden.

*** Die Kriegsfürsorgeaktion des Ministerpräsidenten.** Der vom Ministerpräsidenten Grafen Stephan Tiska eingeleiteten Kriegsfürsorgeaktion im Interesse der Versorgung von Waisen der im Kriege gefallenen Soldaten haben sich neuerlich angegeschlossen: Erzherzogin Augusta, die ungarischen Petroleumaffinieren, der Ungarische hauptstädtische Mühlenverein, die Ungarische allgemeine Maschinenfabriks-A.G., Magnatenhausmitglied Elemér von Horváth, Géza und Robert v. Szurdah, die Ungarische Textilindustrie-A.G., die Längsche Maschinenfabriks-A.G.

*** Ein Oberleutenant als Lebensretter.** An der Ecke der Volkstheatergasse und des Josephsprings hat sich gestern Mittag eine aufregende Szene abgespielt. Ein Schulknabe wollte auf einen in voller Fahrt befindlichen Wagen der Stadtbahn aufspringen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte gerade vor die Räder des Beiwagens. Ein Honvéd-Oberleutenant bemerkte die Gefahr, sprang rasch ab und riß den Knaben mit einem kräftigen Griff beiseite, so daß der Knabe zwar vor Schrecken ohnmächtig, aber dennoch mit heiler Haut davontam. Der Offizier eilte rasch von dannen und entzog sich fluchtartig den Obationen, die ihm die Passanten bereiten wollten. Man weiß nur, daß er Bartolovics heißt.

*** Militärische Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem vor dem Feinde gefallenen Honvéd-Oberleutenant Karl Ambrósius in Anerkennung besonders tapferen Verhaltens den Eisernen Kronenorden dritter Klasse mit der Kriegsdekoration verliehen.

*** Fünfzigjähriges Seelsorgerjubiläum.** Am 25. d. werden es fünfzig Jahre, daß der evangelische Bischof Gustav v. Scholz zum Seelsorger geweiht wurde. Die Öfner evangelische Kirchengemeinde, an welcher Bischof Scholz seit 1873 als Seelsorger tätig ist, gedenkt im Rahmen eines Festkonzerts das Jubiläum ihres treuerbienten Seelsorgers zu begehen und eine den Namen des Jubilars führende Stiftung zu errichten.

*** Auf dem Felde der Ehre gefallen.** Der Kadetaspizant des 26. Jägerbataillons Franz Walter, Beamter der Ungarischen Bodentreditanstalt, Sohn des Post- und Telegraphen-Oberinspektors Otto Walter, ist in Folge einer Verwundung auf dem Schlachtfelde gestern im 26. Lebensjahre gestorben. — Der Hauptmann des Wiskolzer 10. Honvéd-Infanterieregiments Béla Szent-Györgyi, Inhaber des Eisernen Kreuzes, des Militärverdienstkreuzes mit der Kriegsdekoration und zweier Signum laudis, ist in Folge einer Krankheit, die er sich in dem Kampf gegen die Russen zugezogen, heute hier gestorben.

*** Brände.** Aus Wien wird telegraphiert: In dem hiesigen Militärverpflegsmagazin ist ein Dachstuhlbrand ausgebrochen, der nur Bauschaden verursachte. Der Brand verbreitete sich sehr rasch über den Dachstuhl dreier Trakte, in denen sich die Bäckerei und das Mehldepot mit riesigen Mehlvorräthen befinden. Es wurden sofort Maßnahmen getroffen, um die Mehlvorräthe in Sicherheit zu bringen, woran Hunderte Soldaten beschäftigt waren. Die Feuerwehr verhielt sich durch rasche Arbeit ein Uebergreifen des Feuers vom Dachstuhl aus in die Stockwerke. Durch das rechtzeitige Fortschaffen der Mehlvorräthe wurde auch ein Schaden durch das Wasser aus den Spritzen vermieden. Nach zweistündiger Dauer war der Brand im Großen und Ganzen gelöscht. Der Betrieb des Militärverpflegsmagazins hat durch den Brand nicht die geringste Störung erlitten. — Aus Innsbruck wird telegraphiert: Gestern Nachmittags ist die malerisch am Brenner gelegene Sommerfrische Matrie zur Hälfte abgebrannt. Achtundfünfzig Wohnhäuser sind in Folge des heftigen Südweststurmes ein Raub der Flammen geworden. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Der Brand konnte erst nach sechsstündiger Arbeit lokalisiert werden. Der Schaden ist bedeutend.

*** Beförderungen bei der Rajsa-Oberberger Eisenbahn.** Mit 1. Mai 1916 sind im Stande der Beamten bei der Generaldirektion und auf der ungarischen Strecke folgende Beförderungen erfolgt: In die erste Gehaltsstufe der fünften Gehaltsklasse: Inspektor Ludwig Szághy; in die zweite Gehaltsstufe: Inspektor Eugen Neubauer; in die erste Gehaltsstufe der sechsten Gehaltsklasse: Oberkontrollor August Lukács; in die zweite Gehaltsstufe: Oberkontrollor Rudolf Pentala; in die dritte Gehaltsstufe: Titular-Oberingenieur Erwin Erdős zum Oberingenieur. Außerdem haben zahlreiche Beförderungen in den übrigen Gehaltsklassen, sowie Ernennungen stattgefunden.

*** Pfarrwahl.** Die evangelische Kirchengemeinde in Felsőöböd (Komitat Vas) hat einstimmig beschloffen, auf die durch den Tod Julius v. Stettner's vakante geordnete Pfarrstelle den Senior und Schriftleiter des Kirchenblattes „Evangelische Glocken“ Theophil Beyer, Pfarrer in Köfeg, zu berufen.

*** Wohlthätigkeitsveranstaltungen.** Auf Wunsch der Erzherzogin Augusta und unter ihrem Protektorate findet am 15. d., Nachmittags 5 Uhr, im „Hotel Donaupalast“ ein mit einem Thee verbundenen Künstlerkonzert statt, dessen Ertrag zur Befreiung der Soldaten des unter dem Kommando des Erzherzogs Joseph stehenden VII. Armeekorps mit guter Lektüre dienen soll. Das Arrangement des Konzerts hat ein Komitee, bestehend aus Graf Nikolaus Bänffy, Frau Albert Berzeviczy, Gräfin Rudolf Bissinger, Baronin Emerich Ghillány, Gräfin Stephan Károlyi, Frau Leo Lányos, Frau Alexander Lönyay, Gräfin Georg Majláth, Hofdame Anna Majláthy, Frau Martin Kovák, Baron Philipp Drosdy, Baronin Witwe Ludwig Piret, Baron Simon Révay, Baronin Simon Révay, Gräfin Alexander Teleki, Graf Johann Zichy und Gräfin Robert Jelenky, übernommen. Das reiche Programm der Veranstaltung wird von Frau Achilles Ván, Oskar Dienzl, Elemér Husár, Nikolaus Matuska, Stephan Talmányi und Emerich Bafz bestritten. Karten zum Preise von 10 Kronen können bei den Mitgliedern des Komitês, bei dem hauptstädtischen Damenkomitê des katholischen Presbiteriums, IV., Rostfuth Lajosgasse 1, und beim Portier des genannten Hotels gelöst werden. — Im Angelnheim des Nothen Kreuzes wurde am 4. d. unter Leitung der Frau Dr. Joseph Fenyvessy de Zala ein Konzert zur Unterhaltung der Pflinglinge veranstaltet. Es wirkten mit: Dr. Joseph Fígl, Frau Hilba Bod-Mados, Eugen Balassa, Malvine Schach, Frau Dr. Frieda Krauf de Fót, Adolf Tollagi und Frau Eugen Balassa. Als Conférencière wirkte Frau Dr. Theodor Söter. — Im Garnisonshospital Nr. XVII veranstaltete der populäre Spitalkommandant Stabsarzt Dr. Eugen Noel für die in Pflege befindlichen Soldaten ein Konzert. Es wirkten mit: der Opernjänger Wilhelm Reményi, der auf dem nördlichen Kriegsschlachtplatz verunndet wurde und im Spital vollkommen genesen ist, Emma Komlóffy, Magda Szemere, Martha Beró, Martha A. Samson,

Adolf Tollagi, Béla Lugosi, Oskár Kálmán, Katica Mohr, Ferdinand Ember und Anton Fleischer. Das Arrangement besorgte Frau Dr. Klona Söter-Komlóffy. Im Namen der Pflinglinge dankte Alexander Stein für die künstlerischen Darbietungen. — Im Ungarischen Theater veranstaltete das Damenkomitê des Königin Elisabeth-Heimes des Nothen Kreuzes heute Nachmittags eine Kindervorstellung, deren Ertrag zum Besten des Heimes verwendet wird. Im Rahmen des Programms wirkten Klona Boncz und Annus Kerekes in Solonummern mit. Ferner wurden ein Lustspiel und ein Ballet aufgeführt. Das Arrangement besorgten Frau Desider Benedek und Direktorice Frau Hermann Schwarz geb. Eugenie Raichig. — Das Offizierskorps und die Freiwilligen des 31. k. u. k. Haußregiments arrangiren am 18. d., halb 8 Uhr, im Musikakademiejaale ein Wohlthätigkeitskonzert, dessen Protektorat Erzherzogin Sophie übernommen hat. Das reichhaltige Programm, das Werke von Mendelssohn, Schumann, Liszt und Popper bringt, wird von Desider Antalffy-Zircos (Orgel), Béla Benczell (Gesang), Joseph Thoma (Klavier), Harry Son (Cello) und Alice Balint (Klavier) interpretirt werden.

*** Ein Geschenk des Königs.** Aus Szereb schreibt man uns: Der hiesige Junker Jakob Kollman, 76 Jahre alt, isr. Konfession, hat seit Beginn des Krieges sieben Söhne an der Front, von denen zwei verwundet waren, jedoch bereits geheilt sind, und derzeit weilen alle sieben wieder an der Front. Am 2. d. erschien der Bezirks-Oberstufrichter im Stadthause und überreichte dem alten Vater eine silberne Uhr mit der ungarischen Krone und dem Monogramm Sr. Majestät, sowie in Vaarem 500 Kronen als Geschenk des Königs. Mit Thränen in den Augen dankte der Greis für die Gnade Sr. Majestät.

*** Todesfälle.** Der Ministerialrath Dr. Karl v. Neumann hat einen überaus schmerzlichen Verlust erlitten: seine Tochter Lily ist gestern Abend nach langem Leiden im 23. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittag von der Ceremonienhalle des Kerepejer isr. Friedhofes aus statt. — Gestern Abend ist hier der geachtete Privatier Herr Ignaz Beck im Alter von 75 Jahren gestorben. In ihm betrauern der Präsident der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank Baron Max v. Madarassy-Beck und der Senatspräsident der kön. Kurie Hugo v. Beck ihren Bruder. Das Leichenbegängniß findet morgen, Sonntag, statt. — Frau Martin Glück geb. Rosa Beck ist nach langem Leiden im 73. Lebensjahre gestorben. — Aus Szereb schreibt man uns: Am 2. Mai starb hier der Oberabbiner der hiesigen isr. orth. Kultusgemeinde M. M. Pischerhofer nach 28jähriger Amtsthätigkeit im Alter von 78 Jahren. Er zählte zu den Koryphäen der Orthodoxie und stand in hohem Ansehen. Das Begräbniß ging gestern unter außerordentlicher Theilnahme vor sich. Von den anwesenden Rabbinern, deren Zahl über 20 war, hielten acht Trauerreden. — Aus Prag telegraphirt man: Der Professor der Kunstakademie in Prag Bildhauer Stanislaus Sucharda ist heute Nachts gestorben.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Kön. Rath Dr. Ludwig v. Aldor wird am 15. Mai die Leitung der Kurstation der kön. ung. Staatseisenbahnen für Magen- und Darmfranke in Karlsbad wieder übernehmen.

*** Ein unbekannter Selbstmörder.** Im Hause Stadtwaldchen-Allee 26 hat sich heute Nachmittags ein den besseren Ständen angehörender, etwa 30jähriger Mann erschossen. Die Identität des Selbstmörders konnte nicht festgestellt werden.

*** Gottesdienste.** In der evangelischen Kirche auf dem Deakplatz findet am Sonntag, 7. d., um halb 10 Uhr Vormittag ein Gottesdienst in deutscher Sprache statt. In der evangelischen Kirche in der Stadtwaldchen-Allee wird um 5 Uhr Nachmittags eine Andacht mit deutscher Predigt abgehalten. — Predigt-Gottesdienste in deutscher Sprache finden Sonntag Vormittag um 10 Uhr und Nachmittags um 5 Uhr im Gemeindejaale der bischöflichen Methodistengemeinde, 5. Bezirk, Rottenbiller-gasse 35, 1. Stock, Thür 3, statt. — Am Sonntag findet in der deutsch-ref. Kirche, Hold-utca 20, Gottesdienst um 10 Uhr Vormittags statt. Abendgottesdienst um 5 Uhr im Gemeindejaale, 5. Bezirk, Alkotmány-utca 15.

ABADIE
Zigarettenpapier, Zigarettenhülsen.
10.000 Prämien = K 100.000.—
Nächste Vertheilung am 5. Juli 1916.

Hauptkollatur der kön. ung. priv. Klassenlotterie
DÖRGE Preise der Lose:
Ein ganzes 12 K
Ein halbes 6 K
Ein viertel 3 K
Jedes zweite Los gewinnt.
BUDAPEST
Kossuth Lajos-u 4 Ein achtel 1.50 K

*** Verhaftung englischer Spione.** Die „Tägl. Rundschau“ meldet aus Amsterdam: Der niederländischen Polizei ist dieser Tage ein vortrefflicher und bezeichnender Fang gelungen, nämlich die Verhaftung einer aus drei Männern und vier Frauen bestehenden Bande englischer Spione, die im Begriffe standen, die Bliffinger Befestigungswerke photographisch aufzunehmen. Die Visitation der Verhafteten ergab außer schwerbelastendem photographischen Material sechs vom Londoner Foreign Office ausgestellte Pässe auf aristokratische Namen, die sicher falsch waren. Der Grund der Reise war angeblich der Besuch des Lagers englischer Kriegsgefangener in Groningen. Dieser Reisezweck entpuppte sich sogleich aber als Vorwand. Zweifellos sind die Spione Abgesandte der britischen Kriegsverwaltung. Sie wurden dem Kriegsgericht in Bliffingen eingeliefert.

*** Beste Aufbewahrung System Kager (A.-G.).** Erste und größte Konservierungsanstalt für Pelze, Kleider, Teppiche u. dergleichen 21—38 und 124—83. Einzig vollkommenste und schonungsvollste Reinigung auf patentierter Kager'scher Gewebeschonunterlage. Epochen, best-darmerte Erfindung.

*** Ueber Afrkadurchquerungen** sprach heute Abends Oberleutnant Paul Graek im Musikakademieklub. Graek war 1902 Offizier bei der deutschen Schutztruppe in Südwestafrika. Er erhielt damals den Auftrag, eine Autostraße von Kiltwa bis nach dem Rhassafsee zu bauen. Erst 1907 trat er an die Ausführung des Straßenbaues und faßte hierbei den Plan, Afrika im Auto zu durchqueren. Fast zwei Jahre wahrte die Fahrt, die von Daresalam bis Windhof ging. Eine zweite Afrkareise unternahm er 1911. Es gelang ihm hierbei mittels Motorboots bis zu den Quellen des Kongos zu gelangen. Der Lichtbildervortrag fand lebhaften Beifall.

*** Ueberehren.** Die fünfjährige Tochter Gijella des Gastwirthes Joseph Horvath wurde heute Nachmittag vor dem Hause Dohrentplatz 4 von einem Wagon der elektrischen Bahn überfahren. Die Kleine erlitt schwere Verletzungen, daß sie bald darauf den Geist aufgab.

*** Lebensmüde.** Am 1. h. wurde am Fuße des Bloksberges, in der Nähe des Bruchbades ein Mann aufgefunden, der am Kopfe schwer verletzt war und von den Ärzten der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus transportirt wurde, wo er nach seiner Einlieferung starb. Die Untersuchung stellte fest, daß der Todte mit dem Handlungsgehilfen Johann Flescher identisch ist. Die Obduktion der Leiche stellte einwandfrei fest, daß Flescher einen Selbstmord verübt hat, indem er sich eine Revolverkugel in den Kopf jagte. — Die Näherin Anna Csoma hat sich heute in ihrer im Hause Mátyásplatz 11 befindlichen Wohnung vergiftet. Sie erlitt schwere innere Verletzungen und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Krankenhaus überführt.

*** „Verschwundene Werthpapiere.“** Wie feinerzeit gemeldet wurde, hat Sigmund Berkowicz gegen seinen Neffen Arthur Blau die Anzeige erstattet, daß dieser einen Theil der den Gegenstand einer Erbschaft bildenden Werthpapiere habe verschwinden lassen. Blau verteidigte sich damit, daß er als Testamentsekretär beauftragt war, einen Theil der Werthpapiere zu verwerthen und unter die einzelnen Mitglieder der Familie aufzuteilen. Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren durchgeführt und als Resultat desselben gegen Arthur Blau in Folge Grundlosigkeit der Anklage das Verfahren eingestellt.

*** Nagy Endre jeden Abend...** und jeden Abend ausverkauft im National-Opernhaus. Das Budapest Theaterpublikum feiert mit stürmischen Beifallskundgebungen seinen Liebling, den brillanten Conférencier Nagy Endre, der nicht nur zwischen den einzelnen Nummern des reichen Variétéprogramms plaudert, sondern auch ganze Humoresken zum Besten gibt. Sehr gut gefallen auch die glänzenden Artistennummern und das neue Theaterprogramm. Die Vorstellungen beginnen um 7/8 Uhr. Sonntag Nachmittag gelangt das Abendprogramm mit Nagy Endre bei billigen Preisen zur Aufführung.

*** Das Mozkókép-Otthon** beginnt heute, Sonntag, seine Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr Abends. In diesen Vorstellungen werden zum letzten Male der amerikanische Vierakter „Erblisch belastet“ und das dreiaktige Lustspiel „Ich verliere Sie!“ aufgeführt. Das brillante Spiel der bezaubernden Ella Fall ist geradezu sensationell.

Bäder, Kurorte und Sommerfrischen.

In dem böhmischen Weltkurort Marienbad ist auch im Kriegsjahre 1916 der volle unveränderte Betrieb aufrechterhalten. Für die Leitung des Kurorchesters, das täglich dreimal konzertirt, wurde der bekannte Wiener Tonkünstler, Hofkapellmeister Professor Ferdinand Hellmesberger neu verpflichtet. Selbstverständlich sind

auch wieder sämtliche Hotels, Kurwohnhäuser und Höhencafés geöffnet. Alle erforderlichen Lebensmittel sind in ausreichender Menge vorhanden, so daß keinerlei Mangel eintreten kann. Selbstredend ist auch für diätetische Küche Vorsorge getroffen. Die Wohnungspreise sind, bei reicher Auswahl, „kriegsmäßig“ herabgesetzt und können die Ausgaben für die tägliche Lebensführung im Verhältnis zu den Preisen in den Großstädten billig genannt werden.

Im Kurort Gleichenberg werden am 15. Mai alle Kuranstalten in vollkommenem normalen Betriebe eröffnet. Besonders hervorzuheben ist, daß den Besuchern außer dem Reizepaß keinerlei Schwierigkeiten bevorstehen. Für Verpflegung und Unterkunft ist Vorsorge in jeder Beziehung getroffen. Kurmusik und andere Veranstaltungen sorgen für Zerstreuung, während die herrliche Umgebung eine Menge reizender Ausflüge und Spaziergänge bietet.

In Teplitz-Schönau setzt in diesem Jahre die erhöhte Frequenz schon sehr frühzeitig ein. Auch in dieser Saison ist eine neuerliche Steigerung des Besuchs zu erwarten. Seit dem ersten Januar wurden 25,000 Thermalbäder und 4300 Spezialbäder verabreicht.

Die Wiedereröffnung des Sanatoriums Parich bei Salzburg hat bereits stattgefunden. Das Sanatorium steht unter der Leitung des Medizinalrathes Dr. Julius Fodor aus Wien. Die Anstalt liegt in einem großen Park, hat eigene Wasserleitung und bietet einen unvergleichlichen Ausblick auf die Alpenkette. Nervösen, Erholungsbedürftigen, Rekonvaleszenten, Kriegsinvaliden, Blutarmen sei diese Anstalt auf das Beste empfohlen.

Esorbato, das ärarische Bad, hat das Ackerbauministerium in eigene Verwaltung übernommen und mit der Babelleitung die Atralomniczer Badeleitung betraut. Saisonbeginn: Pfingsten. Wie verlautet, wird auch in Bad Esorbato das Pensionssystem, das sich in Atralomnicz so ausgezeichnet bewährt hat, eingeführt werden.

Familien-Nachrichten.

Herr Alexander Jassinger verlobte sich mit Fräulein Klauka Lauszig in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Miklós Krauß, Stationschef von Káfoszentmihály, hat sich mit Fräulein Margit Ungvári, Tochter des Máv-Verkehrskontrollors Géza Ungvári, verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Das große Waarenhaus (Párisi Nagy Áruház). Die Spezialewaarenabtheilung veröffentlicht für diese Woche die folgenden Preise: Solami (Gerg-, Dogn- oder Risch) per Kilogramm 12.25 K., Zhebutter, prima, per Kilogramm 8.78 K., Forellen in Paradies in Halbdosen 1.78 K., Zarchonna (Segeger Eierarchonna) per Kilogramm 2.40 K., Gerstl, seine Qualität, per Kilogramm 1.10 K., Rüsse (Siebenbürger Papiermüsse) per Kilogramm 1.82 K., Siptauer Maitäse, prima, per Kilogr. 5 K., kondensirte Milch mit Rahm, prima, 1 Dose 1.88 K., kalifornische Pfäumen per Kilogramm 3.80 K., Kaffee, Santos, prima, per Kilogramm 10.60 K., Kuba, prima, per Kilogramm 12.20 K., Himbeersyrup, Geßler'scher, eine Kilogramm-Flasche 2.90 K.

Die heutige Nummer unseres Blattes enthält die Konkursauschreibung auf das Seirathausstattungs-Stipendium des Joseph Rott und dessen Frau Rosa.

Das glänzende Resultat, welches die bei der Friedrich Dörge u. Co. Budapest, Kolluth Rajosgasse Nr. 4 gekauften Lose wieder erzielten, machen es begreiflich, daß der Losvortrag dieser populären Firma rapid abnimmt. Schreiben Sie noch heute eine Korrespondenzkarte, damit Sie sich für die neue Lotterie gleichfalls eine Glücksnummer sichern.

Circus Bektow. Heute, Sonntag, finden im Circus Bektow zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr große Feiertagsvorstellungen mit dem glänzenden Eröffnungsprogramm. Nachmittags für Kinder halbe Preise. Das Eröffnungsprogramm ist nur mehr kurze Zeit zu sehen.

Das Glück ist wandelbar. Wenn Sie in der früheren Lotterie nicht gewonnen haben, dürfen Sie doch nicht die Lust verlieren und bestellen Sie ein Glücklos für die neue 36. Lotterie im Glückshaus Górgó u. Komp., Budapest, Kronprinzgasse 9—11. Näheres im Inserat.

Haarentfernung der Damen
 vom Gesicht und Armen gänzlich unter schriftlicher Garantie nur durch
Charlotte Pollak
 Haarentfernung-Spezialistin
 VI., Andrassy-ut 38, I.
 (vis-à-vis dem Pariser Waarenhaus). Tel. 157-93.
 4-Methoden. Sofortiger Erfolg! Provinzversand diskret mit Gebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Behandlungen, welche etwiger Narben zurücklassen, wird gewarnt. Allerlei kosm. Behandlungen.
 Bei Gesichtspflege werden die P. T. Damen mit einer noch nie dagewesenen, neuesten und erfolgreichen Methode behandelt.

Schmoll-Pasta, erstklassiges Schuhputzmittel, Mo-belglanzpasta, Putzmittel für polirte Möbel.

Auf das heutige Inserat der Firma Sándor Elekán, Budapest, 6. Bezirk, Ametthgasse 17, wird aufmerksam gemacht.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke (Herren und Damen), I., Lenkei-ut, Kelenfölder elektrische Galvanische.

Budapester Spaziergänge.

— Der Sorgenmonat. —

Der wunderschöne Monat Mai ist für Leute, die nicht vom Versamachen leben und jede einträgliche einer poetischen Beschäftigung vorziehen, eigentlich ein Sorgenmonat. Denn man irrt sich, wenn man glaubt, daß es in gewissen Kreisen nur noch Kriegs- oder Approvionierungsorgen gibt, wenn sich die ersten warmen Tage zeigen und die sogenannte „Saison“ ihrem stillen Ende entgegensteht. So habe ich erst gestern mit einer ebenso schönen als wirtschaftlichen Frau gesprochen, die nicht die geringste Neugier darüber zeigte, welche Antwort Präsident Wilson auf die Note Deutschlands hinsichtlich des Unterseebootkrieges ertheilen werde, aber sehr ernsthaft und nachdenklich die Frage erzwog, ob sie ihre Perserteppiche selbst „naphthalisiren“ und weglegen oder einer Vermohranstalt anvertrauen solle. Denn schon im Mai beginnen bei uns jene alljährlichen Demonstrationen des traulichen Feinds, vor denen die ordnungsfeindlichen Chemänner gewöhnlich ein leises Grauen beschleicht. So wie die liebe Sonne etwas wärmere Strahlen herniederjendet und die Matten übermüthig zu werden beginnen, bemächtigt sich der sorglichen Hausfrau der Sommerordnungsfaller. Gesellschaften werden nicht mehr empfangen, Soiréen oder Theeabende nicht mehr veranstaltet, und so darf denn die Wohnung, die wir ja meistens nicht zu unserm Ergötzen, sondern zu jenem der Besucher apart eingerichtet haben, wieder aus den Fugen gerathen. Die Behaglichkeit und Bequemlichkeit schleichen durch die eine Thür hinaus und der Tapezierer tritt durch die andere Thür herein. Es werden die Vorhänge herabgenommen, die Luster, Bilder und Kippes verhängt und Pelzwerk und Winterkleider geklopft und weggelegt. Das sind die ersten Anzeichen eines frühen Sommers, eines raschen Endes der Saison. Sehr bald darauf schließen auch schon die Theater und begraben endgiltig die irdischen Reste eines bewegten Saisonlebens.

Bei uns allerdings ist die Theatermaschinerie noch in vollem Gange, aber das ist nur ein letztes Aufflackern noch, mit welchem die Welt des Scheines den Schein ungeschwächter Lebenskraft erwecken möchte. Nicht allein das Publikum, auch die Museen beginnen schon zu gähnen und sind urlaubsbedürftig. Herrlicher und heller als je sind die Abende der neuen Sommerzeit zumal, und wer sich heute nach den Bergen sehnt, wo die Freiheit wohnt, der denkt an den Bloksberg oder an den Johannisberg und gewiß nicht an den Parnas. Die Theaterdirektoren haben Sorgen, wie die Zuschauerräume an schönen, warmen Abenden noch gefüllt werden könnten, und führen der sterbenden Saison Injektionen zu. Statt des künstlerischen muß eine Art Kampfergeist seine Wirkung erproben. Die Theater werden im Mai gewöhnlich an fremde Bühnengesellschaften vermietet, denn das Spiel fremder Ensembles soll neue Reizungen vermitteln. Unsere königliche Oper versucht sich im wunderschönen Monat Mai gewöhnlich mit einem sogenannten „Wagnerzyklus“ und möchte durch dieser letzte Kunstanstrengung sich womöglich einen guten Abgang sichern. Je länger die Abende werden, desto länger sind auch die Opern, die zur Aufführung gelangen, und auch diese Aufführungen sind in der Mehrzahl nichts weniger als kurzweilig. Der Operndirektor macht sich Sorgen, wie die Presse vor Theaterschluß seine künstlerische Thätigkeit befrachten wird, und möchte gerne wissen, ob sein Direktionsseffel noch fest auf allen vier Füßen steht. Der endlich wiedergekehrte Regierungskommissär blüht voll Sorgen auf die Wandlungen und Veränderungen, die das vielgeprüfte Kunstinstitut, das der Krieg eine Zeitlang seiner Führung entzog, seither durchgemacht hat und möchte gerne auch schon die parlamentarische Bewilligung seines nächstjährigen Budgets überstanden haben. Sogar die kleine blonde Stipendistin mit der blonden Sopranstimme macht sich Sorgen, ob sie für die nächste Saison wohl einen Vertrag als Solistin und endlich auch eine — „Rolle“ zum Singen bekommen wird. Man sieht also: überall Sorgen, Maiorgen sozusagen.

Dabei habe ich der schwersten aller Maiorgen, der Sorgen, welche die Frage des Sommeraufent-

haltes verursacht, noch nicht gedacht. Schwieriger als in früheren Jahren, da noch eitel Friede auf Erden herrschte, die Landarten noch keinerlei Veränderungen aufwiesen, die Seeminen noch nicht die freien Meere gefährdeten und der Pöbel noch nicht die Reisefreiheit beschränkte, gestaltet sich die Lösung dieses Problems jetzt, inmitten eines Weltkrieges, der gar keine Rücksicht auf unsere Sommerneigungen zu nehmen scheint, und uns nun schon den zweiten Sommer zwingt, eine Reise nach Bézél oder Gdansk zu unternehmen, wo wir doch schon seit Jahren uns vornehmen, einmal Stockholm oder Christiania kennen zu lernen oder doch wenigstens die neutrale Schweiz aufzusuchen. Wir Budapestler sind einmal ausgesprochene Reisemenschen, und wir fühlen uns geradezu unglücklich, wenn wir nicht schon im Mai das Kurbuch studieren, Reiserouten kombinieren und stundenlange in den Jahrsartenbureauy Erkundigungen einziehen können. Diese Passion scheint uns der Weltkrieg nun gründlich austreiben zu wollen. Wo kann man denn noch hin, um Gotteswillen? Es bleibt einem heuer wirklich nichts Anderes übrig als der Balkanjug, der allerdings in Mode gekommen ist, auf dessen Strecken aber kaum noch Interessanteres aufzuspüren sein dürfte als die Zehnerung der Hotelpreise. Blieben also nur noch unsere vaterländischen oder die Badoerle Böhmen und Luftkurorte des Salzammergutes. Indessen: wo nehme ich in aller Eile den für einen Karlsbader Sommer dringend erforderlichen Magenkatarrh her? Und ist hinterher mein Magen von geradezu weltkriegsfeindlicher Gesundheit und Aufnahmefähigkeit, wo nehme ich in den diversen Sommeraufenthalten für Pumperlgesunde die täglichen fünf Mahlzeiten her, die ich mir in unserer schönen Stadt immer noch leisten kann, ohne dem endgiltigen Banterott entgegenzusteuern? Das sind schwere Sorgen, Reisorgen, die uns einen Monat lange die Stirne in Falten legen, die sich aber im Juni schon verflüchtigen dürften. Denn ich bin der Meinung, daß sich meine lieben Budapestler einmal ausnahmsweise entschließen werden, hier zu bleiben und Budapest auch als Sommerstadt kennen zu lernen. Am schönsten und sorglosesten lebt es sich doch nur in unserem schönen Budapest. Auch im Sommer. Trost Asquith und Konforten.

R-6.

Die Erziehung zum Glück.

— Keine pädagogische Frage. —
 Man kann sich kein weniger aktuelles Thema vorstellen. Die Welt ist so voll von Sorgen, Kummer und Herzeleid, daß für das Glück auch nicht das kleinste Plätzchen übrig zu sein scheint. Aber redet man nicht vom Sommer, während Eis und Schnee die Erde fest umklammert hält? Und sehnt man sich nicht am meisten nach der warmen hellen Sonne, wenn der Himmel von schweren, bleigrauen Wolken verdeckt ist; wenn Tag um Tag der Regen eintönig niederplätschert und man fürchtet, daß er niemals aufhören werde? Die ewige Sehnsucht nach Glück wird gerade inmitten des Leidens am stärksten. Nur daß vielleicht die Ansprüche in Bezug auf den Umfang und Gegenstand des ersuchten Glückes kleiner werden, wenn das Leid und die Sorgen allzu schwer das Herz belasten. Man glaubt schon durch die Befreiung von den Sorgen glücklich zu werden, wie ja der Kranke in der Genesung allein schon das Glück erblickt. Und fragte man jetzt die vielen Millionen Menschen, die durch den Krieg auf irgendeine Weise (der Krieg schlägt ja tausenderlei Wunden) leiden, was für sie derzeit das größte Glück bedeuten würde, sie antworteten sicherlich „der Friede“. Er allein dünkt uns jetzt der Inbegriff des Glückes, trotzdem wir vor dem Kriege auch nicht glücklich waren und die Friedenszeit nicht als Glück betrachteten. Aber wir kannten nicht die Kriegsnoth; sie erst lehrte uns das Glück des Friedens kennen, den wir völlig unbewußt und frei von jedem Glücksgefühl genossen haben.
 Werden wir aber nach dem ersten Glücksrausch des Friedens dieses Glück auch später genießen? Werden wir nach der starken Feuerprobe des Krieges glücklich sein? Seit undenklichen Zeiten lebt in der Menschheit die Sehnsucht nach dem Glücke. Bei Jedem heit es anders, für Jeden sieht es anders aus, aber die Sehnsucht nach dem Glück ist bei allen Menschen vorhanden. An Glückslehren hat es uns wohl niemals gefehlt. Seneca und Plato, Horazius und Sokrates, eine Legion von mehr oder weniger Großen der Vergangenheit und unserer Zeiten haben das Glück erklärt und uns Glückslehren gegeben. Professor Ostwald hat es sogar vermocht vor einigen Jahren „die physischen Bedingungen des Glückes in einem einfachen Ausdruck, eine kurze algebraische

Formel einzufangen“ und Goethe sagte „Glücklich zu sein ist des Menschen erste Bedingung“. Ob diese Großen jedoch wirklich selbst glücklich waren oder sind, weiß ich nicht. Goethe, der das Glückseligsein als für des Menschen erste Bedingung hielt, sagte in seinen Gesprächen zu Eckermann: „Wir leiden Alle am Leben. Man hat mich immer als einen vom Glück besonders Begünstigten gepriesen; auch will ich mich nicht beklagen und den Gang meines Lebens schelten. Allein im Grunde ist es Mühe und Arbeit gewesen und ich kann wohl sagen, daß ich in meinen fünf- undsechzig Jahren keine vier Wochen eigentliches Behagen gehabt habe. Es war das ewige Wälzen eines Steines, der immer von neuem gehoben sein wollte.“

Als zum Fürsten Bismarck eine bei ihm zu Gast weilende Dame sagte: „Durchlaucht sind doch ein glücklicher Mann“, erwiderte er: „Glücklich? Was nennen Sie glücklich? Ein glücklicher Mann bin ich selten gewesen. Wenn ich die spärlichen Minuten mahren Glückes zusammenzähle, so kommen im Ganzen nicht mehr als vierundzwanzig Stunden heraus.“ Als die glücklichsten Augenblicke seines Lebens bezeichnete Bismarck dann zwei: als er als Anabe den ersten Hagen geschossen, und als er sich mit seiner nachmaligen Frau, Johanna v. Puttkamer, verlobt hatte. Sein ganzes Leben sei ein Hegen und Jagen gewesen, bei dem er nie zum rechten Genuß gekommen sei. Zur Glücksempfindung gehören Naturanlage und das richtige Temperament, das habe, schloß Bismarck, sein alter kaiserlicher Herr gehabt; er habe oft wahrgenommen, wie dieser sich eines Glückes kindisch gestreut habe.

Auch Alexander v. Humboldt hatte eine pessimistische Anschauung vom Glücke. In seinen Memoiren sagt er: „Das ganze Leben ist der größte Unfirt. Und wenn man achzig Jahre gestrebt und geforscht hat, so muß man sich doch endlich gefallen, daß man nichts erstrebt und nichts erforscht hat. Wüßten wir nur wenigstens, warum wir auf der Welt sind. Aber Alles ist und bleibt dem Denker räthselhaft, und das größte Glück ist noch das, als Flachkopf geboren zu sein.“

Leider hat der große Gelehrte auch mit dieser Anschauung nicht recht. Denn auch ein Flachkopf genügt nicht, um glücklich zu sein. Beschränkte Menschen oder solche mit engem Gesichtskreis und Wirkungskreis mögen ja leichter zufrieden sein, als große, strebsame Geister in großem Wirkungskreise. Aber Zufriedenheit allein ist auch nicht immer Glück, und sehr oft sind es gerade die Armen im Geiste, die unzufrieden und unglücklich sind. Es fehlt ihnen die geistige und seelische Kraft, sich über ihre Sorgen zu erheben, die vielen verborgenen Schönheiten des Daseins zu erkennen und sich an ihnen zu erfreuen. Die bekannte Dichterin Josepha Meß schrieb einmal, sie lag im Garten und ließ die Sonnenstrahlen durch die Platanenblätter auf sich niederrieseln und philosophirte dabei: „Diese Sonnenflecke sind das wahre Glück; das überfällt einen auch nicht mit voller Gluth, sondern scheidet langsam durch allerlei Alltäglichkeiten hindurch. Man sollte mehr auf das Glückseligwerden hin erzogen sein! Man wird zu allerhand Nützlichkeit erzogen. Nützlich ist: glücklich sein.“

Und so naiv auch vielleicht dieser Ausdruck der Dichterin klingt, so viel Wahrheit steckt in ihm. Zur Glücksempfindung gehört wohl, wie Bismarck meinte, auch Naturanlage und Temperament (und so manche äußere Lebensbedingung), aber die Erziehung könnte wohl einen Theil dazu beitragen. Wir erziehen zu viel oder gar nicht. Fordern von den Kindern entweder eine Menge von Pflichtenfüllung oder verwöhnen sie. Wir wollen sie „glücklich machen“ und denken dabei nicht daran, daß das Glück in uns sein muß. Wie man farbenblind und völlig unmusikfalsch sein kann, so ist man eben auch glückstaud und blind. Solchen Unglücklichen ist auch nicht viel zu helfen. Ihnen nützt keine Erziehung, sie müssen sich unglücklich fühlen, weil sie für das Glück kein richtiges Empfinden haben. Aber in vielen von uns lebt der Keim, viele sogar haben das hervorragende Talent zum Glückseligsein. Und diese Anlagen werden oft durch die Erziehung unterdrückt, wenn nicht gar ganz getödtet, weil Erzieher und später die Umgebung unfähig sind, das Talent zu erkennen und glücklich zu sein. Dabei wäre es doch so schön, auch das kleinste Talent zum Glückseligsein zu pflegen, damit es stark werde und den Menschen helfe, sich über den Alltag zu erheben und frohgemuth durch das Leben zu schreiten. Denn es kommt ja nicht darauf an, woraus das Glück besteht, wenn wir uns nur glücklich fühlen können.
 Malvi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Nationaltheater.) Im Reigen der Shakespeare-Aufführungen wurde heute das Trauerspiel „Othello“ gegeben. Die Besetzung war die alte, bewährte, die namentlich Herrn Bakó in der Rolle des Mohren auf den richtigen Platz stellt. In seiner ungeschlachten Järllichkeit, wie in seiner Alles vernichtenden Eifersucht war er von gleich überzeugungsvoller, elementarer Kraft. Frau Márkus als Desdemona bot an Empfindung und Spiel das Reichste ihrer tiefen Innerlichkeit. Die Damen Eghesi (Emilia) und Kelemen (Bianca), wie die Herren Ghencs (Iago), Jovánfi (Brabantio), Kürthy (Rodrigo) und Horváth (Doge) paßten sich dem Stücke mit sicherem Stilempfinden an. Das Haus bedachte die Hauptdarsteller mit reichen Beifallsfundgebungen.

* (Kön. Oper.) Die heutige Reprise der „Walfüre“ brachte eine neue Frisca in der Person des Jrl. Dramapzhuska. Diese intelligente Sangerin bringt für die kleine, aber exponirte Partie den saften Wohlklang der Stimme und das erforderliche Stillempfinden mit, beherrscht den Text jedoch noch etwas mangelhaft, wodurch der Deutlichkeit der Deklamation zuweilen Eintrag geschieht. Die Aufführung zahlte übrigens zu den besten dieses Hauses seit langer Zeit. Anna Medek und Karl Burrian sind das Ideal eines Wälzungenpaares, Burrian zumal war heute geradezu übermächtig in seinem künstlerischen und stimmlichen Ausdruck. Auch die imposante Brühilde der Frau Haselbed und Rózi's herrlich gesungener Botan ergänzen ein Wälzungen-Ensemble, um das uns jede erste Bühne beneiden darf. Die Neubefetzung der Helmwige durch Jrl. Maleczky kam dem Wälzungen-Duett künstlerisch ebenfalls zustatten. Die von Stephan Kerner meisterlich geleitete Aufführung entsetzte nach allen Umschlüssen rauschenden, anhaltenden Beifall. — 66.

* Im Lustspieltheater wird morgen, Sonntag, Nachmittags Ludwiga Parla's „Szerelem“ und Abends Szomory's „Hermelin“ mit Irene Baránni und Ella G. Kertész in den beiden weiblichen Hauptrollen gegeben. An den übrigen Abenden der Woche wird die Operette „Három a kislány“ mit Emma B. Koffary und Béla Körönci als Gästen gespielt.

* Die in der Volksoper gastrende Djen Demesvárer Theatergesellschaft hat in der Operette „Czigánybáró“ mit einem so starken Erfolg debütiert, daß dem weiteren Gastspiel mit dem größten Interesse entgegengeesehen werden kann. — Morgen, Sonntag, Nachmittags wird „Az erdészleány“ gegeben. Abends findet die Premiere der Operette „Egyszer volt“ („Wie einst im Mai“) statt. Die Novität füllt den Spielplan der nächsten Woche.

* Im Königstheater füllt die Operette „Mágnás Miska“ von Karl Bakonyi und Albert Szirmai den Spielplan der nächsten Woche. Die Hauptrollen ruhen wie bisher in den Händen von Sari Fedák, Juci Szabás, Ráttai, Krály, Szabócs, Jánke und Horváth. Samstag, 13. d., werden die Schüler der Schauspielschule von Sidonie Rákosy Shakespeare's „Was ihr wollt“ aufzuführen. Für morgen, Sonntag, Nachmittags ist Nedbal's „Longyelvér“ angelegt.

* Im Ungarischen Theater wird nächste Woche Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag „Egy magyar nábob“ gegeben, mit Törzs und Giza Báthory in den Hauptrollen (in Folge eines Versehens ist in unserer heutigen Referate Frau Bombasági statt Giza Báthory genannt worden). Mittwoch geht „A kisasszony férje“ zum 85. Mal in Scene. Die Premiere von Harry Rosberg's Poffe „Főpróba Kelen Emil „Egy drága ól“ czimü vigjátékából“ findet Samstag, 13. d., statt. Morgen, Sonntag, Nachmittags gelangt „Sárga lilium“ zur Darstellung.

* „A tékozló áru“ gelangt Montag, 8. d., Abends 7/29 Uhr, zum letzten Mal in dieser Saison in der Volksoper zur Aufführung.

* Die Klavierschule der Frau Olga Jámhor-Rieß veranstaltete heute im eigenen Lehrsaale mit den Eleven ein in jeder Weise gelungenes Schülerkonzert. Die Produktionen der Zöglinge gaben ausnahmslos Beweise von der Tüchtigkeit der Lehrkräfte, die sich mit voller Hingebung der gründlichen Vorbereitung und Ausbildung der ihnen anvertrauten Schüler widmen. Die vorgetragenen Stücke fanden auch durch die jüngsten Eleven eine tadellos exakte Ausführung, und die anwesenden Zuhörer wurden nicht müde, für die trefflichen Unterrichtsergebnisse lebhaftesten Beifall zu spenden.

* Im Wintergarten gastirt mit großem Erfolg die Reinhardt-Schauspielerin Gertrud Gjöldt in dem Stücke „Das Dreieck“. Sowohl sie als auch ihre Partner Labat und Kurt v. Lassen ernten lebhaften Beifall. Außerdem wirken im Rahmen des Programms Gyárfás, Aranka Molnár, Gabrielle Makay, die Gesellschaft Ritta Sacchetto's, Upári und Ferike Szalontai mit, die mit ihren Darbietungen stürmischen Applaus ernten.

Offener Sprechsaal.*)

**Mein's
Thee**



**Neuer
Ernte**

Königin Elisabeth - Salzbad
Budapest-Kelenföld

ERÖFFNET!

Ausgezeichnet bewährt gegen Frauenkrankheiten. Mit grossem Komfort eingerichtete Zimmer, vorzügliche Küche, 10 Joch grosser Park, ständige ärztliche Aufsicht, Trink-, diätische, Entfettungs- und Maskuren, Sommerwohnungen, Elektrische Kommunikation mit Wagen-Nr. 19, 49, 51, 57.

Telefon 40-84. Telefon 40-84.

Selbstständige Korrespondentin

ungarisch-deutsch, wird bei einer hiesigen erstklassigen Grossistenfirma zu **sofortigem Eintritt gesucht**. Offerte unter Chiffre „Sz. B. 904“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Ich suche für meine chemische Fabrik einen in jeder Beziehung vertrauenswürdigen und Industrieschule absolvierten

CHEMIKER,

welcher gleichzeitig als Arbeiterführer und Aufseher zu wirken hätte und als solcher sich auf entsprechende Praxis berufen kann. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche an **Sigmund Vadász**, chemische Fabrik, Lehel-utca 27/29, zu richten.

ELVESZETT

a Központi Vásárcsarnokban egy szivartárca. Kérem a becsületes megtalálót, a benne levő **iratokat** juttassa hozzám szép jutalom ellenében. Váci-utca 76, I. 7.

Kisebb bolthelyiség

olesó házbérel azonnal kiadó. Múzeum-körut 11. Bővebbet a Műkereskedésben. Telefon 84-00.

Die Exhumierung u. Nachhausebeförderung

von auf dem **Schlachtfelde** gefallenen **Helden**

besorgt zu günstigen Bedingungen, erwirkt die Beförderungs-Erlaubnisse gegen halbe Eisenbahnpreise, verschafft die Exhumierungs-Lizenz, übernimmt die behördlich genaue Feststellung der in Separatgräbern ruhenden Helden

Gábor és Tsa, Bpest, VI. Teréz-körut 25. Telefon: 95-82.

Irodám önálló vezetésére

keresek teljesen képzett

könyvelőt

a ki vezető- és szervező-képességgel rendelkezik. Csakis elsőrangú erk ajánlkozását kéri:

Horvát Ákos

VII. ker., Erzsébet-körut 24. sz.

KURANSTALT FRIEDMANN

VÖSLAU-GAINFARN bei Wien.

Physikalisch-diätetisches Heilverfahren, Sonnen- u. Luftbäder. **Ganzjährig geöffnet.**

Leiter und Chefarzt: **Dr. KURT LINNERT.**

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Szőnyegek, függönyök
pormentesítését és nyári gondozását vállalja:
Magyar Vacuum

Vakum Kliner. **Cleaner** Garde Meuble
V. Visegrádi-utca 62 (Saját ház)
Telefon: 47-57, 47-26

Tockoe-Lager, Samara

Wer dort einen Gefangenen hat, möge seine Adresse unter Chiffre „J. 1000“ an die Expedition dieses Blattes einsenden.

GEWÖLBLOKAL

auf dem lebhaftesten Fremdenverkehrspunkt der Rákóczistrasse **per sofort** zu vermieten!

Näheres: Sternberg, Hof-Musikinstrumenten-Fabrikant, Rákóczistrasse Nr. 60.

Minden külön értesítés helyett.

Dr. Neumann Károly és neje **Leipziger Helén** a maguk, valamint egész családjuk nevében mély fájdalommal jelentik, hogy szeretett leányuk

Lily

23 éves korában hosszu szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai folyó hó 7-én, vasárnap, délelőtt 11 órakor fognak a Kerepesi-uti izraelita temető halottas házából örök nyugalomra kísértetni.

Csendes részvétet kérünk.

Budapest, 1916. május hó 6-án.

Olga férj. báró Kornfeld Pálné, nővére.
Báró Kornfeld Pál, sógora.
Fellner Henrikné szül. Leipziger Grete,
dr. Gárdonyi Zsigmondné szül. gárdonyi Neumann Róza, nagynénjei.
ösv. gárdonyi Neumann Frigyesné, nagyanyja.
Fellner Henrik, dr. Gárdonyi Zsigmond, nagybátyjai.

Minden külön értesítés helyett!

Mélységes fájdalommal jelentjük, hogy szeretett testvérünk, sógorunk, nagybátyánk

Beck Ignác

f. hó 5-én este 8 órakor életének 75-ik évében jobblétre szenderült.

A megboldogult hült tetemei vasárnap, f. hó 7-én, délután 4 órakor fognak a Kerepesi-uti temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.

Nyugodjék békében!

Báró Madarassy Beck Miksa és neje, dr. Beck Hugó, ösv. Beck Adolfné, Havas Emil és neje, Barta Arnold és neje és az egész rokonság.

Der Kapitalist.

Die wirthschaftliche Lage und der Krieg.

Die vierte ungarische Kriegsanleihe.

Heute begann der zweite Abschnitt der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe zu dem mit 30 Heller per 100 Kronen höheren Subskriptionspreis. Die erste Hälfte der Subskriptionszeit hat noch nicht jenes Resultat ergeben, welches unserer finanziellen Kraft entspricht und von den in den nächsten zwei Wochen erfolgenden Zeichnungen wird es abhängen, ob wir auch in finanzieller Beziehung unserer patriotischen Pflicht voll und ganz entsprechen. Es ist zu hoffen, daß Alle, die es vermögen, nun herbeieilen werden, um mitbeizutragen, auch den finanziellen Sieg zu erringen und uns auch auf finanziellem Gebiete unserer deutschen Bundesgenossen voll und ganz würdig zu erweisen.

Um einerseits eine möglichst zahlreiche Beteiligung von Militärpersonen an der Zeichnung der vierten Kriegsanleihe herbeizuführen, andererseits zwecklos und überflüssigen Anfragen vorzubeugen, gibt das k. u. k. Kriegsministerium bekannt, daß die Obligationen der vierten Kriegsanleihe zur Sicherstellung von Militärheirathskautionen geeignet sind. Die Zeichnung dieser Kriegsanleihe obliegt der Partei. Die Belehnung von Militärheirathskautionen zum Zwecke der Zeichnung der vierten Kriegsanleihe ist im Sinne der Heirathsvorschrift im Allgemeinen zulässig. Hierzu bedarf es keiner besonderen Bewilligung. Den bezüglichlichen Gesuchen sind beizuschließen: a) für die Sicherstellung einer Militärheirathskaution durch die vierte Kriegsanleihe: Originalheirathsbewilligung, Widmungsurkunde im Original und in Abschrift, Zinszahlungsbogen und Nachweis über die Eigenerberechtigung des Kautionsleistens; b) für die gänzliche oder theilweise Umwechslung einer bereits sichergestellten Militärheirathskaution in vierten Kriegsanleihen: die vom Kriegsministerium (Ministerium für Landesverteidigung) beglaubigte Abschrift der Widmungsurkunde über die bisherige und der Zinszahlungsbogen über die neue Heirathskaution.

Die Zeichnungen.

Bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank haben auf die vierte ungarische Kriegsanleihe namhaftere Beträge gezeichnet: Ihre kaiserlichen und königlichen Hoheiten General der Kavallerie Erzherzog Joseph, Erzherzogin Augusta, Generaloberst Erzherzog Joseph Ferdinand, Artillerie-Generalinspektor Erzherzog Leopold Salvator, Erzherzogin Alice, Großherzogin von Toscana, Erzherzogin Agnes, Herzogin Marie von Orleans und Erzherzogin Elisabeth.

Bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank haben größere Beträge gezeichnet: Priv. österr.-ungar. Staatsbahnen-Gesellschaft 1.800.000, Urifány-Zilitthaler ung. Kohlenbergwerks-A.G. für eigene Rechnung, sowie für ihren Pensionsfonds und für ihre Bruderlade, Budapest Strassenbahn-Ges. (Theilzeichnung) je 1.000.000, Tencsener Webfabrik, Graf Heinrich Larisch-Mönnich'sche Centraldirektion, Karmin, Karl Stummer Zuderfabriken-A.G., Vereinigte Zutefabriken, Wien je 500.000, Graf Georg Mailath, Baron Rudolf Biedermann, Szentegyház-Ezgetvár je 400.000, Budapest Bezirks-Arbeiterversicherungskasse 322.000, ungarländische Filiale der „Standard“ Lebensversicherung-Gesellschaft, Neutraer Kreditbank, Gyanaaljaer Sparkasse je 300.000, Baron Heinrich Threnstein, Brassöer Cellulosefabrik-A.G. je 250.000, Graf Peter Széchenyi 257.000, Graf Julius Andráshy, Mosoner Komitatsparkasse, Johann Kenneres, Rábalóer Sparkasse-A.G., Szegeder Flachspinnerei-A.G., Aranjosmaróter Sparkasse-A.G., Ungarische Del- und Fettindustrie-Centrale (Theilzeichnung), Nagyhombater Sparkasse, Lévaer Kommerzialbank-A.G., Singer Co. Nähmaschinenfabrik-A.G., Wiener Lebens- und Rentenversicherung-Gesellschaft je 200.000, Gräfin Raphael Zichy, Boosener Union-Cementfabriken-A.G., Alexander Butsch, Firma Joseph Hoffmann je 150.000, Chiovener Volksbank-A.G. 130.000, Gräfin Paul Esterházy geb. Marie Cziráthy, Witwe Gräfin Franz Esterházy für das Fideikommiß des minderjährigen Franz Esterházy, Samuel Ungar, Pester israelitische Kultusgemeinde, Direktor Géza Kovács, Baugit-A.G., Pinczehely-Görbör Sparkasse-A.G., Spar- und Kreditinstitut-A.G., Nagybicsce, Heinrich Kugler Nachfolger Gerbeaud-A.G. je 100.000, Körnaer Dampfmuhle 80.000, Gedeon Wajunka 65.000,

Leopold Fischl u. Komp., Moriz Frank, G. P., Njitraer Volksbank als A.-G., F. M. je 60,000, Baron Stephan Burian, Graf Raphael Zich, Richard Fuchs, Pensionsfonds der Angestellten und Diener der Budapester Handels- und Gewerkschaft, Hermann Fischer (Theilzeichnung), Moriz Lederer (Theilzeichnung), Emerich Sonnenberg (Theilzeichnung), Körnözvárosi Sparkasse-A.-G., Witwe Gräfin Franz Esterházy, Zsolnaer und Leberger Portland-Cementfabrik-A.-G., Zalaer Komitatsparkasse, Heinrich Strasser, Pécshäradler Hilfsverein auf Gegenseitigkeit je 50,000, Andreas Nitrai 45,000, Gebrüder Gruber 41,000, Billanher Centralparkasse-A.-G., Murafözer Sparkasse, Zsolnaer Spar- und Kreditanstalt je 40,000, Michael v. Szendrey 39,500, Franz Cecetka 33,000, E. Bader, Johann v. Föh, Moriz Rosenfeld, E. Cundar, E. Cunnadi Succesores, Wilhelm Lupis je 30,000, Ignaz Klein 27,000, B. Kuffler, Gerbereifabrik-A.-G., Joseph Lortsch je 25,000, Joseph Polgár 22,000, Jakob Brück, Invalidenfonds des Pécser 6. Infanterieregiments, Eduard Brand, Kiszberzfürter Vereinigte Fabriken-A.-G. je 20,000, Alfred Valenta 19,000, Ignaz Spiegel, Gustav Szauter und Frau je 16,000, Koloman v. Cicatricis, Lazar Steiner's Söhne, Albin Biró, Johann Szabó, Heinrich Hirsch je 15,000 zc.

Bei der Pester Ungarischen Kommerzbank wurden unter anderen folgende Zeichnungen angemeldet: Nationale Vereinigte Textilwerke-A.-G. 1.500,000, Vacuum Oil Company-A.-G., Dampfmühle und Bierbrauerei der Familie Heinrich Haggennacher, Budapester Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft (Theilzeichnung) je 1.000,000, Solvay-Werke - Betriebsgesellschaft im Wege der k. k. priv. Allgem. Oesterr. Bodenkreditanstalt 800,000, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft (Theilzeichnung) 650,000, Dr. Bela Semnei 550,000, Heinrich Zellner 500,000, Schlicht-Nacholson - Maschinen-, Waggon- und Schiffbau-A.-G. (Theilzeichnung) 460,000, Vereinigte Glühlampen- und Elektrizitäts-A.-G. 400,000, „Gresham“ Lebensversicherungs-Gesellschaft (Theilzeichnung), Wiener Lebens- und Renten - Versicherungsanstalt, „Janus“, wechselseitige Lebensversicherungsanstalt, Filiale für Ungarn, „Cosmanos“ Vereinigte Textil- und Druckfabriken, Brüder Kammer, Textilindustrie-A.-G. je 300,000, David Goldenberg u. Sohn 275,000, Neujedler Papierfabrik, Anton Malosif, Kleicentrale je 250,000, Ignaz Grünfeld 220,000, Karl v. Bachruch (Theilzeichnung), Jakob Grünfeld, Székesfehérvár je 200,000, Ludwig Wertheimer, Inhaber des Establishments „Krisztáhpalota“ 160,000, Oesterreichische Filiale der Aktiengesellschaft für Holzgewinnung und Dampfägebetrieb, vorm. P. und C. Goetz u. Komp., Vereinigte Zutfabriken je 150,000, Ražodvidéker Centralschule 130,000, Ludwig Jarago, Lura 125,000, Moriz Kalladen's Söhne 120,000, Johann v. Merö und Frau 110,000, Pinfabölgyer Sparkasse, Monporózerék, Alois Hoffer (Theilzeichnung), Ungarische Delindustrial- und Zettindustrie-Centrale - A.-G. (Theilzeichnung), Géza Braun v. Belatin, Husarenrittmeister, Hugo Wodianer, Stadt Leibitz, Fini Grünwald, Pester Victoria - Dampfmühle, Czegléder Walzmühlen-A.-G., M. Neumann, Wien, Heim der Zugbegleiter je 100,000, Baron Wodianer Erziehungsfonds 91,300, Dr. Johann Honig 85,000, Buttler János-Fonds 80,000, Johann Lukács, Budaress 65,000, Ludwig Lipp 64,000, Moriz Lebermann 67,000, Berger und Samet, Pensionsfonds der Beamten der Elisabeth-Dampfmühlengesellschaft je 56,000, Hermann Fischer (Theilzeichnung) 54,000, Joseph Hoffmann 53,000, Richard Heller 52,000, Salomon Kalisch 51,000, Vereinigte Elektrizitäts- und Maschinenfabriks-A.-G., Ungarische Filiale der Vereinigten Elektrizitäts-A.-G., Dr. Alexius Döth und Frau, Edmund Eisele (Theilzeichnung), Maximilian Ritter von Karnitschnigg, Oberst, Generalstabschef des Militärkommandos, Emil Sövari, A. Jakob Hirsch, Joltán Schleifer, Albert Steinert, Grüns, Dr. Julius Dollinger, Generalstabsarzt, Stephan v. Fodor, Dr. Anton Reizer, Karoline Nerber, Oberlieutenantsgattin, Jakob Diamant u. Komp., Gebrüder Légrády, Emil Bacher, Dr. Paul Hollischer, Firma Karl Engel je 50,000, Simon Fischer u. Komp. 43,000, Frau Dr. Géza Défi 42,000, Joseph Balogh, Dr. Paul Rabó, vom Felde 40,000, Leo Pfeiffer und Komp., Heß und Wolfsteiner je 40,000, Simon Bondy 36,000, Karl Rauchbauer 35,000, Frau Michael Weinberger 31,000, Wiener Filiale der Ustredni Banca, Emanuel Fuchs u. Sohn, Vágújheh, Witwe Franz Rajczah, Budapester Sparkasse, „Phönix“, Stahlwerke, Johann E. Wlekmann

(Theilzeichnung) je 30,000, Karl Wimmer, Bela Baghy, Puftafengel je 28,000, Maximilian Preiß, Theresje Eggenhoffer, Peter Kovács, Debreczen, Bela Kovács, Joseph Kovács, Alpha-Separator - A.-G., Ludwig Kallan, Dr. Samuel Oestereicher, Dr. Gustav Lent, Czegléder Hunnia - Dampfmühle, Vereinigte Nagyháradler László u. Sunhady - Dampfmühlen-A.-G., Alexander Bródy „Neues Bester Journal“ (Theilzeichnung), Franz Molnár, Witwe Marie Blossfal (Theilzeichnung), Ludwig Löwy, Dr. Jsidor Hegedüs je 25,000, Frau Michael Nagy 24,000, Julius Szalan, Käthe v. Rodor, Dr. Marcell Bad je 23,000, Alexander Wolf 22,000, Moriz Gelman 21,000, Adolf Waldhauer und Frau 20,500, Adolf Weiß, Nachmann u. Lehner, Marie Gál, Adolf Horvat, Markus Reinfeld, David Kammer je 20,000, Sammlung des evang. Pfarrers Ludwig Szinnoides, Nagyhörzöny 19,000, Irma Gál de Jhesfalva, Géza Dobal, kön. ung. Honvédoberst, vom Kriegsschauplatz, Robert Hermann je 16,000, Ludwig Dollinger's Nachf. 15,900, Bela Kreßlbauer 15,500, Ignaz Hermann 15,300, Dr. Emerich Barát 15,000, Moriz Raab 14,800, Joseph Pollák 14,600, Frau Koloman Falban, Nagyhombat 14,000, Johann Witscher's Nachf. 13,500, Pensionsfonds der Beamten-Fundation 12,500, Frau Paul Echen, Nyiregháza 12,400, Ehrill Emigura 12,100, M. Müller, L. Kohn, Bernh. Spitzer, Kunhegyes, Dr. Heinrich Déri je 12,000, Dr. May Bajda 11,500, Frau Adolf Reinfopf 11,000 zc. Im Wege ihres affiliirten Instituts, der Nationalen Wechselstuben-A.-G. wurden unter anderen folgende Zeichnungen angemeldet: Dr. Jsidor Mandula 400,000, Thecimport - Gesellschaft, Rébék u. Szél 200,000, Peter Majjai 150,000, Baron Joltan Banffy, Alfred Mauthner, Oskar Székely je 100,000, Alexander Löwenstein, Jakob Rothfeld je 50,000, Frau Dr. Nikolaus Mezso 48,000, Georg Kutmewáth 30,000, Adolf Graf 25,000, Bernhard Löwenstein, Samuel Fischer, Dr. Franz Chorin jun., Eugen Seligman, Dr. Emerich Landau, Franz Esajthan, Desider Pap, Karl Krang, Georg Eservenhaf je 20,000, Stephan Hidegh, Andreas Aradi je 15,000, Wilhelm Seidler 12,000 zc.

Bei der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank zeichneten: Dr. Fürst Ladislaus Bathpány-Stratimann 2.000,000, Dunántuler Lokalbahn (Theilzeichnung) 600,000, „Donau“ k. k. priv. Oesterr. Versicherungsgesellschaft 500,000, J. Nagy 250,000, Witwe Daniel Podwines 425,000, Pécser Kapitel, L. K., J. L. je 200,000, Ganz'sche Elektr. Ges., Kriegsfürsorgeamt des Honvedministeriums je 170,000, Nikolaus Dietrich, Vácsefetehegy 150,000, Pécser Sparkasse, Graf Béla Palffy, Pósony, Herrenreiter-Verband, Stadt Kassa (Theilzeichnung), „Elisabeth“ Brodfabrik, Graf Friedrich Szapáry, Graf Géza Apponyi, Prámontratenfer-Orden, Kassa, Ung. Gasglühlichtfabrik, Julius Tachler, Emerich Taster, Joseph Steiner, Bihar-Zsigolyger Delindustrial (Theilzeichnung) je 100,000, Zimaner Papierfabrik (Theilzeichnung), Kiszjender Gutspachtung, Joseph Rusorán, Nagybánya je 75,000, Johs. Kohnemann 70,000, Dr. Joseph Csánhi, Julius Molnár, Kolozsvár je 55,000, bei Fritz Dörge gezeichnete, Michael Barga u. Co., Leopold Beber je 54,000, Gräfin Margit Szapáry 53,000, Eduard Salzberger 52,800, Graf Gabriel Löwy, Frau Dr. Ladislaus Sándor je 52,000, Karl Knuth (Theilzeichnung) 51,000, Dr. Stephan Görgey, Schmidt u. Csághár, Paul Pokorny, Wilhelm Deutsch, Alois Bed, Michael Geller je 50,000, Raffaeer ev. A. K. Kirchengemeinde 44,000, G. Glaser, Flora Tomia, Wilhelm Taufig, Johann Ráth je 40,000, Elis Mayer 37,000, Dr. Wippermann 35,000, Szombathely-Pinfabölger Lokalbahn, Nikolaus Stein, Joseph Groten, Ritter Franz v. Gröschl, Witwe Joseph Pilát, Schul u. Nagel (Theilzeichnung), Erzji Peruz je 30,000, Sigmund Deutsch 26,000, Frau Ernst Juhos, Wien, Sigmund Bodanoböky, Graf Alexander Paul Székényi, Marczali, Alois Wolfinger, Hermann Fischer (Theilzeichnung) je 25,000, Karl Stomfa-Konnenfonds 24,600, Wilhelm Neuhaus, Aurel Wadaj je 24,000, Joseph Gerö, Gy. Madár Dénes je 22,000, Heinrich Schilling 21,500, Graf Béla Hugonnai 21,000, Dr. Koloman Szabady, S. C. Budle je 22,000, Karl Lebiczy 21,200, J. Steiner u. Wessel, Runa, Frau Ernst Podjuffl, Edmund Neumann, Frau Jzso Nagy, Alexander Bárczah, Fleischer und Schiger, Kassa, Christ. Heeger, Alexander Heudecker je 20,000, Moriz Breuer, Desider, Mára, Alexander Wattai, Dr. Anton S., Margit Köhry je 18,000, Frau Witwe Ernst Budinöky, Michael Engl je 16,000, Anton Agoston, Moriz Friedländer u. Sohn, Szereb, Rudolf Rabel je 15,000 k. zc.

Bei der Ungarischen Bank und Handels-A.-G. wurden neuerlich folgende größere Zeichnungen angemeldet:

Krauf & Bettelheim (Budapest) 1.000,000 k., Karl Bachruch (Budapest) 550,000 k., Adler & Dpenheimer-A.-G., Straßburg 500,000 k., Heinrich Knoch & Co. A.-G. (Hirschberger Lederfabrik), „Sitra“ Zündholzwaarenfabrik-A.-G. (Budafok) je 250,000 k., Franz Gabler (Wien), Hildesheimer Bank (Hildesheim), Hilfs- und Pensionsverein der kön. ung. Postmeister je 200,000 k., Joseph Flüg (Budapest), Desider Berlek (Theilzeichnung), Koloman Ghörgni & Söhne, Samuel Propper, Max Neumann, P. D. S., Emil Eiser, Frau A. B., G. & S., Kaufmann (Wülheim-Ruhr) je 100,000 k., Edmund Töröt 70,000 k., Dr. Ladislaus Vorbély, k. W., Ignaz Székely, Delbrück Schidler & Co. (Berlin), Joseph Pollák, Adalbert Molnár, Berthold Schagrin je 60,000 k., Franz Velmann, „Ranolder“-Institut, Eisenhandlung-Gesellschaft m. b. H. (Berlin), Joseph P. Kovács, G. S., Witwe Frau Moriz Fischer, Direktor Alexander Fleißig, Direktor Bruno v. Balogh, Direktor Julius Donner, Direktor Dr. Aurel Dobay, Direktor Julius Ber, k. J., Frau Simon Krauf, Landesberger Wachtel & Co. (Wien), Julius Salwendy, G. M., Franz Habas (Szeged), Dr. Ernst Preus, Desider Elfer, Ludwig Mahler, National-Bank für Deutschland (Berlin), L. F., Margulies M. & Co., D. S., Sparkassen der Ung. Beamten je 50,000 k., Andor Miklós, Dr. S. A., Frau Dr. Julius Janyos, Frau Dr. Desider Fekete, „Phönix“ Stahlwerke (Johann Wlekmann) je 40,000 k., Witwe Frau Joseph Refene, Ludwig Schlesinger je 35,000 k., Gebrüder Schidler (Berlin), Deutsche Bank (Hamburg), Staatssekretär Jvan Ottl, Molnár & Greiner, Wertheimer & Frankl (Theilzeichnung), Felix Adler, Moriz Krauf, Eduard Deutsch (Pancsova), Anton Blazet je 30,000 k., Dr. Jozef Glas 26,000 k., Major Anton Herdliczka, Alexander Groß, Norddeutsche Bank in Hamburg, Arnold Löwy, Dickmann & Braun (Theilzeichnung), Dr. Wilhelm Grauer, Armin Liebmann, Leopold Herzog (Theilzeichnung), L. G., S. L. Orbán, Mayer & Moller, Emil Tafach, Anton Georg Bérczi, Zündholzverkaufs-A.-G. je 25,000 k., Kommerz- u. Diskontobank (Berlin) 23,500 k., Alexander Brück 22,000 k., „Chinoim“ chemische Fabrik, J. W. Gerstl (Bukarest), Guido Schunn (Székváros), Rudolf Brück (Szeged), „Zion“ Hilfsverein, Delindustrial A.-G., Samuel Kohn, k. A., Frau Sigmund Menger, Eugen Reichenfeld, Desider Berner, Del- und Vaselinwerke-A.-G., Max Kohn, Dr. Ladislaus Török, Michael Stiller (Theilzeichnung), W. S., Eduard Rasch (Reisg), Koloman Donner, Alexander Doródi, Arthur Belatini, Ludwig Schlesinger (Njitra), Frau Witwe Anton Malasics, Haf Liffauer, Adalbert Bérczi, Alfred Uzel, Johann Sübsch (Kenevára), Frau Markus Deutsch (Pancsova), Jakob Veer, Karl Engel je 20,000 k., B. F. 19,000 k., S. G. 18,000 k., Armin Zinner (Wien), Witwe Frau Robert Zelenka, Julius Menger, Samuel Molnár, Adam Roth, Frau Joseph Kanitz, Eugen J. Tauf, Adalbert Strasser je 15,000 k., Moriz Traub, Sophie Lemesváry, Frau Oskar Szonyi je 12,000 k., J. A. (Brassó) 11,000 k. zc.

Bei der Ungarischen Agrar- und Rentenbank A.-G. erfolgten auf die vierte Kriegsanleihe die folgenden weiteren Zeichnungen: Graf Friedrich Karl von Schönborn-Buchheim, Apollo Mineralraffinerie A.-G. je 500,000, Delindustrial-Gesellschaft 260,000, Vaterländische Mineralölindustrie-A.-G. 250,000, k. u. k. priv. österreichisch-ungarische Staatsbahngesellschaft (Theilzeichnung), Waagthaler Zuderfabrik A.-G., Höfal je 200,000, Steinbrucher bürgerliche Bierbrauerei A.-G. 150,000 (Theilzeichnung), Moriz Kláber (Theilzeichnung), Peter Hudba, Viptózentmiklós, Ungarische Del- und Zettindustrie-Centrale A.-G. (Theilzeichnung), Ungarische Anfielungs- und Parzellirungsbank A.-G. (Theilzeichnung) je 100,000, Kiszjender erzherzogliche Domänenpacht-A.-G. 35,000, Arnold Löwenstein 20,000, Baron Ludwig v. Kürthy 12,000, Löwenstein 20,000, Baron Ludwig Kürthy 12,000 zc.

Bei der Vaterländischen Bank-A.-G. wurden neuerdings folgende Beträge gezeichnet: Neuschloß'sche Naficer Tannfabrik und Dampfägeb-A.-G. zusammen mit der Komáser Waldindustrie-A.-G. 1.000,000, Priv. österr.-ung. Staatsbahngesellschaft (Theilzeichnung) 500,000, Viribus Unitis, Wien 500,000, Frau Witwe Joseph v. Törley, Frau Karl Danitsits je 300,000, Dresdner Bank, Berlin 250,000, Karl Flohr, Berlin 160,000, Dr. Franz Chorin 150,000, herzoglich Philipp Koburg'sche Berg- und Süttenwerke-A.-G. weitere 150,000,

Strieg.
anleihe.
der Zeich-
30 Heller
reis. Die
noch nicht
manziellen
sten zwei
abhängen,
er patrio-
Es ist zu
berbeisten
manziellen
ellen Ge-
voll und
e Betheim-
ung der
dererseits
ubengen,
t, daß die
hen zur
raths-
ng dieser
Belehnung
bede der
im Sinne
fia. Siezu
Den be-
für die
durch die
willigung,
Abichrift,
te Eigen-
gänglich
sicher-
Kriegs-
nisterium
drift der
der Zin-
nution.
einen
ngarische
er: Ihre
der Ka-
herzogin
Joseph
Erzher-
Alice,
Agnes,
Erzher-
einen
zeichnet:
gesellschaft
gemein-
sen Pen-
dapester
0, Tren-
ch-Mön-
thaymer
t, Wien
Rudolf
Buda-
22,000,
ensver-
Ghana-
Chren-
250,000,
us An-
Kenhe-
Flachs-
-A.-G.,
(Theil-
Kon-
nfabrik-
erungs-
Zich,
erander
Chino-
Ester-
Ester-
ährigen
leitische
Baugit-
Spar-
h Kug-
55,000,

Baron Sigmund Nechtritz, Baron Edmund Bah, Madár v. Blaskovich, Kunzentmilos-Dabas-Ezabaddallaser Sparkasse, Ferdinand Fern, Generaldirektor Hermann Rosenberg, Joseph Sandor, Gräfin Julius Andrássy, B. E. je 100,000, Beamtenkörper der Reichshof'schen Rasierer Laminfabrik und Dampfzäge-A.-G. 93,000, Erste Ungarische Papierfabrik-A.-G. (Theilzeichnung), Erste Ungarische Landwirthschafts-Maschinenfabrik-A.-G. (Theilzeichnung), J. M. Boith, St.-Pösten je 75,000, Baron Ernst Daniel, Schriftsteller- und Journalistenklub „Dithon“ (Rakosi-Fonds), Géza Koppély je 50,000, Automobil-Fransport-A.-G., Franz v. Nagy, Staatssekretär a. D., Bernhard Schab je 50,000, Bernhard Schwarz u. Söhne, Salomon Beer u. Komp. je 40,000, Janka Hegmann 32,000, Dr. Koloman Szécsi, Erzbebetfalva-Esepelfigeter Bank-A.-G. je 30,000, Joseph Szterényi, Staatssekretär a. D., Ignaz Adler, Direktor Julius Stern, Dr. Sigmund Klinger je 25,000, Bernhard Schwarz, 24,000, Dr. Alexander Burger, Direktor Kornel Székely, Schulz u. Nagel (Theilzeichnung) je 20,000, Frau Jda Tolbi 18,000, Joseph Schwarz, 16,000, Ladislaus Ungar, Frau Witwe Emil Deutsch für ihre Tochter Elise, Karl Thon, Direktor Siegfried Kauders je 15,000, Ludwig von Karátson, Staatssekretär, Julius Böhm je 12,000 zc.

Die Erste Ungarische Gewerbebank hat auf die vierte Kriegsanleihe für ihre eigenen Fonds 2.000.000 K., weiters für den Pensionsfonds der Institutsbeamten und Diener 100.000 K. gezeichnet. Ferner wurde bei der Ersten Ungarischen Gewerbebank durch die K. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank in Wien die Zeichnung von 2.000.000 K. angemeldet. Außerdem sind bei der Ersten Ungarischen Gewerbebank folgende größere Zeichnungen eingelaufen: Graf Wilhelm Batthyány, Bischof von Nyitra 250,000, Julius Blattfelder, Bischof von Esanád, Esanáder Domkapitel je 400,000 (im Wege der Temesvárer Ersten Sparkasse), Nagybosnyó Lederfabrik vorm. Adolf Schmitt u. Komp. 500,000, Michael Schiller, Kunzentmilos-Dabas-Ezabaddallaser Sparkasse, priv. österr.-ung. Staatsbahngesellschaft, Julius Jllits, Schlic-Nicholson Maschinenfabrik-A.-G. (Theilzeichnung), Mezokerekester Sparkasse je 100,000, Ignaz Hartenstein, Berényi und Frankl je 60,000, E. Verbeaud (Theilzeichnung), Frau Eugen Bezsenyi, Ung.-belgische Metallurgische Fabrik-A.-G. je 50,000, Jakob Grüner's Nachfolger, Moriz Tiller u. Komp., Ernst Engel je 40,000, Eduard Hillawoth 27,000, Albert Gaál, A. Schwarz u. Sohn, Margit Bezsenyi, Roth u. Komp., L. Klarys, „Unio“ Lebens- und Kinderversicherungs-Gesellschaft (Theilzeichnung), Johann Lepter, Direktor S. van der Eynde je 25,000, Alexius Gaál, Direktor Adolf Schwarz, Michael Budai, Dr. Adolf Braun, E. Krayer u. Komp., Franz Swadlo, Blum u. Bruder, Emerich Adler je 20,000, Dionys Balázs 18,350, Ferdinand Kaufmann, Ung. Minimax-A.-G. je 15,000, Béla Csépreghy 12,800 K. usw.

Bei der Ungarischen Landes-Central-Sparkasse wurden die folgenden weiteren größeren Beträge gezeichnet: Julius Wolfner u. Komp. (Theilzeichnung) 2.000,000, Gácsér Wollenzeug und Feintuchfabrik-A.-G., Erste Ungarische Aktien-Bierbrauerei je 1.500,000, Abtei von Pannonhalma (Theilzeichnung) 700,000, Béla Polháč de Szabolcs 600,000, Heinrich Kramer 500,000, Gschwindt'sche Spiritus-, Viqueur-, Preßhefe- und Rumfabrik-A.-G. 250,000, Riunione Adriatica di Sicurtà (Theilzeichnung), Bekercze-Raföder Holzindustrie-A.-G. je 200,000, Direktor Ludwig Moiret 140,000, Budapester Sparkasse 115,000, B. M. 110,000, Centralkasse der Haupt- und Residenzstadt Budapest für Theresie Schulek, Graf Mikos Jabolac Forstwirtschaft und Sägemerkel-A.-G., Frau Witwe Kaspar Geist, Peter Subfa, Liptózentmilos, Frau Ladislaus Bányai, Prof. Dr. Sümér Hüttl je 100,000, Frau Witwe Karl Gompertz 60,000, Béla Fabricius 64,000, Dr. Joltán v. Tichy, Maglód, Dr. Joseph v. Bucher je 60,000, Graf Julius Teleki, Obergespan Eugen v. Szontágh, Dr. Ludwig Dirner, Frau Witwe Dr. Joseph v. Körösi, Central-Hilfskomité der Familien eingewandter Postangestellten, Dr. W. K., Edmund v. Hajos, Landes-Vormund- und Pensionsinstitut der Advokaten (Theilzeichnung), Staba und Plöck, Louise v. Steinbach, Frau Ferdinand Schmidt je 50,000, Moriz Eliás (Theilzeichnung), Heinrich v. Jellinek, S. E. je 40,000, Dr. Nikolaus Surányi, Emil Pfender, Budafok, Oberlieutenant Emanuel Krusina, Max Krauß, Jöglinge des Verö'schen Mädcheninstituts je 30,000, Joseph Duzzi, Palota-ujfalu, Jakob Baron, Hermann Winter je 25,000, Krankenkasse der ungarischen Staatsbahnen 23,000, Dr. Árpád Mayer 21,000, E. K., Dr. Moriz Maros,

Emilie v. Steinbach, Marie Solymosy, Dr. Stephan v. Csipfay, Zoltan, Milin Gabra, Vilmos, Anton Hudek, Jloná Ditrich, Johann v. Diösi, Frau Witwe Heinrich Schlichter, „Zion“ Selbstunterstützungs- und Wohltätigkeitsverein, Paul v. Köstös, Béla Echten, Titus v. Németh je 20,000, Ladislaus Neupor, Ludwig Agoston je 16,000, Julius Meindl, Franz Rejedlo, Jelfögalla, Katinka Milkó je 15,000, Standard Aktien-Gesellschaft ungarischer Holzproduzenten, Dr. G. v. L., Alexander Gerle, Joseph Reuberger, Dr. Gustav Meßler, Joseph Rollin, Pústa Szenitamas (Theilzeichnung) je 12,000 zc.

Bei der Filiale der Anglo-österreichischen Bank in Budapest sind neuerlich folgende größere Anmeldungen eingelaufen: K. k. priv. österr. Versicherungsgesellschaft Donau (Theilzeichnung), Ungarische Fiatwerke A.-G. je 500,000, Bester Victoria-Dampfmühle (Theilzeichnung) 400,000, Geheimrath Graf Géza Andrássy, Berthold M. Schleginger u. Komp. (Theilzeichnung), Heinrich v. Schosberger (Theilzeichnung), Teudloff-Ditrich Budapester Armaturen-, Pumpen- und Maschinenfabrik A.-G., Christian Velbach, Nagyatád je 250,000, Bernhard Bad Söhne Dampfmühle (Theilzeichnung), Julius Füredi und Frau je 200,000, Budapester Walfabrik von Sigmund Deutsch Söhne (Theilzeichnung), Temesvárer Kunstmühle A.-G. je 150,000, B. L. 140,000, Witwe Heinrich Adler geb. Paula Braun 120,000, Erwin Stephani 115,000, Wolfgang Wendel's Söhne, Direktor Géza Goldzieher, Kunevolwerke A.-G., Wien, Andreas Juffa, Ignaz Jonas, Wien, Sigmund Ferencz und Frau, A. Klein's Söhne, Ersekújvár, Sigmund Grünhut, Mann u. Heller, „Phönix“ Versicherungsgesellschaft (Theilzeichnung) je 100,000, Spar- und Vorschußverein der Staatsbahnbeamten 62,700, Alexander Földes, Nationale Uhrenfabrik, Marcus Grünfeld, D. Schreiber u. Söhne, Max Simon, Ungarische Keramikfabrik-A.-G., Victor Földes, Heller u. Csalan, Emil Bacher (Theilzeichnung), Ezeleber Walfmühle A.-G., Vereinigte Großwardeiner Láslo u. Hunyadi-Dampfmühle, Szolnoker Hungaria-Dampfmühle, Dr. Eugen Hilb (Theilzeichnung), Ludwig Elkau, Hódmezővásárhely, Ludwig Adler u. Sohn (Theilzeichnung) je 50,000, Julius Szás 42,000, Schulz u. Nagel, k. u. k. Oberlieutenant Gustav Schnizer, Witwe Samuel Schwarz je 40,000, Sigmund Klein, Vaterländische Mechanische Flaschenfabrik A.-G., Martin Schid, Butarest, Witwen- und Waisenfonds des k. u. k. bosn.-herz. Infanterie-Regiments, Jacques Eifer, Butarest, Eduard Wohl, Wien je 30,000, Karl Szöts 28,000, Caro u. Jellinek, Schmidt u. Csáhar (Theilzeichnung), Stephan Thoman, Pensions- und Hilfsfonds der Staatsbahnärzte je 25,000, Michael Kovács, Poltár 24,000, Géza Heber, Gyöngyös-Solymos 22,000, Gottfried Welsch, Nachfolger, Molnár u. Greiner, Victor Klein u. Hugo Friedmann, Nagytapolcsány, „Zion“ Selbsthilfs- und Wohltätigkeitsverein, David Hirschl u. Söhne, Facsád, Wilhelm Fischer, Adolf Hecht (Theilzeichnung), Eduard Prochaska-Söhne, Nagyhentmilos, Eduard Wohl, Wien, Brüder Brender, Alexander Spitzer u. Söhne, Dombóvár, Sigmund Modern je 20,000, Ludwig Szücs 18,000, Lidi Heller, Emil Hecht, Sophia, Johann Simon, Dr. Julius Lörök und Frau, Ludwig Karl Posner u. Sohn, Max Schaar und Desider Hajdu je 15,000 K. usw.

Bei der Pester Ersten Vaterländischen Sparkasse sind neuerlich folgende bedeutendere Zeichnungen angemeldet worden: Zeichnung der mit dem Verein in Interessengemeinschaft stehenden und der mit diesen englierten Institute 4.750,000, hiebon zeichneten: Kolozsvärer Sparkasse und Kreditbank-A.-G. 550,000, Szombathelyer Sparkasse, Miskolczer Sparkasse, Debreczener Erste Sparkasse, Nyiregyszázaker Sparkasse je 500,000, Hebesmegyeer Sparkasse, Eger 300,000, Ersekújvárer Sparkasse 200,000, Torontaler Spar- und Kreditbank, Nagybacskefere 150,000, Murakombater Sparkasse 1.000,000, Lijapolgärer Sparkasse 100,000, Sparkasse von Füzesabony und Umgebung, Dombráder Volksbank, Kalotaszeger Sparkasse, Bánffy-Hunyad, Volkswirtschaftl. Bank Debreczen, Szerencser Sparkasse, Defer Kommerzialbank, Kiskisúllóvármegyeer Sparkasse, Dicsöfentmárton, Gábor Sparkasse, Katakamazer Sparkasse je 50,000. Im Wege der Hebesmegyeer Sparkasse, Eger, zeichneten: Erzbischof Ludwig von Szurcsányi, Eger, das Erlauer Erzkapitel, die Fonds des Erlauer Erzbisthums und das Pensionsinstitut für Priester insgesamt 3.600,000, Kanonikus Gabriel Cséke, Kanonikus Koloman Lörök je 50,000, Fonds des Erzkapitels 43,000, Kanonikus Johann Debreczeni 30,000, Kanonikus Dr. Johann Böhm 25,000, Kanonikus Andreas Gáman 20,000, Kanonikus Emerich Vidarsik 15,000, Ka-

nonikus Franz Blazsejovszky 10,000, Kanonikus Eduard Venczel 10,000, Kanonikus Paul Duffan 5000 und Kanonikus Julius Petrovics 5000, ferner zeichneten Baronin Rudolf von Tornay-Schosberger, Alvincz 250,000, Bank für Handel und Industrie, Filiale Wiesbaden 230,000, Eperjeser Sparkasse, Firma Jeremias Baruch je 200,000, Kriegsfürsorgeamt des Honvedministeriums 170,000, Zalamegyeer Centralsparkasse 150,000, Allgem. Deutsche Kreditanstalt, Leipzig 136,000, Waisenstuhl des Pester Komitats 105,500, Pester Spar- und Vorschußverein, Nikolaus Kollár, M. K., Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz, Hermann Weißkopf, Landes-Gemeindebank je 100,000, Albert v. Mészáros 75,000, Frau Karl Schlier 70,000, Stephan Putnoki 60,000, Dr. Johann v. Bárfony, Dr. Wilhelm Paul v. Tomcsányi, Jonas Hecht und Söhne (Theilzeichnung) je 50,000, Erlauer Dampfmühle, Frau Witwe Dr. Franz Reiter je 45,000, Charlotte Dratos 42,000, Michael Zajczan, Joseph Balázs, Lengheltóti, Moriz Bartha, Elisabeth Székely von Adamos, Samuel von Masfirevich je 40,000, Kön. Landes-Sammelfängniß 36,000, Ludwig Berrar, Graf Alexander Degenfeld, Gräfin Jloná Wendheim, Sigmund v. Biró und Frau je 30,000, Johann Obstmayer, Beamten-Pensionsverein, Beamten-Versicherungsverein, Frau Madár Köczy je 25,000, Frau Franz Knopfer sen. 24,000, Jakob Rosenberg, Frau Dr. Joseph v. Nyáry, Gabriel Dlah und Frau, Friedrich Kappelmeyer, Dr. Karl Schneider, Ignaz Alpar, Franz Martin, Frau Sigmund Drafos, Johann Esajta, Dr. Stephan Lóth, Lijanaaer Sparkasse, Erste ung. Schlofferwaarenfabrik je 20,000, Emerich Hegebüs 17,000, Jván Saly, Nina Krämer je 15,000, D. Béla Dani, Frau Andreas Esillern je 14,000, Dr. Árpád Korotnai 13,000, Hugo Kohn, Karl Stupp, Sigmund Márkus, Ludwig Ignác, Johann Czárán, Frau Eugen Banner, Jloná Lóth, Dr. Julius Turesányi, Julius Fischer, Hugo Diener, Erste ung. Lieferungs-A.-G., Ludwig Kincs, Ersekújvár, Arnold Elfer, Baron Alexander Jekesch, Béla Kévék, Alexander Szendrc, Dr. Valerian Frenziu, Lugofer Bischof, Alois Chobodiczky, Johann Terényi, Robert Hámon, Alois Melzer, Gebrüder Lakó, Eugen Berman, Arthur Balázs, Joseph und Susanne Tessa, Frau Koloman Egrn, Berthold Trostler, Zsarnóca je 10,000, Nagybáradar kön. ung. Honved-Infanterie-Regiment Nr. 4 8000, Martin Jock 7000 K. zc.

Bei der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparkasse wurden unter anderen folgende Zeichnungen angemeldet: Baron Friedrich von Hartányi, A. Heinrich u. Söhne je 200,000, Stephan Bogjisch 150,000, Graf Alexander Szirmah 110,000, Dr. Ludwig Rapcsás, Amortisationsfonds des ung. Rothen Kreuzlozes, Franz Bitzet je 100,000, Franz Wampetics 80,000, Ernst Schukter, Beamter 60,000, Joseph Schneider und Frau 52,000, Graf Ladislaus Teleki de Gyömrő, Firma Jonas Hecht und Sohn (Theilzeichnung), M. K., Ehtergom, Witwe Frau Joseph Lörök, Landes-Pensionsverein der Privatbeamten (Theilzeichnung), Leopold Dirnfeld, Emerich Horváth je 50,000, Allg. Wohltätigkeitsverein 47,500, Ludwig Krinitsch, Witwe Frau Alexander Rácz, Dr. Franz Dsbárh, Dr. Joseph v. Adler-Rácz je 40,000, Ignaz Gecsó 25,000, Vizinalbahn Pústateny-Szunzentmárton, Dr. Karl v. Kónay, Franz Plath und Frau, Frau Emil Fried je 20,000, Frau Elemér Dr. Scipiades, Tiborius v. Kónay, Pola, Frau Adolf Rosenzweig je 15,000, Frau Victor Dr. Kozdrovicsky 12,000 zc.

Bei der Ungarisch-Böhmischen Industriell-Bank-A.-G. wurden gezeichnet: Eigene Zeichnung des Instituts 400,000 K., Emerich Tafler, Steiner & Co. je 100,000 K., Munkácsi & Banti, Alfusius Horvát, Edmund Goldberger (Kassa), Adolf Berger, Aktienges. für Waldbewerthung, Allgemeine Bank des Komitats Hebes (Gyöngyös), Salgó & Láslo, Weiß Leopold & Co. je 50,000 K., Albert Felix Komn, Richard Geiger, Lévaer Handelsbank je 40,000 K., F. B. B. J., Emerich Abeles, Michael Brud (Theilzeichnung), Adolf Haynald, Lazar Eppinger & Söhne, Emerich Kohn, Julius Lauf, Bankhaus (Pécs), Friedrich Eisner je 30,000 K., Arnold Löwy, Witwe Freund Ferdinand, Eugen Leichtmann, Béla Baria, B. M. je 25,000 K., Edmund Szücs, Kévék, Vítal & Weiß, Sigmund Bárczay, Neues Budapester Abendblatt, E. L., Samuel Glück, Gustav Brandner, Steiner & Ullmann (Wien), Max Bettelheim & Co. (Theilzeichnung), Oskar Groß & Adolf Kasitz, Ladislaus Barta, Maschinenbau-Ingenieur, Eugen Latinák, Dr. Eduard Székely, Luzlaer Holzindustrie-A.-G., Keller & Dr. Strellinger je 20,000 K., Joseph Deutsch 17,700 K., Franz und Philip Schwarz, Allenstein &

Kanonikus
aul Dufay
5000, ferner
Schosber
el und In
rejer Spar
000, Kriegs
0,000, Zala
m. Deutsche
ntstuhl des
und Bor
t für Ober
t Weiskopf,
rt v. Mo
0, Stephan
p. Dr. Wil
und Söhne
ampfmühle,
p. Charlotte
ph Valázs,
Ezekely von
0,000, Kön.
ig Berrar,
ta Wend
00, Johann
Beamten -
je 25,000,
Kosenberg,
und Frau,
der, Ignaz
rafos, Jo
naer Spar
je 20,000,
na Krämer
as Esslery
ugo Kohn,
gnacs, Jo
Tóth, Dr.
go Diener,
acs, Esek
Jezensky,
Valerian
y, Johann
Gebirder
Joseph und
Berthold
für ung.
Martin

Brant, B. M., Dr. Julius Valázs (Kispest), Leopold
Weiß & Co. (Wien) je 15,000 K., Feldmarschall-
Lieutenant Joseph Bais, Sigmund Rotter, Herzog
& Gabor, R. L., Johann Kirsch, Gustav Hofman,
Heinrich Goldmann & Co., Mautner & Wilczel, Lola
Goldtscher, Richard Kornhauser, Ignaz Horpáczky,
Leopold Mellinger, Aurel Krauß, Erdős & Fekete,
David Mellinger, Dr. Adolf Müller (Nagykiskinda),
Oskar Singer, Heinrich Missak, Georg Gekti, Bliz
& Braun, Koranyi & Fröhlich, Leopold Ungar, Dr.
Ludwig Lázár, Max Groß, St. D., Klauber & Co.,
Haláh & Co., Lord & Co., Emil Abeles, Dr. Georg
Vardos, Max Kovács, Stephan Denez, Heinrich
Ezenes & Co., Bánd, Widder & Lampl, Rudolf
Gekti, Leffwite Phénix, Waschpulverfabrik, Horvát
& Co. (Kispest), Kohn & Schmergel, Dr. Joseph
Fleischmann, Irene Pécny von Pécsujfalú, Steiner
& Hönig, Deutsch & Löbl, Madár Ländler, Julius
Stern, Joseph Bálint, Frau Oskar Bárány, Magda
Bárány, Landwirtschaftl. und Industriebank (Tren-
csénbán) je 10,000 K. zc.

Bei der Wechselstuben-A.-G. „Mercur“
wurden weiter gezeichnet: Allg. Verkehrsbank, Debrec-
zen (Theilzeichnung) 392,300, Darmstadtbank,
Breslau 250,000, Volkssparkasse, Szigetvár 202,300,
Nationalbank, Brassó 131,000, Alföldbäner Spar-
kasse (Theilzeichnung), R. F. F., Coblenzer Bank,
Coblenz, Berthold W. Schleginger u. Komp., Fritz
Hagenauer, M. Sz. P., Darmstadtbank, München,
Franz Hettner je 100,000, Szatmárnémetier Volks-
bank (Theilzeichnung) 76,000, Fehértéplomer Spar-
kasse (Theilzeichnung) 60,200, W. K. 60,000, „Aldria“
Fischkonservenfabrik 55,000, Alfons Weilmann,
Max Vater u. Söhne, Darmstadtbank, München,
Bairische Diskont- u. Wechselbank, Nürnberg, Dr.
Hugo Ujházi, E. M., Benó Kalmos, R. S., Béla
Ragy je 50,000, S. u. W. Hoffmann 40,000, Lubló-
videler Volksbank, Darmstadtbank, Kattowitz, S. W.
Flickebach's Witwe, Glogau, Ernst Wohlmutz, Ma-
dar Klug je 35,000, Monorer Bezirks-Kreditbank
(Theilzeichnung) 30,000, Israelitische Gemeinde De-
breczen 28,000, Dr. Alexander Heinrich 25,000,
Szeged-Alföldi Sparkasse (Theilzeichnung) 24,000,
Gyulafehérvärer Sparkasse (Theilzeichnung) 22,600,
Gyöngyöser Sparkasse (Theilzeichnung) 22,000,
Darmstadtbank, Ratibor 21,800, Mitteldeutsche Kre-
ditbank, Nürnberg, Bairische Diskont- u. Wechsel-
bank, Würzburg, Darmstadtbank Freiburg, J. F.,
Corofjärer Sparkasse (Theilzeichnung), Sarolta He-
dig, Desider Lendvai, Koloman Boldizsár, Edna und
Paul Wiederhoffer, Karl Frühvirth, Desider Wessler,
M. K., Dr. S. K., Ladislaus Schleginger, Anton
Deutsch, Max Deutsch, Elemér Trenhaft, Simon
Ezekely, S. J. L., Kornel Kontsek, Emerich Samu,
Luis Gara, Jzso Landau, Laubstumm-Pflege-
institut, Koloman Rózai, Ernst Dahle, R. K. je
20,000, Hofrath Berthold v. Fürst, Alexander He-
gedüs je 15,000, Jakob Ribnik, R. C., Volkswirt-
schaftliche u. Gewerbebank, Jákopáti (Theilzeich-
nung), Raimund Hante, Elemér Weresz, Heinrich
Rosenfeld, Otto Bertsch, S. L., Samu Fried, Géza
Kontsek, Emil Hartmann, Alois Fürth, Ernst Ga-
gart, Kurt Weiler, Adolf Fried, Bekésesabaer Spar-
kasse (Theilzeichnung) je 10,000, Dr. Adolf Jölyoni
8000 K. usw.

Bei der Budapest-Leopoldstädter
Sparkasse A.-G. wurden neuerlich gezeichnet:
Das Institut selbst 500,000, Graf Ladislaus Csáky
Prasfalvaer Eisenfabrik (neuerliche Zeichnung),
G. B. W., L. F. je 100,000, Emerich v. Sonnenberg,
A. F., Rándor Pál, Ung. Beamten-Sparkasse je
50,000, Joseph Bródy 40,000, National-Bank (Fried-
rich Kurt Reinhardt u. Komp.) 25,000, Frau Wil-
helm Schleginger, Pensionsfonds der Leopoldstädter
Sparkasse je 20,000, Milton, Baronin Johann Rad-
bányky, Pensionsfonds des Budapesteser Lustspielthea-
ters je 10,000, diverse kleinere Zeichnungen
362,500 K.

Bei der Innerstädtischen Sparkasse
A.-G. zeichneten: Eigene Zeichnung des Instituts
1.500.000, Kommerzbank u. Sparkassen-A.-G. in
Szolnok 412,000, Jennersdorfer Sparkassen-A.-G.
in Ghanafalva 325,000, Landes-Pensionsfonds der
Professoren 300,000, Karl v. Bachrach (Theilzeich-
nung) 260,000, Hódmezővásárhelyer Centralsparkasse
225,000, Dresdener Bank, Berlin, Kestemeter Es-
kompte- u. Wechselbank je 200,000, Landes-Pen-
sionsfonds der Lehrer, Pécs-Baranthaer Centralpar-
kasse je 150,000, Breznóbányai Sparkasse 105,000,
f. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank, Wien, W. Lang-
felder Maschinenfabrik-A.-G., Paula und Johann
Lohmer-Stiftung, Schaupielers-Landes-Pensionsin-
stitut je 100,000, Rheinisch-westphälische Diskont-
Gesellschaft, Köln, Vágújhelher Kreditbank je 75,000,
Basmegyeer Sparkasse A.-G., Szombathely 70,000,

J. G. 54,000, J. G. Schopper 52,000, Szájszefeser
Vorwärts- und Sparkasseverein, Bairische Diskont-
u. Wechselbank, Nürnberg (weitere), Pensionsinstitut
des Ungarischen Theaters, Hauptstädtisches Handels-
kreditinstitut, Alexander Kémeth, Gebrüder Révai,
Ladislaus Pástor, M. Neumann, Wien, Frau Witwe
J. S., Alexius Szuzella, Frau Dr. Raphael Neu-
mann, Dr. R. Sch. und Frau je 50,000, Alexander
Vichtenstein und Frau, J. Fischer (Theilzeichnung),
Sophie Egger je 40,000, Mitteldeutsche Privatbank,
Magdeburg 34,000, Windhener Sparkasse A.-G.,
Wenzel Glück, Moriz Révai, Stanifischer Sparkasse,
Derfállás, Stephan Bekel, Schulafehérvärer Volks-
bank je 30,000, Ujpesti Regional-Sparkasse 27,000,
Vereinigte Ezeleider Gewerbe-, Handels- u. Volks-
bank 26,000, Landesverband der staatlichen und ge-
richtsbehördlichen Unterbeamten und Diener, Nagy-
köröser Volksbank A.-G., Dr. Nikolaus Berend, Sa-
muel Garay u. Komp., Philipp Elimeyer, Dresden,
Leopold Ungar, Hugo Balázs, Hermann Winter
(Theilzeichnung) je 25,000, E. B. 22,000, Maria
Theresia Wainner Stipendiums-fonds 21,000, Ignaz
Frisch, J. und B. A., S. Horowitz, Wien, Edmund
Révai, Max Bettelheim, Frau Dr. Gustav Fialta,
Paul Lajtha (Gesamtzeichnung), Friedrich Stein,
Frau Béla Tóttóffy, Bartholomäus Kálmán, Bertha
Kupfer, Hanna und Katharine Brodl, Margarethe
und Theresie Wolenda je 20,000, Mitteldeutsche Kre-
ditbank, Filiale Nürnberg, Julius Lehocky und Frau
je 17,000, Wilhelm Bogmann's Erben 16,000,
„Kompak“ Allgemeine Oesterreichische Kreditver-
sicherungsbank, Württembergische Bankanstalt, Stutt-
gart, Anton Oberländer, Frau Dr. Adolf Fried je
15,000, Dr. Sigmund Eisler, Heinrich Hofmann,
Kémethujvár, Anna Kubinyi je 12,000 K. zc.

Bei der Budapest-Sparkasse und
Landes-Pfandleih-A.-G. wurden gezeichnet:
Das Institut für eigene Rechnung 1.500,000, Her-
zog u. Kohn, Losonc 250,000, „Unio“ Lebens-
u. Kinderversicherungsanstalt (Theilzeichnung) 225,000,
R. K. 150,000, Dresdener Bank, Berlin 110,000,
Arader Gewerbe- und Volksbank 103,050, Vas-
megyeer Sparkasse, Szombathely, Miskolczer Agrar-
bank, Szatmár Estkomptebank, Szatmár, Adolf
Hirsch und Berthold W. Schleginger u. Komp. (Theil-
zeichnung) je 100,000, Singer u. Wolfner, Buchver-
lagsfirma 70,000, Erste Karánsebeser Sparkasse
66,900, August Gottschlig A.-G. 60,000, Arader
Bürgerliche Sparkasse, „Phönix“ Lebensversiche-
rungsgesellschaft (Theilzeichnung), Béla Guttmann
(Theilzeichnung), E. S., Erzherzog Joseph Sana-
toriumverein, Heinrich Grünbaum, S. u. S., Anton
Goldberg, Warnsdorf, Ludwig v. Tolnay, S. u. K.,
Pensionsfonds der Budapest-Sparkasse und Lan-
des-Pfandleih-A.-G. und E. S. je 50,000, Landes-
wirtschaftliche Bank, Ujvercsény, Budapest (Pester)
aut.-orth. isr. Religionsgemeinde und S. u. W.
Hoffmann (Theilzeichnung) je 40,000, Ludwig
Freund jun., Alexander Tuf, Madár Ländler (Theil-
zeichnung), L. W., Ungarische Petroleumindustrie-
A.-G. (Theilzeichnung) und Erste Kumburger Watten-
fabrik Karl Strohmayer, Rumburg je 25,000, De-
siderius Lengyel, Losonc 22,000, Jakob Schleginger
und G. G. je 21,000, J. S., Ludwig Gelbmann, Uj-
fehértó, J. D., Frau Jonas Hecht, B. A., „Zion“
Hilfs- und Wohltätigkeitsverein, M. M., Ignaz
Gürtler's Söhne, Deutsch-Gabel, Dr. Emanuel
Badák, Johann Szpauer, Robert v. Auer (Theil-
zeichnung) und Dr. Joseph Weiß je 20,000, Joseph
Náthly 16,000, Alexander Barta (Theilzeichnung),
Hugo B. Balázs, Marcell Gold (Theilzeichnung),
W. S. und Fritz u. Kardos je 15,000 K. zc.

Bei der Nationalen Sparkasse und
Bank-A.-G. neuerlich erfolgte Zeichnungen: Das
Institut selbst für eigene Rechnung 1.000,000, Firma
Heinrich von Schosberger und deren Unternehmun-
gen (Theilzeichnung) 250,000, Aron Friedmann und
Frau, Jolsva 140,000, Metallwaaren Möllersdorf
Jgu. Deutsch, Gustav Deutsch, Bertheimer u. Frankl
(Theilzeichnung), W. G. je 100,000, Eili Braun,
Kójsi Braun je 50,000, Béla v. Beliczay 30,000,
Emerich Ludwig, Frau Dr. Samuel Beck, Moriz
Deutsch, Dr. Stephan Beck, Max Klein je 20,000,
Schmidt u. Eszár (Theilzeichnung) 12,000 K. zc.

Bei der Ungarischen Filiale des
Wiener Bankvereins wurden unter anderen
folgende weitere Zeichnungen vorgenommen: Rima-
múrany-Salgótarjánier Eisenwerks-A.-G. 2.000,000
(Theilzeichnung), Kabeifabrik's Akt.-Ges., Pozsony
1.000,000, „Clotilde“, erste ungar. A.-G. für chemische
Industrie 500,000, Ungarische Hanf- und Flach-
industrie-A.-G., vormal's Salzman u. Komp.,
350,000 (Theilzeichnung), Jute- und Hanfindustrie-
A.-G. (Theilzeichnung), Gran-Szápárer Kohlen-
bergbau-A.-G. (Theilzeichnung), Eternit-Werke Lud-

wig Hattschel (Theilzeichnung) je 250,000, Heinrich
Klinger 150,000, Alexander und Julius Greiner
(Theilzeichnung), Ungarische Central-De- und Gett-
industrie-A.-G. (Theilzeichnung), Ungar. Siemens-
Schudert-Werke (Theilzeichnung) und B. I. je
100,000, J. G. Schopper 82,000 (Theilzeichnung),
Beamten und Angestellten der Ungarischen Asphalt-
A.-G. 66,000 (Theilzeichnung), Beamten und Arbei-
ter der Telephonfabrik-A.-G. 60,000, Beamten der
Ungarischen Gummiwaarenfabrik-A.-G., unga-
rische Keramische Fabrik-A.-G. (Theilzeichnung),
Direktor Ignaz Fijchl, Filiale für Ungarn der I. I.
Lebensversicherung-Gesellschaft Pesterr. Phönix
(Theilzeichnung), M. Gut u. Söhne, Dr. Hugo Sin-
ger, Ignaz Braun, Generaldirektor Joseph Hercz,
Direktor Alfred Schwarz je 50,000, Brüder Neuberg-
ger 40,000, Jakob Schön's Nachfolger 35,000, Brüder
Kaufmann, Schw. und R. M. je 30,000, Geheimrath
Joseph Szterényi (Theilzeichnung), Alexander Bródy,
„Neues Pester Journal“ (Theilzeichnung), Mayer u.
Moller A.-G. (Theilzeichnung), Hamburger u. Bir-
holz (Theilzeichnung), Frau Witwe Samuel Hirsch-
feld, J. Wertheim u. Komp. A.-G., Moriz Lamm,
Karl Kremzic, Barcs (Theilzeichnung) je 25,000,
Béla Wittmann, Jolyom, und Karl Wittmann, Jö-
lyom je 22,000, Direktor Egon Bondy, Pozsony,
J. Bibel, Nachmann u. Lehner, Emanuel Schid,
Eduard Riech, D-Behterze, Jakob Hoffmann, Frau
Desider Glück, Sarah Lindenbaum geb. Freudiger
de D-Buda, Jloná Kohn, Sigmund Stern, L. S.,
Paul Lamm je 20,000, Generalmajor Heinrich Pon-
grác de Szentmiklós et Dvár, Karl Ludwig Posner
u. Sohn (Theilzeichnung) je 15,000, Frau Alexander
Bedó und Gisella Weiß je 14,000, Oberlieutenant
Desider Goldberger, Moriz Laufsig je 12,000 zc.

Das Esanader Kapitel nimmt mit
400,000 K. an der Subskription theil. Den gleichen
Betrag hat auch der Esanader Bischof Dr. Julius
Glattfelder gezeichnet.
Bei der Budapest-Gewerbebank
A.-G. zeichneten auf die vierte ungarische Kriegs-
leihe unter Anderen: Die Generalagentur der „Phö-
nix“-Versicherungsgesellschaft in Debreczen außer den
übrigen Zeichnungen 50,000, Frau Emma Pacsérty
v. Eszár 35,000, Jakob Nagy, Debreczen 20,000,
Frau Dr. Ernst Phiri, Debreczen, Witwe Stephan
Bánháy, Debreczen, Karl Pejtsir, Abraham Gold-
mann, Gustav Holvah je 10,000, Stephan Kubinyi,
Dr. S. B. je 7000, R. B. 6000 K. zc.
Bei der Ungarischen Handelskredit-
bank A.-G. haben neuerdings folgende Zeichnun-
gen stattgefunden: Béla Tolnai 700,000, Frau Béla
Tolnai 500,000, R. L. 150,000, Julius und Hugo
Stuz, Rudolf Hüvös je 100,000, S. Stervaldt und
Komp., Losonc, Sigmund Abeles (Theilzeichnung)
je 60,000, Handels-Hilfsverein 50,000, Wertheimer
und Frankl (Theilzeichnung) 40,000, A. Schwarz
und Sohn (Theilzeichnung) 30,000, Modern und
Breitner (Theilzeichnung), Joltán Bártos je 25,000,
Emil Kramer, Wilhelm Rothberger, J. J. C.
Etiahn's Sohn, Köröczbánya, S. A., Frau Mel-
chior Schreyer, Paul Lándor je 20,000, Emanuel
Wellisch, Julius Tolnay je 15,000 K. zc.
Bei der Ungarischen Allgemeinen
Realitätenbank A.-G. sind folgende Zeich-
nungen eingelangt: M. A. 250,000, Witwe Samuel
Weiß 50,000, Dr. Desider Halom, Frau Ignaz
Karsay, Oltér Kürthy und R. B. je 40,000, M. A.
30,000, Modern und Breitner (Theilzeichnung)
25,000, Alexander und Julius Wellisch (Theilzeich-
nung), Frau Sigmund Steiner, Emerich Nagy (Blu-
menhandlung), Direktor Joseph Paál, Arpad Weiß,
Franz Winter, Emerich Engel, Sigmund Holstein
je 20,000, Karl Weiß 18,000, „Regio“ Bau-A.-G.
16,000, „Dithon“ Fehérvärerstraße 15,000, Zins-
palais-A.-G. Fehérvärerstraße 14,000, Baron Dr.
Julius von Madarassy-Beck (Theilzeichnung), Frau
Dr. Soma Farkas, Frau Wilhelm Kurzweil je
12,000 K. zc.
Bei der Landes-Central-Kredit-
genossenschaft zeichneten: Firma J. G. Schop-
per 23,700, Dr. Emil Muttschenbacher 6000, Tárcsöer
Genossenschaft 116,250, Gyékényeser 100,000, Ta-
masfalvaer 79,000, Békőder 73,400, Szöllőshöröler
61,200, Szársáer 61,000, Bajffaer 56,300, Toron-
tálalmáser 50,000, Ujhelyer 54,000, Ujféntibáner
57,600, Somogyjäder 47,000, Szimérbáraljaer
38,000, Tízahentmiklöser 39,000, Ezekelyderzser
35,000, Szatker 30,000 K.
Die Budapest-Gewerbebank
zeichnete für den Pensionsfonds ihrer Beamten und
Diener 100,000 K. auf die vierte ungarische Kriegs-
leihe bei der Ungarischen Eskompte- und Wechs-
lerbank,

Die Direktion der Schlafwagen-Gesellschaft zeichnete auf die ungarische Kriegs-anleihe eine Million Kronen.

Dr. Stephan Freund zeichnete für sich und für die Ungarische Petroleumindustrie-A.G. auf die vierte Kriegs-anleihe 500,000 K. zum Theil bei der Ungarischen Eskompte- und Wechselbank.

Die Schlick-Nicholson Maschinen-, Waggon- und Schiffbau-A.G. zeichnete auf die vierte ungarische Kriegs-anleihe 560,000 K.

Die Borstenzieh-Großschlächtere Brüder Károlyi hat bei der Pester Ungarischen Kommerzialbank auf die vierte ungarische Kriegs-anleihe 500,000 Kronen gezeichnet.

Bei der Landes-Centralkreditgenossenschaft zeichneten: Landw. Arbeiterkasse 1,000,000, landw. Fonds des Ackerbauministeriums 500,000, Gemeinde Apátfalva 232,000, Stephan Benkovits 40,000, Fuchs u. Herzog 30,000 K. usw.

Die Jute- und Hanfindustrie-A.G. hat auf die vierte ungarische Kriegs-anleihe 300,000 K., die Ungarische Hanf- und Flachsin-dustrie-A.G. vormals Salzmann u. Co. 400,000 Kronen gezeichnet und betragen die Gesamtzeich-nungen dieser beiden englirten Gesellschaften auf alle vier Kriegs-anleihen 2,150,000 K.

Bei der Trencsener Handels- und Gewerbebank-A.G. wurden bisher 2 1/2 Mil-lionen Kronen gezeichnet und sind noch weitere nam-hafte Zeichnungen zu erwarten.

Die Moson-Szentjánosier Spar-kasse hat bei der Györier Filiale der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank 500,000 K. gezeichnet.

Die Euhinger Sparkasse hat auf die vierte ungarische Kriegs-anleihe 500,000 K. für eigen-es Portefeuille gezeichnet.

Der Magistrat der Stadt Kecskemét hat beschlossen, der Generalversammlung die Zeichnung von 200,000 K. vorzuschlagen.

Der reformirte Kirchendistrikt jenseits der Theiß und das reformirte Kollegium in Debreczen haben je 1 Mil-lion Kronen gezeichnet. Ueber Aufforderung des Obergespanns sammeln alle Seelsorger und Behörden Zeichnungen. Drei Mitglieder des Magistrats haben Zeichnungen im Betrage von 2 Millionen, die Rab-biner Krauß und Strasser solche im Betrage von 300,000 K., Schulstuhlpräsident Dr. Balázs und Schuldirektor Kuth im Wege von 600 Schul-kindern 53,000 K. aufgebracht. Bisher sind hier 5 Millionen Kronen gezeichnet worden.

Bei dem Ungarischen Bodenkredi-tinstitut zeichneten: Ungarische Akademie der Wissenschaften 200,000, Graf Franz Vigházó 100,000, Prot. Baron Balácsy-Stiftung, Ref. Kirchendistrikt an der Donau je 50,000, Paul Mocsáry 20,000, Ni-kolaus Vende, Középalojta 17,000 K. zc.

Bei der Kön. ung. Postsparkasse zeich-neten: Bosnische Sparkasse, Sarajevo 75,000, Per-sonal-Pensionsfonds der Post 70,000, Postmeister 54,000, Karl Andrányi u. Söhne, Nagyvárad 25,000, Markus Kurjacsics, Dálhof 20,000, Vinzenz Kur-jacsics, Dálhof 20,000, Witwe Jakob Vojnits de Bajja, Szabadka 20,000, Alexander Ferenczy, Ger-zen 16,000, Johann Hild, Bihál, Witwe Arthur Szel-ler, Kistomlós je 14,000, Johann Boros, Orsoba 12,000, Witwe Géza Horváth, Ujarad 30,000, Anton Mozer, Beremend 28,000, Johann Rominyát, Abra-hámpálfa, Robert Szévizet, Zsolna je 20,000, Jakob Zagár, Sv. Karlovci 18,000, Szentfülöper Kredit-genossenschaft 19,000 K. zc.

Bei der durch die Ungarische Allgemeine Kre-ditbank affiliirten Tolnamegyei Spar- und Kreditbank, Székföld, wurden folgende größere Zeichnungen vorgenommen: Die Bank für eigenes Portefeuille 400,000, Geheimrath Graf Géza Apponyi 200,000, Municipium des Komitates Tolna, Mathias Rosenbergs je 100,000, Fadder Sparkasse 70,000, Alexander Ferenczy, Heinrich Wolf, Sigmund Wertheim je 50,000, Ignaz Schlesinger, Sigmund Groß je 30,000, Stadt Székföld 26,200, Dr. Kornel Leopold und Frau, Bonnháder Hilfsverein, Abrecht Fischer, Stephan Kiss, Julius B., Stephan S., Dr. J. K., Samuel Weiß je 20,000 K. zc.

Bei dem durch die Ungarische Allgemeine Kre-ditbank affiliirten Eperjeser Bankverein wurden die folgenden größeren Beträge gezeichnet: Eperjeser Bankverein (für eigenes Portefeuille) 500,000, Domherr Jeno Kobalicszy für die Fonds des Eperjeser Domkapitels 200,000, Vizegespan Jo-seph Taly für die Komitatsfonds 65,000, Joseph Bleuer 50,000, Frau Witwe Boldizsár Semseh, Adolf Klobits je 40,000, N. N. 28,000, Obergespan Julius Vujanovics, Hofrath Koloman Piller je 25,000, Eperjeser elektrische Beleuchtungs- und

Kraftstrom-A.G. 20,000, Bischof Dr. Stephan Novák, Eperjes 15,000, N. N. 12,000, Dechant Géza Ziebráczky 11,000 K. zc.

Das Eperjeser Kapitel hat aus seinem Stammvermögen und den von ihm verwalteten Fonds 1 Million Kronen auf die vierte Kriegs-anleihe gezeichnet.

Wie aus Székesszéktelegraphirt wird, wurden bei der Komitats-Sparkasse bisher 2 1/2 Millionen gezeichnet.

Der Saatenstand in Ungarn.

— Amtlicher Bericht des Ackerbauministers. —

Auf Grund der unter dem 4. d. eingelangten Meldungen der landwirtschaftlichen Inspektorate veröffentlicht der Ackerbauminister heute den folgen-den amtlichen Saatenstandsbericht:

Während der seit der am 18. März erfolgten Veröffentlichung des letzten amtlichen Saatenstands-berichtes verfloßenen sechs Wochen herrschte in der ersten Hälfte dieses Zeitraumes vorwiegend heiteres und im Vergleich zur Jahreszeit ungewöhnlich warmes, in der zweiten Hälfte jedoch allgemein kü-hles und regnerisches Wetter. In der zweiten Hälfte des Monats März kamen wohl in den bergigen Ge-genden sporadisch schwache Nachtfröste vor, doch haben sie den milden Charakter der Witterung nicht beein-flusst. Nach dem Aufhören der Nachtfröste blieb es in der zweiten Hälfte des Monats April sehr kühl und nur sehr langsam hob sich das Thermometer bis 1. Mai auf die normale Höhe. Hinsichtlich der Nieder-schläge war die erste Hälfte dieser sechs-wöchigen Periode, von einzelnen geringeren Regnen abgesehen, allgemein trocken. Mit dem Sinken des Thermo-meters jedoch wurde das Wetter niederschlagreich und es fiel namhafter Regen, stellenweise auch Schnee. Der letztere ist rasch geschmolzen und der Schneefall ging in den bergigen Gegenden in Regen über. Dieser hielt ungefähr drei Wochen an. Wäh-rend dieser Zeit hat es im größten Theile des Landes täglich geregnet, stellenweise sogar in Begleitung von Hagelschlägen. Mit dem Eintreten wärmeren Wetters haben in den ersten Tagen des Monats Mai auch die Regenfälle aufgehört und seither herrscht trockeneres und wärmeres Wetter. Seit Eintritt der günstigeren Witterung wurden sämtliche Feldarbeiten wieder mit voller Kraft aufgenommen und sie sind jetzt im Zuge.

Die Winterweizen-saaten entwickelten sich in der günstigen warmen Märzwitterung gut und kräftigten sich schön. Die Aprilkälte und die großen Regenfälle hemmten ihr ein wenig diese schöne Ent-wicklung und auf dem flacheren Boden wurden die Saaten in Folge der überaus reichlichen Feuchtigkeit gelb. In solchen Gegenden hört man Klagen über das frühzeitige Auftreten von Blattrost, doch sind sie eher auf die durch die überreichlichen Niederschläge entstandene Vergilbung der Blätter zurückzuführen. Mit dem Aufhören des Regens gewinnen nämlich diese Saaten allmählich ihre ursprüngliche grüne Farbe zurück. Von diesem verhältnismäßig an wenigen Or-ten bemerkbaren Rückschlag abgesehen, gelten die Win-terweizen-saaten im Allgemeinen als schön und kräftig und sie sind trotz der ungünstigen kühlen Aprilwitterung in ihrer Entwicklung um etwa zwei Wochen vorgeschritten. Dort aber, wo der Boden nicht genügend vorbereitet war, findet man zwischen den Saaten Unkraut. In einigen Gegenden sind in Folge der durch die Winterregen entstandenen Wassermengen und der neuerlichen Regenfälle im April die Saaten zum großen Theile vernichtet wor-den, so daß diese Gebiete, wenn sie wieder trocken werden, neuerlich geadert werden müssen.

Der Winterroggen entwickelt sich schön. In den meisten Gegenden schießt er schon in die Halme und wird in Balde blühen. Die Halme sind zumeist schön groß. An manchen Stellen aber ist die Saat schütter. Stellenweise klagen die Landwirthe über Ungeziefer-schäden. Die üppigeren Saaten haben sich stellenweise in Folge der vielen Regenfälle gelegt.

Die Sommerhalmfucht, die frühzeitig in den Boden gelangt ist, ist schön aufgegangen und steht im Allgemeinen gut, wiewohl der kalte Aprilregen sie im Wachstum ein wenig zurück-geworfen hat. Wo die Ausfaat im März nicht beendet werden konnte, dort sind in Folge Aufweichens des Bodens die Arbeiten so zurückgeblieben, daß man erst in den ersten Maitaggen aus Säen schreiten konnte. Das ist die Ursache, daß während man stellenweise schon schön erstarrte Sommer-saaten sieht, in anderen Gegenden besonders die Hafersaat erst jetzt aufzu-gehen beginnt. In den aufgegangenen Saaten, beson-ders in den Gartenflächen, findet sich stellenweise viel Wildkraut und Unkraut.

Die Maisfaat ist wegen der regnerischen Witterung des April in den meisten Landestheilen erst im Zuge. Uebrigens stand ein Theil der für den Mais bestimmten Felder schon seit dem vergangenen Herbst unter Wasser, das in Folge der feuchten Früh-lingswitterung nicht abtrocknen konnte. Wo, theils ver-möge der Bodenbeschaffenheit, theils vermöge der günstigen Lage, die Niederschläge keinen Einfluß auf die Ausaararbeiten hatten, dort ist die Maisfaat be-endet. An diesen Stellen sind die Saaten schon auf-gegangen und sie zeigen schönes Wachsthum. Sollte trockenes Wetter eintreten, so können die Saat-arbeiten rechtzeitig beendet werden.

Die Anpflanzung der Kartoffeln ist aus den gleichen Ursachen an vielen Orten noch im Zuge. Die Anpflanzung ist nur an höher gelegenen, abge-böschten Stellen beendet. Die Frühforten sind an vielen Orten bereits aufgegangen und treiben schön.

Zucker- und Futterrübe sind größtentheils geäet, stellenweise werden sie bereits geerntet und behadt und die Ausfaat ist nur noch dort im Zuge, wo dies bisher wegen des Grundwassers nicht möglich war. Die aufgegangenen Saaten sind im Allgemeinen schön.

Der Entwicklung des Keps war das Wetter günstig. Er steht in Blüthe, stellenweise ist er schon verblüht. Nachtfröste haben ihm nur stellenweise ge-schadet. Es steht eine gute Mittelernthe in Sicht.

Die Ausfaat der Gartensaaten und Hülsenfrüchte ist zum größten Theile beendet, mit Ausnahme der Bohnen, deren Ausfaat jetzt im Zuge ist. Die Saaten entwickeln sich schön und haben vom Regen nur an wenigen Orten zu leiden; zur weiteren Entwicklung wäre jedoch schon trocke-neres und wärmeres Wetter erforderlich. Die Krautpflanzen haben sich in Folge des regne-rischen Wetters schön entwickelt und sind kräftig. Ihre Aussetzung ist zum größten Theile im Zuge.

Die Entwicklung des Hopfens ist befriedi-gend, seine Triebe sind schön. Die Behädigung und Beschneidung ist im Zuge. Die Ausfaat von Hanf und Flach ist zum Theile beendet, zum Theile im Zuge. Die Frühsaaten gehen schön auf, sind dicht und gut entwickelt. Die Tabakpflanzen sind in den Warmbeeten gut entwickelt und kräftig, ihre An-pflanzung hat bereits begonnen.

Die Entwicklung der künstlichen Futter-gattungen war von der Witterung günstig be-einflusst. Klee und Luzerne sind schön entwickelt und üppig, ausgenommen an jenen Orten, wo es über-mäßig viel Regen gab; ihre Mahd hat an vielen Orten begonnen. Die Hafersaat ist gut aufgegangen und entwickelt sich schön. Im Allgemeinen ist auf einen guten Ertrag Aussicht vorhanden.

Dem Graswuchs der Wiesen war die Witte-rung im Allgemeinen günstig, besonders auf den höher gelegenen Wiesen, während in den niedriger gelegenen Wiesen, die zum Theile von Wasser bedeckt sind, das Gras in Folge der übermäßigen Feuchtig-keit gelb und schütter ist. Die Hauptproduktion wird trotzdem eine befriedigende sein. Der Graswuchs der Weiden ist gut und bietet dem Vieh reichliche Nahrung. Die tiefer gelegenen Weiden sind an vielen Orten noch unter Wasser.

An den frühblühenden Obstbäumen hat der Aprilfrost nur in einigen Komitaten des Landes größeren Schaden verursacht, im übrigen sind sie schön abgeblüht. Stellenweise verursachen die Raupen einigen Schaden.

Die Kriegsprodukten-A.G. hat an ihre sämtlichen Kommissiönäre eine Aufforderung gerichtet, ihr in gewissen festgestellten Zeitpunkten über den Stand der Saaten eingehenden, detaillirten und verlässlichen Bericht zu erstatten. Der Bericht hat



Das Beste zur Zahnpflege

Alle vorkommenden Veränderungen hinsichtlich der bebauten Flächen, der Entwicklung der Saaten, eventuelle Schäden, zu erwartendes Ertragsmaß etc. in den einzelnen Bezirken zu enthalten. Der erste Bericht ist bezüglich des Standes vom 15. d. zu erstatten.

Die bulgarisch-rumänische Wirtschaftskonvention.

Wie aus Sophia telegraphiert wird, äußerte sich Finanzminister Lontschew optimistisch über die schwebenden Verhandlungen Bulgariens mit Rumänien zum Abschlusse einer wirtschaftlichen Konvention, die weiter fort dauern. Nach seiner Ansicht werden jetzt die Vortheile einer solchen Verständigung mehr gewürdigt und das Bedürfnis nach deren Realisirung macht sich mehr und mehr fühlbar. Möglicherweise könne die Konvention über die schwebenden wirtschaftlichen Fragen schon in nächster Zeit abgeschlossen werden.

Französische Kursoperationen.

Aus Bern wird telegraphiert: Der kürzlich angekündigte Appell des Finanzministers Ribot an die Inhaber ausländischer Wertpapiere wird nunmehr zur Thatfache. Der Finanzminister wendet sich an die Inhaber von Wertpapieren neutraler Länder, die selbst wünschen, dem Staatsschatz Mittel zur Begleichung von Zahlungen im Ausland in die Hand zu geben, um so an der nationalen Vertheidigung theilzunehmen, mit der Aufzucht ihrer Wertpapiere dem Staate zu helfen, indem sie ihn ermächtigen, ihre Wertpapiere zur Durchführung und Gewährleistung von Kursoperationen zu benutzen. Die Inhaber erhalten dafür eine Bescheinigung, die an der Börse gehandelt werden kann und es werden ihnen dabei Rechte vorbehalten, die sie durch Übergabe der Papiere dem Staate übertragen. Das Darlehen gilt zunächst für ein Jahr und kann vom Staate bis zur Dauer von drei Jahren verlängert werden. Hält der Staat den Verkauf für notwendig, so erhält der frühere Inhaber einen nach bestimmten Regeln festzusetzenden Gegenwerth ausbezahlt. Die Darlehensgeber zahlen keinerlei Steuer oder sonstige Kosten. Für die Beteiligung erhalten die Darlehensgeber eine bestimmte Vergütung. Die Einreichung der Papiere kann sofort erfolgen.

England will keine neue Kriegsanleihe.

Aus London wird telegraphiert: Die „Times“ schreiben: Zur Vermeidung einer neuen Kriegsanleihe müssen wöchentlich für 25 Millionen Pfund Sterling Schatznoten untergebracht werden, während der jetzige Verkauf nur 7 1/2 Millionen Pfund Sterling beträgt. Das Blatt empfiehlt daher die Befreiung der Coupons der Schatznoten von der Einkommensteuer.

Eine gemeinsame Handelspolizei der Entente.

Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die „Birschewje Wjedomosti“ melden aus Paris, daß zwischen den Allirten Abmachungen getroffen wurden, um eine gemeinsame Handelspolizei der Entente in allen Theilen der Erde zu errichten. Die Vorarbeiten hierzu würden von der ersten Handelskonferenz in Paris erledigt. Diese Handelspolizei soll in erster Reihe dazu dienen, um dem Contrebandehandel der Centralmächte zu begegnen. Vor Allem sollen die Ausfahrer aus allen neutralen Häfen der Welt überwacht werden. Diese Maßnahme bezweckt natürlich die Verschärfung der Blockade gegen die Mittelmächte.

England gegen die neutrale Schifffahrt.

Aus Amsterdam wird uns telegraphiert: Englands Vorgehen gegen die neutrale Schifffahrt in der Frage der Versorgung mit Bunkerkohle, das in der deutschen Antwortnote an Amerika gehörend gekennzeichnet wird, hat in holländischen Kreisen solche Erregung erzeugt, daß die britische Regierung sich veranlaßt sieht, durch „Reuter“ eine kauderwatschende Vertheidigung zu veröffentlichen, die einem Rückzuge so ähnlich sieht wie ein Ei dem anderen. Die bekannte britische Drohung, deutsche Bunkerkohle auf neutralen Schiffen zu beschlagnahmen, um sie zum Bezug der britischen Kohle zu zwingen und so abhängig und tributpflichtig zu machen, wird abgelehnt. England hätte zwar das Recht hierzu, thäte es aber nicht, sonst aber handle England im guten Recht, wenn es zunächst Kohlen Denjenigen gäbe, die ihm nützen. Englands Verhalten gegen Holland wird schließlich

damit erklärt, daß Holland ersichtlich Deutschland auch weiterhin stark verproviantire.

Budapest, 6. Mai.

(Abschluß des deutschen Farbentrugs.) Aus Berlin wird telegraphiert: Die Interessengemeinschaft im Farbentrug wurde auf 50 Jahre abgeschlossen.

(Neue Ausfuhrverbote.) Aus dem Haag wird telegraphiert: Die Ausfuhr von Gras, Klees und anderem Grünfutter wurde verboten. — Aus Stockholm wird telegraphiert: Die Ausfuhr lebender Gänse, Hühner und anderen Geflügels wurde verboten.

(Die Neuschloßsche Kaiser Tanninfabrik und Dampfzäge-A.G.) hielt heute unter dem Vorstehe des Präsidenten Magnatenhausmitglieds Joseph v. Hajós in den Lokalitäten der Vaterländischen Bank-A.G. ihre Generalversammlung. Dem zur Vorlage gelangten Bericht der Direktion entnehmen wir Folgendes:

So wie auf sämtlichen Gebieten des Wirtschaftslebens, haben sich im abgelaufenen Jahr auch bei den mit der heimischen Holzzerzeugung und der Holzindustrie verbundenen Erwerbszweigen tiefgreifende Rückwirkungen des Weltkrieges ergeben. Indem sich die Holzproduktion den Anforderungen der durch die neuen Verhältnisse geschaffenen Lage rasch und verständnißvoll anpaßte, konnte die Thätigkeit der Erzeugung — wenn auch durch Personal- und Arbeitermangel vermindert — auf der ganzen Linie aufrechtgehalten werden. Es gereicht uns zur Befriedigung, aussprechen zu können, daß wir unserer selbstverständlichen Pflicht, im Rahmen unserer industriellen Thätigkeit der Heeresverwaltung zur Verfügung zu stehen, mit dem äußersten Aufgebote aller unserer Kräfte zu entsprechen bemüht waren. Diese Aufgabe war eine umso schwieriger, als von unseren 51 Beamten, 335 Angestellten und Tausenden von geübten Arbeitern der weitaus größte Theil unter die Fahnen berufen wurde. Unsere Fabriken und Werke waren demzufolge während des ganzen Jahres — wenn auch theilweise reduziert — im Betrieb. Unsere Fakturierungen erreichten die Höhe von rund dreizehn Millionen Kronen. Die Bilanz ergibt einen Reingewinn von 1.677.667 K. Die Direktion beantragt, hiezu dem allgemeinen Reservefonds 250.000 K. zuzuwenden, wodurch derselbe den Betrag von 3.444.429 K. erreicht, dem zu gründenden Beamtenpensionsfonds 100.000 K., für Kriegsvorsorge und Wohlthätigkeitszwecke 100.000 K. zu votiren, für Kriegsteuer 150.000 K. zu reserviren, nach Berücksichtigung der statutarischen Abzüge 875.000 K. zur Bezahlung einer 17 1/2-prozentigen Dividende, d. i. 35 K., für den Coupon Nr. XX zu verwenden und die verbleibenden 103.417 K. 58 S. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Generalversammlung acceptirte den Bericht, sowie den auf die Verwendung des Reingewinns bezughabenden Antrag der Direktion. Hierauf erfolgte mit Stimmeneinstimmigkeit die Neuwahl des Grafen Markus Pejacevich zum Mitglied der Direktion. Zum Schluß sprach die Generalversammlung dem Präsidium, der Direktion, in erster Reihe dem Generaldirektor Rosenberg, sowie dem Beamtenkörper Dank und Anerkennung für das unter so schwierigen Verhältnissen erzielte Ergebnis aus. Die Einlösung des Coupons erfolgt ab 1. Juli an den Kassen der Gesellschaft und der Vaterländischen Bank A.G. in Budapest. — In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsitzung wurden die Prokuristen Géza Heller, Alexander Fried und Armin Bartos zu Direktoren ernannt und den Oberbeamten Alexander Sohr, Madar Teller und Armin Elek die Procura erteilt.

(„Atlantica“ Seeschiffahrts-A.G.) Die Direktion hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die Schlußrechnungen für 1915 festgestellt. Nach Bedeckung der verschiedenen Spesen, Versicherungsgebühren, Kriegsunterstützungen etc. verbleibt ein Reingewinn von 330.715 K. Die Direktion wird der am 21. d. abzuhaltenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 10 K. = 5 Prozent per Aktie beantragen. Die Bilanz zeigt folgende Ziffern:

Aktiva: Werth der Schiffe 10.055.000 K., Kasse 55.845 K., Wertpapiere 100.612 K., Kriegsanleihe-Obligationen (Rom. 1.025.000 K.) 954.000 K., Beteiligung bei den affiliirten Unternehmungen 482.500 K., Debitoren 629.304 K., zusammen 12.277.263 K. — Passiva: Aktienkapital 6.000.000 K., Reservefonds 175.540 K., Reserve der Aufgelder 350.000 K., Werthverminderungsreserve 3.135.000 K., Versicherungsreserve 225.000 K., nichtbelebene Dividende 1090 K., Kreditoren 702.238 K., durchlaufende Posten 1.357.678 K., Gewinn 330.715 K., zusammen 12.277.263 K. — Gewinn- und Verlust-Konto. Ausgaben: Schiffsversicherungen 105.272 K., Abschreibung 1915 auf

den Werthverminderungsfonds 215.000 K., Marine-Stipendien 11.093 K., Kriegsausgaben 67.023 K., allgemeine Spesen 216.462 K., Gewinn 330.715 K., zusammen 945.568 K. Einnahmen: Vortrag 12.373 K., Bruttogewinn 933.194 K., zusammen 945.568 K.

(Verkehrsbank A.-G. Budapest-Biume.) Die Gesellschaft hat in ihrer letzten Direktionsitzung die Errichtung einer Filiale in Wien beschlossen und mit deren Leitung Direktor Armin Langfelder — früher bei der Triester Filiale — betraut. Die Organisation der neuen Filiale ist bereits im Zuge und dürfte ihre Thätigkeit demnächst aufnehmen.

(Zwangsausgleich.) Der Budapester Gerichtshof hat gegen den prot. Kaufmann Alexander Lichtenstein, Budapest, 8. Bezirk, Barossplatz 1, das Zwangsausgleichsverfahren außerhalb des Konkurses eingeleitet. Vermögensinspektor Adolf Fischer junior. Anmeldestermin 27. Mai, Ausgleichsverhandlung 5. Juni beim Gerichtsrath Dr. Sulofy.

(Von der Börse.) Der Verkehr war heute wieder recht lebhaft und angeregt. Bevorzugt blieben wieder Ungarische Bank und Holzbank, welche neuerliche Erhöhungen aufwiesen. Ungarische Kredit waren gebessert, Vaterländische Bank behauptet. Starke Steigerung erfuhren bei anhaltender Nachfrage Stadtbahn, ebenso auch Adria: fester und höher waren außerdem Staatsbahn, Rimamurányer und Kohlenwerthe. — Aus Wien wird telegraphiert: Bei Beginn des Verkehrs äußerte sich gesteigerte Nachfrage nach Eisenpapieren. Zu den bevorzugten Effektengattungen zählten ferner einzelne Munitionspapiere, die Aktien einiger Banken, Zucker-, Petroleum- und Maschinenfabrikwerthe. Das Kursniveau dieser Papiere hat sich gebessert. Staatspapiere profitirten gleichfalls von der festen Tendenz. Im Verlauf ließ das Geschäft nach, doch hielt die freundliche Stimmung an und die Kurse behaupteten sich bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen. In den Devisenpreisen trat eine Abschwächung ein.

(Von Getreidemarkt.) An der heutigen Getreidebörse ruhte der Verkehr fast vollständig. Für Sirse hat das Interesse etwas nachgelassen, doch blieben die Preise ohne Veränderung. In den übrigen Nebenartikeln ist das Offert äußerst geringfügig.

(Die verheimlichten Getreidevorräthe.) Neuestens wurden in den folgenden Gemeinden wieder 936 Meterzentner Getreide, Mehl, Mais und Hülsenfrüchte konfisziert: Petömhálya, Söpte, Rabahidvög, Rabaszenttamás, Kövesút, Furluf, Nagyesáfan, Sárfinizb, Andrássa, Nagymákfa und in fünf Gemeinden des Binger Bezirks.

(Gesuche um landwirthschaftliche Urlaube.) Gesuche um Gewährung landwirthschaftlicher Urlaube sind von den in militärischer Dienstleistung stehenden persönlich beim Rapport vorzubringen. Daher können Einschriften von Familienangehörigen beim Kriegsministerium, beziehungsweise Landesvertheidigungsministerium keine Berücksichtigung finden; auch die Einfindung solcher Gesuche an das Kommando des Ersatzkörpers (Anstalt etc.) ist nicht notwendig, da, wie bereits erwähnt, schon die beim Rapport vorgebrachte Bitte genügt. Im Gegentheil wird durch die Vorlage dieser Gesuche beim Ersatzkörper die Erledigung meist nur verzögert.

(Der Hilfsverein der Budapester Börse.) In der gestrigen unter dem Vorstehe Friedrich Herzfeld's abgehaltenen Direktionsauschusssitzung wurden für in Noth gerathene Börsenmitglieder und für die Familien von im Felde stehenden Mitgliedern 4242 K. votirt. An Spenden sind neuerdings 2300 K. eingegangen.

(Bankausweis.) Aus Paris wird telegraphiert: Der Ausweis der Bank von Frankreich vom 4. Mai enthält die folgenden Ziffern:

Baarvorrath in Gold 4.811.032.000 (+ 7.441.000 Francs), Baarvorrath in Silber 356.191.000 (- 2.754.000), Guthaben im Ausland 697.636.000 (- 71.823.000), vom Moratorium nicht betroffene Wechsel 445.678.000 (+ 42.541.000), gestundete Wechsel 1.567.296.000 Francs (- 14.813.000), Vorschüsse auf Wertpapiere 1.214.834.000 (+ 431.000 Francs), Kriegsvorschüsse an den Staat 7.600.000.000 (+ 200.000.000), Vorschüsse an Verbündete 955.000.000 Francs (unverändert), Notencirculation 15.423.122.000 Francs (+ 145.122.000), Tresorguthaben 32.623.000 Francs (- 10.364.000 Francs), Privatguthaben 2.040.139.000 (- 51.788.000 Francs).

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Ohne Luft kein Leben!

Unsere Athmungsorgane und Lunge schützt vor Erkrankung das Málnáser „Siculia“-Wasser. Ueberall erhältlich. Hauptniederlage: Brázay Kálmán, VIII., Baross-utca 43.

Zeichnet auf die Kriegsanleihe!

Sicherste, hohes Zinsenerträgniss
— bietende Kapitalsanlage!

DIE
UNGARISCHE BANK
UND
HANDELS-AKTIENGESELLSCHAFT
BUDAPEST, V., VILMOS CSÁSZÁR-UT 32
UND DEREN FILIALEN:

FEHÉRVÁRI-UT 19. LIPÓT-KÖRUT 21.
FŐ-UTCA 1. ANDRÁSSY-UT 88.
KRISTÓF-TÉR 2. ERZSÉBET-KÖRUT 2.
MUZUM-KÖRUT 22. FERENCZ-KÖRUT 46.
VÁC BOERON WIEN.

GEWÄHREN DEN ZEICHNERN AUF DIE
**VIERTE
UNGARISCHE
KRIEGSANLEIHE**

die höchste Provision,
das höchste Lombarddarlehen,
den billigsten Zinssatz.

Sommersprossen-Crème

nach Gebrauch derselben verschwinden Sommer-
prossen, Rötterchen, Sonnenbrand, sowie auch jede
den Teint entstellende Färbung. Preis Carton Kr.
4.40, mit Postnachnahme Kr. 5.00.

Haar-Vertilgungsmittel

„Epileptique“ zur gänzlichen Vertilgung des
Haars im Gesicht, an den Händen, Armen u. Verhindert den
Nachwuchs. Große Flasche Kr. 22.—, kleine Flasche Kr. 11.—.

Dr. Rob. Fischer, Wien, I., Johannesgasse 3.
Depots in Budapest: Joseph v. Török, Apotheker, Király-
utca 12; Zoltán Béla, Apoth., Szabadság-tér; Thalmeyer u.
Seitz, Zrínyi-utca.

Hühneraugen, Warzen, Schwielen, Hautverhärtungen an
Hand und Füßen verschwinden in 24
Stunden nach **Cannabin** 1 Flasche K 1.50, mit Postspesen
Gebrauch von 1 K. 2.—, 3 Fl. franko K. 4.50.
Überall erhältlich oder Bestelladresse: **Dr. Fiesch E.**
Apotheke, Győr.



VIII., JÓZSEF-KÖRUT 15.



Verlangen Sie
illust. deutsche
Preisliste über
Sprechapparate
und Musik-In-
strumente gra-
tis und franko.

36. Königl. ungar. privileg. Klassenlotterie

110,000 Lose, 55,000 Gewinne!

JEDES ZWEITE LOS GEWINNT!



Möglicher Höchstgewinn

1.000.000 Kronen.

Prämie und Gewinne

600000 = 600000
400000 = 400000
200000 = 200000
100000 = 100000

usw. usw.

Jedes zweite Los gewinnt.

Jedes zweite Los gewinnt.

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
12 K	6 K	3 K	1.50 K

Ziehung schon am 24. u. 25. Mai 1916.

Losnummern zur Auswahl!

Adél 47619	Ella 64879	Gizi 47405	Jolan 27715	Lujza 23886	Péter 53269
Adolf 48404	Emma 31222	György 5181	Julis 16667	Magda 20749	Pista 47416
Agnes 31073	Endre 27720	Hermin 48405	Kálmán 22752	Margit 20722	Regina 47431
Andor 22775	Ernő 9038	Ida 53910	Károly 41838	Mária 31080	Rózi 11872
András 31390	Erzsi 8095	Ignác 64886	Katica 47413	Márton 27716	Samu 20691
Anna 23210	Eszter 11868	Ilona 65891	Klára 47615	Mibály 3775	Sándor 20753
Aranka 27056	Etel 18282	Imre 8089	Lajos 22757	Miklós 31892	Sari 27712
Antal 41858	Éva 19911	Irén 47601	Laci 34069	Mór 41850	Stefánia 27069
Béla 31221	Fanny 50065	István 31079	László 20786	Nelli 47414	Teréz 47401
Bella 34408	Ferenc 9295	Jakab 12372	Laura 5145	Nóra 47618	Vilma 27053
Berta 27717	Ferkó 22779	Jancsi 20725	Lenke 3771	Olga 51781	Vilmos 55464
Dezso 4240	Frida 61631	János 20738	Lily 6231	Ödön 31071	Zsigm. 31064
Dóra 11866	Gábor 89843	József 22758	Lina 4232	Pál 23215	Zsófi 6239
Ede 8689	Géza 41506	Józi 20686	Lipót 12354	Paula 9046	Zsuzsi 3768

Bestellen Sie das Los, das neben einem
Ihnen lieben oder sympathischen Na-
men steht. Auf diese Weise werden
häufig die allerglücklichsten Resul-
tate erzielt.

Bestell- schein. Auch Postkarte genügt.	AN DIE
	FRITZ DÖRGE BANK A.-G.
	Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. N. F. J.
	Bitte um _____ Los von der Nummer _____
Name _____	
Adresse _____	

Seit 33 Jahren bestehende Ordinations-Anstalt.

Spezialbehandlung für Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten
ohne Störung des Berufes. Anwendung der Ehrlich „606“-
Injektionen ohne jede Gefahr, in der Ordinations-
Anstalt des Spezialisten

Dr. KAJDACSY

GEW. SPITALSARZT

Budapest, VIII., József-körut 2/J, II. Stock.
Ordination von 10-4 und von 7-8 Uhr Abends.
Für Damen separate Abtheilung. Brieflich sicherer
Heilerfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen
verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen.
Medikamente sammt Gebrauchsweisung werden auf
Wunsch zugesandt.

FEJŐS KECSKÉK

Szarvatlan svájci, saanenthali és togenburgi, vala-
mint szarvas alpesi és havasi prima legjobb minőségű
tejelő fajnak, hasas vagy friss fejősek, megrendelhetők
a Fajlat Behozatali Vállalat, torv. bel. cég központi
irodájában: Budapest, IV., Váci-utca 40. Telefon:
67-81. Sürgőnczim: Fajlat, Budapest. Az állatok meg-
tekintése és vásárlása telepünkön: Ujpest, Baross-utca
83. sz., a hó 16-tól kezdődőleg naponta eszközölhető.
A svájci fajkecske teje az egész világon ismeretes.
Minden idegen izzól és szagtól mentes. Egy svájci
kecske naponta 2½-4 liter tejet szolgáltat. Eltartása
ugyszólván mibe sem kerül. Az alpesi és havasi kecs-
kék az előbbieknél még igénytelenebbek. Napj te-
hozamuk 1½-3 liter. Tanulságos, a legérzékenyebb
ismertetést egybefoglaló árjegyzékünket kívánatra ber-
mentve küldjük.

Kézzel himzett vagy előrajzolt

divatos női blousok, női ruhák, gyermek-ruhák, ernyők,
valamint függönyök, vitrageok, ágy- és asztalterítők,
kerti párnákat olcsón vásárolhat üzleteimben

Horvát Ákos

Budapest, VII. ker.,
Erzsébet-körut 24.

Kézzel himzett vászon füg-
gönyök és kerti párnák.

Fióközleteim: IV., Várház-
körut 6. IV., Kossuth-Lajos-
utca 6. V., Lipót-körut 18.

Spenden.

Für Kriegserblindete sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:
Ergebnis einer Sammlung der Frau Johanna Zwiebach, Ujvidék 18.—
Familie M. S., Budapest 5.—
G. Schönberger, Nagyköcske 5.—
Joseph Porgeš, Ujbešterce 5.—
Als Kranzablösung für weil. Frau Pauline Zeisler, im Namen des Dr. Desider Csillag, gegenwärtig Gefangener in Loschita Pestschanka (Sibirien) 20.—
Frau Friedrich Goldschmidt, Budapest 5.—
J. F., Budapest 2.—

Zusammen 60.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 17,194.52
Zusammen 17,254.52

Für die Hinterbliebenen unserer gefallenen Soldaten sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:
Joseph Herlinger, Jspáca 4.—
David Wiesenburg, Köbölkut 5.—
Frau Fanny Lehrer, Cernik 5.—
Heinrich Menzer, Hidasfürd 3.—
Em. Stahl, Hidasfürd 2.—
M. Fekler, Hidasfürd 1.—
Ladislaus Trost, Revident, Vares-Werk 10.—

Zusammen 30.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 10,866.84
Zusammen 10,896.84

Für den Rothen Kreuz-Verein ist uns heute die folgende Spende zugekommen:
Joseph Rothbart, Alföhernye 2.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 13,935.67
Zusammen 13,937.67

Für die Wiederherstellung Oberungarns ist uns heute die folgende Spende zugekommen:
Joseph Porgeš, Ujbešterce 5.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 4175.57
Zusammen 4180.57

Für den Wiederaufbau der durch die Russen zerstörten jüdischen Schulen des Karpathengebiets sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:
Joseph Porgeš, Ujbešterce 5.—
Elias Rosenzweig, Turzófalva 2.—
David Wiesenberg, Köbölkut 5.—
Zusammen 12.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 793.50
Zusammen 805.50

Für die Jerusalemer Armen sind uns heute die folgenden Spenden zugekommen:
Emanuel Lang, Ulf 5.—
Joseph Rothbart, Alföhernye 3.—
Frau Joseph Schanzer, Bodvilk 2.—
Betti Rohm, Tolnákéty 10.—
Witwe Frau Mojseš Adler, Budapest 15.—
Zusammen 35.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 1506.11
Zusammen 1541.11

Für den Kinder-Ferientolonienverein ist uns heute die folgende Spende zugekommen:
Witwe Joseph Schmidt, Budapest 20.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen 78.—
Zusammen 98.—

Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Erster Tag. —

Budapest, 6. Mai. Die Rennsaison wurde heute unter günstigen Auspizien eröffnet. Ein sonnenheller Lenzttag, der nur für eine kurze Weile durch Regen verdorben wurde, begünstigte die heu-

tige Premiere, die sich eines recht guten Besuchs erfreute. Allerdings vermehrte man den Glanz, die Distinktion und die Eleganz, denen in Friedensjahren am Eröffnungstage der Rennsaison am Turf zu begegnen waren, denn Krieg und Luxus harmonisieren nicht, allein es war dennoch ein wirklich großstädtisches, pulsirendes Leben darbietendes Bild, das die Turfbesucher zu sehen bekamen. Den erquickenden Rahmen des Sportfestes bildete die üppige Vegetation im Umkreise des Rennplatzes, und auch die sorgsam gepflegte, ein elastisches Geläuf gestattende Rennbahn prangte in saftigem Grün. Mit dem Sport konnte das Publikum — wenn auch die Felle der ziemlich klein waren — ganz zufrieden sein. Die Glanznummer des Tages war der Battihány-Sunhadi-Preis, welcher deshalb bedeutungsvoll erscheint, weil dem Publikum Gelegenheit geboten wurde, dem diesjährigen ersten Start der vorjährigen Derby-Siegerin Lobább beizuwohnen. Die Stute, welche auch für den nächstwöchigen Königspreis die Auserwählte der Sportinteressenten ist, überraschte auch heute durch ihre imponierende, raumgreifende Aktion und siegte verhalten gegen Katapult. Es ist Jammer schade, daß sich ihr nur inferiorer Gegner gegenüber gestellt haben; genannt war wohl auch ein anderer Derby-Sieger, und zwar Confusionarius, der aber bedauerlicherweise sein Engagement diesmal nicht erfüllte. So viel steht fest, daß Lobább sehr gut überwintert hat und ganz fit zu sein scheint. Im Neulings-Rennen kamen einige gute Zweijährige heraus. Als Bestes erwies sich Sphing, die ein schönes Rennen absolvierte und Mautner's Arija — die noch ziemlich grün lief — leicht bezwang. In einer weiteren für die Vertreter der jüngsten Altersklasse bestimmten Konkurrenz — die allerdings schwach besetzt war — startete Árpád II., ein zu schönen Hoffnungen berechtigender Gombas-Sprößling, der sich schon im Wiener Leopold-Preis vortheilhaft bemerkbar gemacht hatte. Der Fuchshengst lief der ganzen Gesellschaft davon und siegte mit vielen Längen. Die beiden Handicaps, die heute zu absolviren waren, nahmen den von den Sportgelehrten ausgerechneten Verlauf und endigten mit dem Erfolg der Favorits Wreleš und Csillár. Hier die Resultate der einzelnen Konkurrenzen:

- 1. Váczter Preis. 5000 Kronen, 1800 Meter. Graf B. Zichy's Prince (Pregner) Erstes, Victor Mautner's Dalaj Lama (Danef) Zweites, Graf S. Zamovsk'i's Capri (Gulbás) Drittes. Unplacirt: Tündérji. Mit zwei Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateur 10 : 33, Platzwetten 10 : 10, 10.
2. Handicap. 3000 Kronen, 1600 Meter. Wilhelm Schiefinger u. Komp. Wreleš (Danef) Erstes, L. Pegg'i's Kótás (Popovics) Zweites, Graf Hendel's Monard (Hitch) Drittes. Unplacirt: Paixicienne, Herzkönig, Trakta, Chatillon. Mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10 : 22, Platzwetten 10 : 14, 17, 40.
3. Battihány-Sunhadi-Preis. 1000 Dukaten, 1600 Meter. A. Dreher's Lobább (Csillár) Erstes, Victor Mautner's Katapult (Danef) Zweites, Stephan Bamberger's Garabonciás (Bajš) Drittes. Unplacirt: Serenissimus. Mit einer Länge gewonnen, nach acht Längen Drittes. Totalisateur 10 : 16, Platzwetten 10 : 12, 13.
4. Welter-Handicap. 3000 Kronen, 1800 Meter. Graf D. Wendheim's Csillár (Szilághy) Erstes, Dunagigeter Gestüts Sageffe (Popovics) Zweites, Graf A. Hendel's Zwigged-it (Schuster) Drittes. Unplacirt: Bona fides, Kíloa, Kofaf, Cassandra, Flammarion, Gerbe. Mit drei Viertellängen gewonnen, nach fünf Viertellängen Drittes. Totalisateur 10 : 28, Platzwetten 10 : 14, 21, 51.
5. Anfänger-Rennen. 10,000 Kronen, 900 Meter. Graf D. Wendheim's Sphing (Szilághy) Erstes, B. Mautner's Ari (Danef) Zweites, Baron Springer's Rebés (Smutny) Drittes. Unplacirt: Mumpis, Sufajana. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10 : 39, Platzwetten 10 : 13, 13.
6. Rennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. B. Mautner's Árpád II (Danef) Erstes, W. Schiefinger u. Komp. Eventuell (Horváth) Zweites, A. Dreher's Koralis (Bajš) Drittes. Unplacirt: Mégis. Mit dreieinhalb Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10 : 12, Platzwetten 10 : 11, 16.
7. Maiden-Handicap der Dreijährigen. 3000 Kronen, 1100 Meter. B. Mautner's Kilian (Zurnik) Erstes, W. Schiefinger u. Komp. Rabó (Danef) Zweites, Kornel Deh'i's Britundor (Pregner) Drittes. Unplacirt: Matapan, Agota, Quintus, Mars, Carcajou, Krafau. Mit kurzer Kopflänge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10 : 178, Platzwetten 10 : 20, 13, 12.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende zweite Rennen wurde folgendes Programm ausgeben:

- 1. Solymárer Preis. (5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 9 Unterschriften. — 2. Frühjahrs-Handicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16 Unterschriften. — 3. Vereinigter Nemzeti- und Hazafi-Preis. (20,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 22 Unterschriften. — 4. Welter-Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 22 Unterschriften. — 5. Maidenrennen der Zweijährigen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 21 Unterschriften. — 6. Verkaufrennen der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 13 Unterschriften. — 7. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 14 Unterschriften.

Bei Menschen, die niedergeschlagen, abgepannt, zur Arbeit unfähig sind und mit beträchtlich gährendem Magen- und Darminhalt herumgehen, schafft das natürliche „Franz Josef“-Bitterwasser sicher, mild und schnell offenen Leib und geregelte Verdauung, freies Kreisliefen des Blutes und erhöhtes Denk- und Arbeitsvermögen. Professor Fürstner, Vorstand der Univ.-Klinik für Nervenkrankte in Straßburg, bescheinigt, das Franz Josef-Wasser auch schon in kleinen Mengen mit gutem Erfolg angewendet zu haben.

Wiener Trabrennen.

— Erster Tag. —

- Wien, 6. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen nahmen folgenden Verlauf:
1. Rennen der Dreijährigen. 1600 Kronen, 2000 Meter. Weidhofer Gestüts Hecht (Bodimer) Erstes, Zeit : 1 Min. 35 1/2 Sek., Boccaccio Zweites, Sphille Drittes. Unplacirt: Jonia, Merrn Chimés, Marketerberin, Octavius. Totalisateur 10 : 71, Platzwetten 20 : 26, 22, 25.
2. Trion-Rennen. 1800 Kronen, 2300 Meter. Hartburger's Stall Labancz (Benhan) Erstes, Zeit : 1 Min. 31 1/3 Sek., Marte Zweites, Morenino Drittes. Unplacirt: Little Douglas, Hohenau. Totalisateur 10 : 22, Platzwetten 20 : 32, 56.
3. Traberpariklub-Rennen. 1000 Kronen, 2300 Meter. A. Wallenstein's Schwarzer Peter (Eigentümer) Erstes, Zeit : 1 Min. 34 1/4 Sek., Biribi Zweites, Bombivant Drittes. Unplacirt: Doritha, Herodiade, Káplár, Renée, Jóban, Junker. Totalisateur 10 : 173, Platzwetten 20 : 63, 46, 45.
4. Wilburn M.-Preis. 4000 Kronen, 2000 Meter. Csörgöer Gestüts Háttha (Baron G. Senyhen) Erstes, Zeit : 1 Min. 30 1/2 Sek., Otto S. Zweites, Custozza Drittes. Unplacirt: Meteor, Atlantic, Mr. Newelstode, Sernia, Monte Christo. Totalisateur 10 : 38, Platzwetten 20 : 32, 62, 129.
5. Verkaufrennen. 1500 Kronen, 2300 Meter. F. Bauer's St. Caradec (Feifer) Erstes, Zeit : 1 Min. 33 1/4 Sek., Pratersee Zweites, Monon Drittes. Unplacirt: Patent, Jazon, Nelson (als Drittes disqualifizirt), Jogaš, Janka, A Dieu. Totalisateur 10 : 28, Platzwetten 20 : 29, 58, 34.
6. Királytelker Preis. 2000 Kronen, 2300 Meter. Fürst Jpsilanti's Diabolo (Lyon) Erstes, Zeit : 1 Min. 28 1/2 Sek., Diba Zweites, Rodaun Drittes. Unplacirt: Bojtos, Uda, Hubertus, Baron Jan. Totalisateur 10 : 44, Platzwetten 20 : 31, 38, 33.
7. Greifensteiner Preis. 1600 Kronen, 2300 Meter. Körmdender Gestüts Newhork (Rherfon) Erstes, Zeit : 1 Min. 33 1/7 Sek., Lausbub Zweites, Gratieuse Drittes. Unplacirt: General, Galipette, Landjunfer, Kleopatra, Vinca. Totalisateur 10 : 15, Platzwetten 20 : 27, 55, 64.
8. Rennen der Vierjährigen. 1500 Kronen, 2200 Meter. Körmdender Gestüts Nepomuk (Rherfon) Erstes, Zeit : 1 Min. 32 1/8 Sek., Silber Girl Zweites, Liebesleid Drittes. Unplacirt: Bergheimnicht, Latawier, Nirwana, Berenice, Cabrienne. Totalisateur 10 : 14, Platzwetten 20 : 26, 28, 44.

ne!
ahl!
Péter 3269
Pista 7416
Egna 7431
Kózi 1872
Amu 0691
Andor 0753
Sari 7712
Egna 7069
Erez 7401
Ilma 7053
Imos 464
Egna 064
Sof 239
Egna 768

Nem
Ná
rdn
sul-

ÉK

burgi, vala-
b minőségi
rendelhetők
eg központú
D. Telefon:
llatok meg-
ross-utca
szközhető.
ismeretes.
Egy svájci
Eltartása
avasi kecs-
Napi te-
szletesebb
anatra bér-

t
zon fűg-
párnák.
áz-
os-
18.

Königl. ung. privileg. Klassenlotterie Hauptkollektur. DÖRGE BANK A.-G. BUDAPEST, IV. KOSSUTH LAJOS-UTCZA 4. Ziehung am 24. u. 25. Mai 1916. Lospreise: Ganze Kronen 12.— Halbe „ 6.— Viertel „ 3.— Achtel „ 1.50



KLAVIERE
 der ersten Weltfirmen zu den solidesten
 Preisen zu kaufen und auszuleihen im
 Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
 Budapest, Vilmos császár-ut 21.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlich umgeschrieben:

In Pest: Haus der „Hotel Ritz“-A.G., 5. Bezirk, Franz Josephsplatz Nr. 41, auf die „Grand Hotel Ungaria“-A.G. um 2.550.000 K.; Liegenschaft des Johann Ruzs, 6. Bezirk, Obere Stierwiese Nr. 1505/10, 1505/21, auf Anna Ruzs und Geschwister, Erbschaft; Haus des Anton Hübn, 6. Bezirk, Esatagasse Nr. 17, auf C. Schember & Söhne um 57.000 K.; ein Viertel Hausanteil der Frau Johann Uhl, 6. Bezirk, Tasi-gasse Nr. 124, auf die minderjährigen Margit Csizmadia und Anna Uhl, Erbschaft; Haus der Witwe Frau Johann Rothstock, 6. Bezirk, Devényigasse Nr. 18, auf Witwe Frau Julius Szvoboda und Interessenten, Erbschaft; Haus der Philipp Weinberger und Koloman Bleyer, 6. Bezirk, Mägdy-gasse Nr. 108, auf die kön. ungarischen Staats-eisenbahnen um 9080 K., Expropriation; Haus der Josepha Tirischl, 6. Bezirk, Andrássystraße Nr. 82, auf Frau Witwe Johann Meran und Inter-essenten, Erbschaft; Haus der Budapest Grun-dverwertungs- und Bauaktiengesell-schaft, 7. Bezirk, Káldigasse Nr. 36, auf Frau Julius Pfleger um 5920 K.; Haus des Dr. Alfred Bun-czel, 7. Bezirk, Gnarntgasse Nr. 107, auf Frau Witwe Dr. Alfred Bunzel, Erbschaft; Haus der Frau Witwe Johann Rothstock, 7. Bezirk, Komócsy-gasse Nr. 17, auf Frau Witwe Julius Szvoboda und Interessenten, Erbschaft; Liegenschaft des Franz R-Kraus, 7. Bezirk, Törökör Nr. 2537, 2538, auf Karl Bitt und Interessenten, Erbschaft; halber Hausanteil der Frau Adolf Pollát, 7. Bezirk, Hungariastraße Nr. 182, auf Nikolaus Pál um 5000 K.; 1/2 Haus-antheile des Johann Ruzs, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 31, auf Johann Ruzs jun. und Stephan Ruzs, Erbschaft; ein Sechstel Hausanteil der Frau Albert Somló, 8. Bezirk, Barossigasse Nr. 53 und 9. Bezirk, Franzensring Nr. 19-21, auf Frau Wil-helm Wahl und Frau Richard Delmár; 1/2 Haus-antheile der Ignaz Nagel und Inter-essenten, 9. Bezirk, Sorokhárgasse Nr. 7, auf Ernst Na-gel, 9. Bezirk, Sorokhárgasse Nr. 20, auf Frau Dr. Erwin Furnitschek und 1/2 Hausantheile, Spar-gasse Nr. 3, auf Dr. Oskar Furnitschek und Inter-essenten, Erbschaft; Haus der Frau Paul Sattler, 10. Bezirk, Halomgasse Nr. 34, auf Ignaz Groß und Frau um 90.000 K.; ein Achtel Hausanteil der Frau Witwe Ludwig Jarmay, 10. Bezirk, Martinovicsplatz Nr. 3, auf Georg Reith und Frau um 6000 K.; Haus der Arthur und Béla Deutsch, 10. Bezirk, Jäp-berényerstraße Nr. 1, auf die Erste ung. Bier-brauerei-A.G. um 300.000 K.; Haus der Frau Emerich Berderitz, 10. Bezirk, Neufere Jäpberényer-straße Nr. 3, auf die Erste ung. Bierbrauerei-A.G. um 160.000 K.

In Ofen: Liegenschaft der Dr. Emanuel Ság und Dr. Marcell Hajdu, 1. Bezirk, Gellerthegy Nr. 13099/2, auf Ladislaus und Robert Hüvös um 60.476; Liegenschaft der Frau Dr. Eugen Glád, 1. Bez-irk, Madárgasse Nr. 1332/1f, auf Stephan Farlas und Frau um 48.000 K.; Liegenschaft der Frau Johann Kády-Bárádi, 1. Bezirk, Viráposried Nr. 8440, auf die Váczér Sparkasse um 10.700 K.; Liegen-schaft der Béla Grényi und Frau, 1. Bezirk, Gellert-hegy Nr. 13283/4, 13283/5, auf Hugo Engl und Frau um 180.000 K.; halber Liegenschaftsanteil der Witwe Frau Jakob Bacher und Interessenten, 1. Bezirk, Jstenhegy Nr. 9814/6, 9814/7, auf Dr. Ludwig Vágó und Frau um 26.800 K.; Haus der Ljubomir Petko-vits und Frau, 1. Bezirk, Aranylatasgasse Nr. 16, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 15.919 K., Expropriation.

Handelsübersicht der Woche.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen bis 5. Mai:

	Weizen	Roggen	Gerste	Gafer	Malz	Reps	Totale
Mittels Bahn	14125	1594	7107	5830	11995	—	40151
3u Schiff	14922	52	8520	—	6729	—	25223
Totale	29047	1646	10627	5830	18724	—	65374
28. April	847911	115480	423961	199084	738873	17862	2363118

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen

	Weizen	Roggen	Gerste	Gafer	Malz	Reps	Totale
Mittels Bahn	—	—	3207	2205	6550	—	11962
3u Schiff	2840	—	3520	—	—	—	6360
Totale	2840	—	6727	2205	6550	—	18322
28. April	385990	67284	268042	101014	483610	17561	1386481

Donaufwärts transmittiert:

	Mehlzufuhren	Mehlforderungen
Mittels Bahn	1430 Mgtr.	7773 Mgtr.
3u Schiff	—	1
Totale	1430 Mgtr.	7774 Mgtr.
28. April	40516	254278
5. Mai	41946 Mgtr.	282052 Mgtr.

Zuder ist weiter lebhaft gesucht, die Verkäufe und Ablieferungen der Fabriken sind aber weiter unbefriedigend, auch hinsichtlich der Sortierung, da sie hauptsächlich nur Kristalle abgeben. Die Preise sind unverändert für Prima Grobprobe K. 111.—, für Kristalle K. 111.—, für Würfel- und Meliszuder in Kisten K. 117.50, bei Waggontäufen, Parität Budapest. In Folge günstiger Witterung ist der Rübenanbau in Oesterreich-Ungarn fast an allen Stellen beendet und die erste Hade im Gange. Weiteres sonniges, warmes Wetter ist erwünscht.

Kaffee. Auf dem hiesigen Plage ruht das Sofo wie auch das Importgeschäft gänzlich. Der Umstand nämlich, daß Kaffee nach der Provinz nur mittels Certifikate expediert werden kann und die Behörde diese nur begrenzt erteilt, macht es den Importeuren, den Großhändlern inkonvenient, jetzt, wo die Einfuhr noch möglich ist, aus Holland zu kaufen, wo sie auch für ihre lagernde Waare keinen Absatz haben. Trotzdem sind die hiesigen Notierungen unverändert, und zwar für Guatemala, Cocharica und ähnliche Sorten K. 1150 bis K. 1200, für Santos K. 980 bis K. 1000, für Edel-Maragogyp K. 1400, für Robusta K. 940 bis K. 950 per 100 Kilogramm verzollt. Der holländische Markt war vorige Woche auf Nachfrage Oesterreich-Ungarns und kleines Angebot fest und es wurden Malang, Probolinggo, belesener Aroe, Padang- und Bali-Kaffee zu 122, Robusta zu 115, Liberia-Kaffees zu 105-107 Cent per 1/2 Kilogramm fest dort verkauft. Die Ablieferungen aus Holland gehen ungehindert von statten, zum Teil per Schiff am Rhein bis Gustavsburg und von dort per Bahn.

Gemüse. Aus Wien schreibt man uns: Mit dem Eintritt von warmem, sonnigem Wetter haben die Zufuhren sowohl aus Ungarn wie aus der Umgebung sehr stark zugenommen, aber auch aus Mähren treffen schon größere Sendungen ein. Bei stärkerem Angebot sind die Preise für frisches Gemüse rückgängig, während Artikel, die erst später kommen, bei den abnehmenden, ohnehin geringen Vorräten höher gehalten werden. Dies gilt besonders von Knoblauch. Major kostet heute 6.15 bis 6.20 per Kilogramm und wird von den Besitzern nur in kleineren Mengen abgegeben. Spinat war bei massenhaften Zufuhren rückgängig, ungarischer erzielte heute je nach Qualität 56 bis 62 S., entfielter niederösterreichischer und mährischer 64 bis 70 S. per Kilogramm. Salat: Neusiedler und südungarischer war reichlich zu haben und mußte baldigst abgegeben werden, weil die Landzufuhren sehr groß sind. Ungarischer wurde zu K. 3 bis K. 4.50, hiesiger zu K. 1.50 bis K. 2.80 per 30 Stück verkauft. Junger Kohlrabi, Blattkohl und ähnliche Gartenerzeugnisse bilden noch Lederbissen. Dagegen langt Spargel schon reichlich ein und fand bei rückläufigen Preisen schlanke Unterkunft zu 4 bis 5 K. per Kilogramm und je nach Provenienz. Holland offeriert viel Grünwaaren, findet aber kaum Käufer, denn die Preise geben keine Rechnung und Probeforderungen sind in denkbarst schlechtester Beschaffenheit angelangt. Im Inlande wird genug erzeugt und wir brauchen keine Auslandswaare. Kar-issel in sehr guten Qualitäten sind reichlich vorhan-

VULKAN
 Maschinenfabriks - Akt.-Ges.,
 Budapest, V., Váci-ut 68.
Moderne Transmissionen.

den. Die Triester Gegend stellte sich schon mit ganzen Körben Frühkirschen ein.

Kürbiserne und **Sonnenblumenfaat** waren nur mehr spärlich angeboten. Für die in Verkehr kommende Waare werden volle Preise bezahlt. Kürbiserne notieren 190 bis 200 K., Sonnenblumen 180 bis 190 K. per 100 Kilogramm.

Lebuchen wurden etwas lebhafter gefragt. Man bezahlte für Repebuchen 52 bis 55 K., für Hebrüchbuchen 40 bis 44 K. per 100 Kilogramm.

Pflanzöle sind weiter gut gesucht, doch immer weniger zu haben. Die Preise behaupten sich daher weiter fest und es wurden für Speisebuchenöl bis K. 1100, für ausländisches Speisebuchenöl K. 1280, für Speisebuchenöl K. 950, für Speisebuchenöl bis K. 1400, für technisches Sonnenblumenöl K. 970, für technisches Kürbiserneöl K. 850 bezahlt.

Technische Fettstoffe sind in Folge kleiner Produktion für den Bedarf nicht ausreichend, werden daher immer teurer bezahlt, zuletzt geschmolzener Talg mit K. 1100, Wollfett mit K. 600, Knochenfett mit K. 915.

Seife. Die Nachfrage für Seife ist weiter lebhaft und tendiert diese in Folge des Rohstoffmangels unverändert fest. Es wurden für Kernseife schon K. 600, für Sekundarseife K. 550, für Tertiarseife K. 500 bezahlt. Kernseife ist kaum zu haben, da deren Fabrikation sich heute nicht rentiert. Schmierseife, Prima, kostet K. 450.

Drogen. Aus Frankreich wird uns gemeldet: In den letzten Wochen sind die Preise für technische und pharmazeutische Drogen und Chemikalien sehr stark gestiegen. Die Vorräte sind sehr knapp, auch in inländischen Produkten, und aus dem Auslande läßt sich kaum etwas beziehen, nicht nur wegen der häufig viel höheren Forderungen, welche unsere derzeit hier geltenden Preise ganz bedeutend übersteigen, sondern auch weil dort die Waare fehlt. In vielen Beziehungen sind wir und das verbündete Deutschland viel besser daran, als das feindliche Ausland. Dies gilt besonders von solchen Artikeln, welche in Deutschland erzeugt und von diesem bezogen werden müssen. In der heimischen und deutschen Pharmazie hat man es verstanden, für Stoffe, welche jetzt mangeln, Ersatz durch hier erhältliche Produkte zu schaffen. Die Zeit des Einfammeln von Arzneipflanzen rückt heran. Es kann nicht genug darauf hingewiesen, daß diese Pflanzen und Blüten sehr viel gesammelt werden sollen, um den nötigen Bedarf aufzubringen. Es empfiehlt sich, daß die berufenen Vertreter der Landwirtschaft und des Gartenbaues die Gemeinden veranlassen, die Tätigkeit der Apotheker und der stets hilfsbereiten Lehrerschaft sich zu sichern, um nicht planlos vorzugehen und daß die Trocknung unter sachverständiger Leitung vorgenommen werde. Von vielen Sachen benötigt man nur wenig, von anderen sehr viel, so Kamillen, von denen wir immer große Mengen an Deutschland abzugeben haben. Einzelne Strauchblätter bilden einen vollwertigen Ersatz für Thee und diesen soll gleichfalls erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Holz. Die Stimmung auf den Holzmärkten ist außerordentlich fest und die Preise sind weiter gestiegen. In den feindlichen Ländern herrscht empfindliche Not, denn dort sind die Zufuhren ungemein klein. Rußland hat, nach den statistischen Angaben des russischen Zolldepartements, im Jahre 1915 nur für 24 Millionen Rubel Holz und Holzmaterialien über die europäischen Grenzen ausgeführt, gegen 104 Millionen Rubel in 1914 und 163.5 Millionen Rubel in 1913. Rund 98 Prozent der gesamten Ausfuhr entfallen auf Großbritannien. In den Papierfabriken der feindlichen Länder herrscht ein derartiger Rohstoffmangel, insbesondere an Papierholz, daß sehr viele Fabriken ihren Betrieb einstellen mußten. Welch riesigen Aufschwung die Verwendung von Holz in der Papierfabrikation angenommen hat, besagt der statistische Ausweis aus dem Jahre 1910, wo 38 Millionen Kubikmeter Holz von den Papierfabriken der Erde aufgenommen wurden im Werte von weit über einer halben Milliarde Mark. Man kann sagen, daß nahezu die Hälfte der jährlichen Holzproduktion zu Papier verarbeitet wird. Der Mangel bei hohen Preisen brachte

ELNE FELEJTSE HOGY

BENKŐ SORSJEGYZE BANKO!

BENKŐ BART BANK BUDAPEST ANDRÁSSY UT 60

es mit sich, daß auch die Preise für Altpapier ungewöhnlich hoch sind, wie kaum jemals zuvor.

Hopfen. Aus Saag schreibt man uns: In dieser Woche gab es wieder ein recht gutes Geschäft. Die heimischen Brauereien zeigten gute Kaufkraft für Mittelhopfen und bezahlten solchen je nach Qualität mit 70 K. bis 85 K. Primärware in kleinen Partien ging zu 85-95 K. für ausländische Rechnung aus dem Markt. Es scheint, daß die Brauereien jetzt mehr Hopfen benötigen in Folge Verbrauch von Surrogaten als theilweisen Ersatz des Malzes. Fremdhopfen, wie ungarischer, steirer und mährischer, waren weiter sehr gefragt, selbst Mehrforderungen wurden durchgesetzt. Diese werden meist zu Spekulationszwecken gekauft. Die Witterung hat sich gebessert, was für die Hopfenpflanzen von großem Vorteil war, denn bei dem ungünstigen, frühen Wetter zeigten sich auf den meisten jungen Trieben schon Erbslöbe. Auch dürfte der warme Regen die obersten Kräfte gelöst haben.

Kaufstutter. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 6 K. 50 H. bis 10 K. — H., Mohar 10 K. — H. bis 12 K. — H., Streustroh zu 4 K. — H. bis 5 K. — H., Schabstroh zu 7 K. — H. bis — K., Häcksel zu 8 K. — H. bis — K., per 30 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu zu 8 K. — H. bis 10 K. — H., gepreßtes Stroh zu 4 K. 50 H. bis 5 K. 50 H., ab Josephstädter Bahnhof. Futtergetreide: Hafer zu — K. — H. bis — K. — H., Mais — K. — H., Roggen — K. — H., Gerste — K. bis — K., bessere Sorten theurer je nach Station.

Kopfprodukte. Bericht von Leop. Leitersdorfer jun.) Die zu Beginn dieser Woche erschienene neue Regierungsverordnung über den Wollhandel und die neuen Höchstpreise für Wolle dürften auf die Preisgestaltung in Schafellen etwas drückend einwirken, denn die Höchstpreise für Hautwolle stehen mit den Tagespreisen, die für Wollfelle bezahlt werden, nicht im Einklange; die Differenz wird auf 20 bis 25 Prozent geschätzt. Die Einkaufssaison für Sammfelle ist im Zuge, und es wird in der Provinz, im Banat sowohl als auch in Siebenbürgen, zu weit höheren Preisen eingekauft, als die maßgebenden Käufer für diesen Artikel in Ausfuhr stellen. Es ist daher zu betonen, daß Sammfelle aus Ungarn nicht exportiert werden können, weil die Regierung zur Sicherung des inländischen Bedarfs Transporterlaubnisse nach dem Auslande, also auch nach Oesterreich, nicht erteilt. Dieser Umstand soll daher als Warnung für jene dienen, welche an der Preistreiberer, sei es für weiße oder schwarze Felle, teilnehmen. Das Rindhautgeschäft bewegt sich wie bisher im Wege der Centrale. Die Kaufsaison ist beendet, und man bezahlt heute um etwa 15 bis 20 Prozent weniger für die aufkommende Spätware als zur Zeit des Josephimarktes.

Gearbeitetes Leder. Das Ledergeschäft unterlag in der abgelaufenen Berichtsperiode keinerlei Veränderung. Im Vordergrund des Bedarfs steht Sohlleder, von welchem jedoch fast gar nichts vorhanden ist. Ohne Sohlleder ist aber das ganze Geschäft, was nämlich jenen Theil betrifft, der den Privatbedarf versehen soll, nicht viel werth. Um Sohlleder dreht sich Alles; wer diesen Artikel hat, kann damit auch alle anderen Leder, wie Oberleder, Futterleder usw. sehr leicht verkaufen, während ohne Sohlen das ganze Getriebe sich nur sehr schwer zu bewegen vermag. Schon vor Wochen sind Schritte eingeleitet worden, um dem herrschenden Uebelstand abzuhelfen und wie es scheint, hat man in Regierungsstellen auch schon eingesehen, daß nach dieser Richtung etwas geschehen muß, doch ist bisher noch keine Verfügung getroffen. Hoffentlich wird sie sehr bald erfolgen.

Marktberichte.

Eier. (Preisnotierungen der Budapester Eierbörse.) Zehnthälmaare, original, 234 K. bis 236 K., Forbwaare (6 1/4 Stück 1 K. umgerechnet) 230 K. 40 H. — Tendenz: fest. — Witterung: milde. — Bemerkungen: Wien fest.

Wien, 6. Mai. (Produktenbörse.) Mit Rücksicht auf die ungeklärte politische Lage liegen von den amerikanischen Börsen matte Berichte vor. In Berlin vermochten sich Preise durchweg zu behaupten. An der heutigen Börse können nur vereinzelt Abschlüsse Konstatirt werden. Das Geschäft ist schwierig, da das Angebot gering ist. Ueberdies werden zu hohe Preise verlangt. Die Saatenhandelsmeldungen lauten aus allen Gebieten hoffnungsvoll.

Zähne ohne Gaumenplatten, ohne Wurzelentfernung von 4 K aufwärts mit 10jähriger Garantie. Die von mir angefertigten Zähne sind zum Kaen vorzüglich geeignet und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. Dauerhafte Gold-, Platina- und Porzellanfüllungen. Zahnextraktion garantiert schmerzlos. HA auf Theilzahlung Mässige Preiseltsuo
Simon Grossmann staatlichgeprüfter Zahntechniker, Budapest, Elisabethring 50. Ersten Stock. Operateur-Zahnarzt: Dr. Káli H. P. Ordinationsstunden von 9-12 3-7 Uhr. uud

Faltenlos

ist das einzige unübertroffene Mittel zur Erlangung und Erhaltung des jugendlichen Aussehens. Es vermindert aber nicht nur Runzeln und Krähenfüsse, sondern nimmt auch Unreinheiten des Teints weg. Der Erfolg ist schon nach einmaligem Auftragen sichtbar. Preis 1 Fl. K. 10.—. Prospekte gratis durch



PESSL

Budapest, IV., Váci-utca 19.

Wien, I., Kärntnerstrasse 29. Karlsbad, Alte Wiese, Esplanade.

Wien, 5. Mai. (Originalbericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. Die Ankünfte aus dem Auslande waren in dieser Woche sehr schwach, so daß bei dem anhaltend starken Konsum Waarenknappheit sich fühlbar machte. Es ist aber zu erwarten, daß die Zufuhren sich bestens bessern werden, denn auf den ausländischen Produktionsmärkten kommt schon sehr viel Waare heran, welche dort auf die Preise drückend wirkt und auch hier zu einer Ermäßigung der Verkaufspreise führen wird. Die „Miles“ verkaufte hier Auslandsbutter jeder Provenienz zu 816 K. bis 846 K. je nach der gekauften Menge. Inländische Butter war hier kaum zu haben. Zwar bessert sich schon die Milchproduktion in Folge des reichlichen Grünfutters, doch muß vorerst der Milchkonsum gedeckt werden, so daß zur Verbutterung sehr wenig übrig bleibt. Es notierten: F h e e b u t t e r, feinste zu 740 K. bis 770 K., mindere zu 705 K. bis 725 K., S ü h b u t t e r, nieder- und oberösterreichische zu 725 K. bis 750 K. und solche Landbutter zu 670 K. bis 715 K. Alles per 100 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien.

Berlin, 6. Mai. (Produktenbörse.) Das ständige Fallen des Barometers läßt baldigen Regen erwarten, der im Interesse der Saaten sehr erwünscht wäre. Das Geschäft war bei durchwegs unveränderten Preisen sehr klein. In Saatkweizen, Saathafser, Weizen und Geradella kamen einige Abschlüsse zustande. Spelspreumehl war gefragt. Rüben wurden vernachlässigt.

Paris, 5. Mai. (Bonds Börse.) 3% französische Rente 63.—, Spanier 95.75, 5% Russen 1906 89.10, 4% ungarische Türken —, Banque Ottomane —, Banque de Paris 875.—, Rio Tinto 1794.—, Lula 1135, De Beers 295.—, türkische Tabak —, Wechsel auf London —, Credit Lyonnais —, Randmines 98.—, 5% französische Anleihe 88.—.

London, 5. Mai. (Bonds Börse.) Consols 87.—, Japaner 70.—, Canada Pacific 176.—, Union Pacific 138 1/4, United Steel 86.—, Rio Tinto 60 3/4, Silber 37, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

London, 5. Mai. (Minen.) Chartered 10 3/8 Sh., Goldfields 1 1/8, Randmines 3 3/8, De Beers 11 1/4.

London, 5. Mai. (Metalle.) Kupfer prompt 137.— Sh., per drei Monate 130.— Sh., Zinn prompt 201 Sh., per drei Monate 193 1/2 Sh., Blei prompt 34 1/8 Sh., Zink prompt 98 Sh., per 3 Monate 92 Sh., Quecksilber prompt 16 3/8—16 7/8 Sh.

London, 5. Mai. (Ole.) Rüböl prompt 54 Sh. 6 P., per drei Monate — Sh., Baumwollöl prompt 49 Sh. 6 P., Leinol prompt 38 Sh. 8 P., per drei Monate 38 Sh. 7 P., Terpentin prompt 43 3/4 Sh. per drei Monate 43 3/4 Sh.

Newyork, 5. Mai. (Bonds Börse.) Wechsel auf Berlin 76 1/2, Wechsel auf Paris 594.50, Wechsel auf London (60 Tage) 472.65, Cable Transfers 476.50, Silberbullion 76 7/8.

Newyork, 5. Mai. (Effekten.) Atchafson Lopeka Santa Fe Com. 100 1/4 (101.—), Baltimore and Ohio 85.— (85.—), Canada Pacific 165.— (165.—), Chesapeake and Ohio 60 1/4 (60 1/2), Chicago Milwaukee and St. Paul 93 1/2 (92 1/2), Denver and Rio Grande Com. 8.— (8.—), Denver and Rip Grande Pref. 20.— (20.—), Erie Com. 34 7/8 (34 3/8), Erie I. Pref. 50 7/8 (50 3/4), Erie II. Pref. 45 1/2 (42.—), Great Northern Pref. 119 1/2 (118 1/2), Great Northern Ore Cert. 39 3/4 (—), Illinois Central 100 1/2 (100.—), Interborough Cons. Corp. Com. 16 1/4 (16 3/8), Legish Ballen 76.— (—), Louisville and Nashville 126.— (124 1/2), Missouri Kansas and Texas 3 1/4 (3 1/4), Missouri Pacific 4.— (4.—), Newyork Central 104 3/4 (103 3/8), Newyork Ontario and Western 27.— (26 3/8), Norfolk and Western 123 1/2 (123 1/2), Northern Pacific 110 1/2 (110.—), Pennsylvania 55 3/8 (55 1/2), Reading 87.— (86 1/8), Chicago Rock Island and Pac. 19.— (17.—), Southern Pac. Com. 96 1/4 (96.—), Southern Rr. Com. 20 3/4 (20 3/8), Southern Rr. Pref. 60 1/2 (59 1/2), Union Pacific Com. 133.— (132.—), Wabash Pref. 43 3/4 (44 3/4), American Can. Com. 55.— (54 1/8), American Can. Pref. 108.— (107 1/4), Amer. Smelting and Ref. — (—), American Sugar — (—), Anaconda Copper 84 1/4 (84.—), Bethlehem Steels 450.— (450.—), Central Leather 52 1/2 (52 3/4), Consolidated Gas 132.— (—), General Electric 162.— (—), Mexican Petrol 100 1/2 (98 3/8), National Lead 64 3/4 (—), U. S. Steel Corp. Com. 82 7/8 (82 1/2), U. S. Steel Corp. Pref. 115 1/2 (115 1/8), Utah Copper Com. 79 3/4 (—).

Sie in Klammern befindlichen Ziffern bezeichnen den Kurs des vorhergehenden Tages.

Hotel-Anzeiger.

Best empfohlene HOTELS und PENSIONEN der Städte und Kurorte.

Breslau
NORD-HOTEL dem Hauptbahnhof gegenüber. Haus ersten Ranges mit moderner Einrichtung. Zimmer von Mark 2.50 an. Besitzer: Gustav Riedel.
früher HOTEL du NORD

BUDAPEST (Pensionen)
Hüvösvölgyi Park Pensio R.-T. Budapest, Hildegkúti-ut 74. Telefon 145-90 (Elektr. Haltestelle Nyéki-ut) wurde am 1. April eröffnet. Diätetischer und klimatischer Erholungsort. Mast- und Entfettungskuren. Sonnen- und Luftbäder.

GRAZ
HOTEL ERZHERZOG JOHANN Haus ersten Ranges. Lift. Centralheizung. FRITZ MÜLLER.

KARLSBAD
Kön. Rath Dr. Eugen Erényi u. Dr. Hermann Simon's Spezial-Heilanstalt für Magen-, Darm-, Zuckerkrankh. Mast- und Entfettungskuren.

Sanatorium „Esplanade“ Alte Wiese 36.

Hotel Brüder Hanika. Bestempfohlenes Hotel. Feinstes Restaurant. Mässige Preise.

HAUS QUIRINAL Besitzer: Theodor Pupp. Haus I. Ranges. Einzel-Zimmer und Wohnungen mit Kalt- und Warmwasser. Privat-Badezimmer. Vis-à-vis dem Kaiserbad.

Savoy Westend Hotel. Hotel und Restaurant ersten Ranges. A. AULICH.

HOTEL POST bestrenommiertes und bestbekanntes Haus im Centrum des Kurortes. Grand Restaurant mit grossem Konzertgarten. Mässige Preise. Autogarage.

HAUS RUDOLFSHOF. Kaiser Wilhelmstrasse Nr. 223. Vis-à-vis dem Kaiserbade. Haus I. Ranges. Lift. Elektrische Beleuchtung. Autogarage. Herrliche Lage.

HAUS NEAPEL, HAUS MOSKAU Kaiser Wilhelmstrasse. Erstrangige Häuser. Appartements mit Bader. Elektrisches Licht. Herrliche Lage. Vis-à-vis dem Kaiserbade.

Schwedisches Haus Hotel-Restaurant, Sprudelstrasse. Ganzjährig geöffnet, in unmittelbarer Nähe der Quellen und Bäder gelegen. Vorzügliche kurgemässe Küche.

CAFÉ CENTRAL gegenüber dem Mühlbrunnen. Eleganter eingerichtet. Rendezvousort der Ungarn. Täglich Abend-Konzert. Sämtliche in- und ausländische Zeitungen.

PENSION „WIENERHOF“ Vierwöchentliche Karlsbader Kur K 240. Logis, Pension, elektrisches Licht, Bedienung, Kurtaxe. Hotel Pension Wienerhof. Prospekte umgehend.

SEMNERING
HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE am Semmering (nächst dem Bahnhof). Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Centralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telefon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) Constantin Panhaus, Besitzer.

Seite 18
AN
sionen.
on mit ganzen
nt waren nur
sehr kommende
siferne notiren
s 190 K. per
gefragt. Man
bedrücklichen
t, doch immer
ten sich daher
ebulmenöl bis
K. 1280, für
solivendöl bis
K. 970, für
kleiner Pro-
werden daher
ner Talg mit
t mit K. 915.
weiter lebhaft
angels unber-
K. 600, für
500 bezahlt.
abrifikation sich
lozier K. 450.
gemeldet: In
nische und
emifikation
d sehr knapp,
dem Auslande
gen der häufig
zeit hier gel-
sondern auch
tehnungen sind
besser daran,
ders von folg-
gt und von
simischen und
n, für Stoffe,
pältliche Pro-
mmeln von
nicht genug
Blüthen sehr
tigen Bedori
rufenen Ver-
tenbaues die
potheker und
sichern, um
nung unter
e. Von vie-
anderen sehr
e Menge
ne Strauch-
r Thee und
it gewidmet
amärkten ist
er gestiegen.
liche Roth,
n. Russland.
ischen Zoll-
Millionen
europäischen
bel in 1914
98 Prozent
britannien.
er herrscht
an Papier-
einstellen
endung von
hat, befragt
wo 38 Mil-
en der Erde
Papier ver-
en brachte

Wetterbericht
sehr milde und
+ 27 Gr. C.
Minimum von
igen Stationen
+ 13 Gr. C.,
C., Sarajewo
temperatur.
aturänderung,
ib.

Table with weather data for various locations including Budapest, Vienna, and others.

att

eme
ife
er
e Flecken
ersprossen
einerungs-

dor-u. 6.

findenüt
ampa

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 7. Mai 1916.

Neues Pester Journal

Seite 21

Nemzeti Színház. VIZKERESZT.

Vígjáték 3 felvonásban. Írta: Shakespeare. Ford. Lévy J. Kezdeté 8 órákor.

Vigszínház.

Délután 3 órákor

Szerelm.

Számú 4 felvonásban. Írta Barta Lajos.

Szalay Szerény
Szalayné Kende
Nelly Gaszi
Lujza Bánky
Röcke Gombaszögi
Komoróczy Jenő Góth
Idősb Biky Zilahy
Ifjabb Biky Kertész
Udvardy Pista Kemence
Kocsárd Huszár
Fuchsán V. Kéz
Postás Sándor
Cséled Dénes

Este 8 órákor

Hermelin.

Számú 3 felvonásban. Írta: Szomorú Dező.

Fali Tibor Csontos
Pfundrich Károly Góth
Róna Ilse Kertész
Kürti Kókény Károcs
A házúr Zilahy
Educs Mihály Szerény
Braga Fehér
Povels Ditról
Celestin Bárdi
A házmejer Szalay
Dr. Giesewetter Sarkadi
Schusler Zilahy

Magy. kir. Opera. Parasztbecsület.

Egyfelvonásos opera. Zenéjét szerz. Mascagni Pietro.

Sylvia.

Mitológiai ballet 3 felvonásban, 5 képből. Szövegét írta Barbier és Merante. Zenéjét szerzette: Delibes Leó.

Kezdeté fél 8 órákor

Magyar Színház.

Délután fél 4 órákor

Sárga liliom.

Vidéki történet 3 felvonásban. Írta Bíró Lajos.

A nagyherceg Törzs
Thurzó Viktor Molnár
Hessán Frigyes Kenessey
Illésbázy István Tibor
Basaróczy András Tarnai
A primadonna Rónai
Peredy Judit Nagy
Csuhás Péter Gombaszögi
Dr. Asztalos Vándory
Bokor Adolf, kávé Vágó

Este fél 9 órákor

Egy magyar nábob.

Színjáték öt felvonásban. Jókai Mór regényéből színpadra írta: Hevesi Sándor.

Kárpáthi János Törzs
Kárpáthi Abellino Molnár
Fis Miska Földvári
Horhi Miska Boross
Káljai Friczi Szekeres
Kutyfalvi Bandi Kárdos
Varga Péter Réthey
Palkó, öreg hajdu Körmeny
Vidra, özigány Gyergyói

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellungen um 1/29 Uhr.

1/10 Uhr: „FAJNEMESÍTÉS“ 1/10 Uhr!

von E. Tábori.

11 Uhr: „Getheilte Liebe“ 11 Uhr!

von Satyr. Possen mit Alexander Bott in den Hauptrollen. Ausserdem Auftreten des beliebten Komikers JACQUES ALBACH und das übrige glänzende Programm.

NATIONAL ROYAL-ORFEUM

Elisabethring 31. Telefon 110-22
Heute 2 Vorstellungen. Nachm. 3 1/2 Uhr bei ganz billigen, Abends 7 1/2 Uhr bei Kriegspreisen das sensat. Mai-Programm.

Endre Nagy

mit Conférencen. Blank, Büron, Ritter, 3 Remos, Abdul Hamid unübertreffliche Artisten und noch 20 Attraktionen.

Im Biercabaret beginnt das neue Schlager-Programm um 10 Uhr. Warme Küche.

NATIONAL ROYAL-BIERCABARET

Artisticheer Leiter: Szöke Szakáll.

Jeden Abend 10 Uhr das amüsante neue Programm. Lauter Neuheiten! Alles Schlager!

„Fényezés ellenes divatterem“, neue Posse von Szöke Szakáll: Giza Viola und Karl Arnyai: „Pubi és a medve“, Karl Arnyai: mit neuen Solo: „A peches ember“, Stefi Sándor, Ilona Fraknói, Frida und Elna Schartner, Elona Francardi, Irén Gárdos, Wilhelm Sáfány, Halmi, Trio-Morvai, Elise Marlow, La Gitaneit, William Poole, Bert-Bay, Sári Arany, Irma Geiger, Hainalka Szirmai, Eugen Dévai etc. mit nemem Programm. Entrée 1 und 2 Kronen. Warme Küche. Mässige Preise! Das amüsanteste Lokal in Budapest.

Wintergarten

vormals: JARDIN D'HIVER.
Nagymező-utca 22-24. Telefon 167-25.

Die Vorstellungen beginnen um 7/8 Uhr.

Gertrud Eysoldt, Künstlerin des Reinhardt-Theaters und die Herren Lessen und Labat. Gyárfás im Kadelburg-Schwank. Rita Sachetto-Ensemble. Ujvári, Molnár Aranka Szalontai Ferike, Kovács Lilli, Makay Gabriella. Ab 7 Uhr warme Speisen zu mässigen Preisen. Parquettänze.

NEMZETI PARK

Im Restaurant u. Kaffeehaus sind gewöhnliche städtische Preise.

Nachmittag u. Abend Musik. ♦ Entrée 20 Heller.

UJLMANN JÓZSEF
EUSMERT LEGUOB SZABÁS
MEILFÖZÖK MÜTERME.
BUDAPEST, NAGYMEZŐ-U.28.
ALAPITVA-1891
ÁRJEJZÉK INGYEN és GÉRMENTVE.
Telefon 171-33.

Fichtenharz

roh, gescharrt (Luczfenyőgyanta), kauft in jeder Menge zum Höchstpreis die „Carpathia“ Chem. Industrie R.-G. Privigye



Schickes Strassenkleid

aus einfarbigem Taft oder aus Pongis-Seide mit reich. Seidenstickerei.

Preis nach Mass 135 Kron.

Reiche Auswahl in Blousen u. Kostümen.

STERN JÓZSEF

csász. és kir. udvari szállító,
Budapest, IV., Kálvin-tér 1. szám.

Zähne

und Gebisse, auch ohne Gaumen-Brücken, der ideale Gammernersatz, unter Garantie. Gold- und Platin-kronen. Cement-, Silber-, Platin-Gold- u. Emailplomben von 3 Kronen aufwärts. Zahnziehen schmerzlos.
POLGÁR KÁROLY,
Absolvent der Wiener Universität, Dr. Medizin-Diplom der Würzburger Universität,
Budapest, VII., Rákóczi-ut 20. Telefon: 172-83.

Garantirter Erfolg!

Sonst Geld retour. Tausende Dankbriefe zur geg. Einsicht liegen auf.
Eine üppige, schöne, feste Büste erhalten Sie bei Dr. A. Rix Busen-Crème Gebrauch der med. Dr. A. Rix Busen-Crème garantiert unschädlich, behördlich untersucht, für jedes Alter rascher sicherer Erfolg. Ausserlich anwendbar. Die einzige Busencreme, die ob ihre grossartigen Wirkung von Apothekern, Hofparfümerien etc. geführt wird. Probeweise K. 3.30, grosse Dose genügend zum Erfolg K 8.80 Versand streng-diskret. Koem. Dr. A. Rix aborat. Wien, IX., Lakerergasse 6/X. Hauptdepots in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12, Andrassy-ut 28, Neruda, Kossuth Lajos-utca 7, Eisner Gyula, Andrassy, ut 37, Molnár és Moser, Koronaherzeg-utca 1. Pressburg: Parfümerie Pohl Pressburg, Szilágyi-ut 4.

KASINO MULATÓ.

Sommerlokalitäten Hermina-ut 63.
Allabendlich Nepomuk (Der junge Papa.) Operette lich von Edmund Eysler, sowie das prachvolle Eröffnungsprogramm.
Anfang präzise 9 Uhr. Anfang präzise 9 Uhr.

Ma nyílik meg az Állatkerti belső vendéglő és kávéház.
Számos látogatást kér SPOLARITS GYÖRGY.

PALACE

NAGYSZÁLLODA
Budapest, Rákóczi-ut 43. sz.
Legelsőrangú nagyszállóda éttermeiben és kávéházi helyiségekben estenkint
JÓNÁS GYULA
hírneves cigányzenekara játézik

Cambrinus

CAFÉ-RESTAURANT
Erzsébet-körút 27.
Täglich Nachmittags-Jausen-Konzerte. Kaffeehaus-System.
Allabendlich erstklassige symphonische Hausmusik.
Achtungsvoll OLÁH-GYÁRFÁS MIHÁLY

HUT-

handlung
Lanzmann
jetzt nur
Vilmos császár-ut 5
neben Ankerköz.

LASTAUTOS

2-10 Tonnen Nutzlast, vom Lager lieferbar.
H.A.R.T
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 8 szám.
Telefon: 9i-57. — Telegramm-Adresse: AUTOHART BUDAPEST.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 7. Mai 1916.

Neues Fejter Journal

Seite 22

Király Színház.
Délután fél 4 órákor
Lengyelvér.
Operett 8 felv. Irta Stein Leó.
Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Nedbal Oszkár.

Zaremba gróf Latabár
Helena, leánya Tisza
Baránski gróf Király
Bronió Popiel Rátkai
Wanda, táncosnő Papp
Mazurki Becskyné
Mireki Borossé
Gorski Császár
Wolánski Tibor
Sedóvó Raskó
Wastekl Sájó

Este fél 9 órákor
Magnás Miska.
Operette 8 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzette: Szirmai Albert.

Korláth, gróf Latabár
Korláth Lotti Gerő
Rolla grófnő Lábassé
Gida, fiuk Szabolcs
Técsy Pikozi Horváth
Técsy Mukasi Skultéty
Mauca Fedák
Miska Rátkai
Ercsi Inke
Merica Szimándi
Jella grófok Papp

Uránia Színház.
Délután 4 órákor
A tenger.
Este fél 8 órákor
A feltámadó ország

MOZGÓKÉP-OTTHON.
VI., Teréz-körút 28.
Telefon: 144-98.

Heute, Sonntag, zum letzten Male
Erblich belastet? ...
Amerik. Lebensbild, 4 Akte.
Rita macht Alles ...
Lustspiel, 5 Akte.
Rasche Hilfe an der Front
(Gräfin Hadik, Bárczy, Apponyi, Bathányi, Hazai).
Beginn der Vorstellungen:
Nachmittag 4, 6, 8, u. 10 Uhr.
Tageskasse: Vorm. von 11-1 Uhr und Nachm. von 3 Uhr angefangen.

Voransätze! Montag, 8. Mai:
Die Wunderlampe des Ghetto.
Romant. Geschichte aus dem Prager Ghetto, 4 Akte.
Ungarn im Weltkrieg.
Zeitbild a. d. Weltkrieg, 3 Akte.
Der Tiger. (Bestie im Menschen.) Eine südamerikanische Sensation, 3 Akte.



Die SIEGES-PALME

unter allen Schönheitsmitteln gebührt nur unseren



Präparaten. Es gibt nichts Besseres! Versuchen Sie einmal und Sie werden ein treuer Kunde bleiben!

„ES-EM“-Nagellack ist in seiner Wirkung einzig dastehend. Mit keinem anderen Fabrikat ist ein derartiger, wochenlang anhaltender Hochglanz zu erzielen. Das Springen und Sprödenwerden des Nagels wird verhindert! 1 Karton komplett mit Entferner und Leder K. 2.50.

„ES-EM“-Hautcrème (tettfrei). Der Teint wird schon nach einmaliger Anwendung blendend weiss und jugendlich frisch! Original-Tiegel K. 1.80, 1/2 Tiegel K. 1.-

„ES-EM“-Wunderseife Die beste Seife der Welt! Unentbehrlich für jede Dame! Gibt der zartesten Haut frisches faltenloses Aussehen, entwickelt unerreichte Reinigungskraft, entfernt Sommersprossen, Leberflecke und sonstige Teintfehler. Waschen mit ES-EM-Wunderseife ist ein Genuss. — Dose K. 1.-

Nur gegen Einsendung des Betrages (auch Briefmarken) oder per Nachnahme durch die **Parfumerie Dr. Hoffmann & Co.** Wien, XVII 3, Hauptstrasse 209-213. Erhältlich auch in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Verlangen Sie sofort Prospekt.

Gaedicke und immer wieder Gaedicke

Seit Bestand der Klassenlotterie verging noch keine Ziehung, wo wir nicht unseren Kunden die grössten Haupttreffer zur Auszahlung bringen konnten. Bisher haben wir nachfolgende Haupttreffer ausbezahlt:

2mal	600,000	Kronen
8	400,000	„
6	100,000	„
1	90,000	„
4	80,000	„
2	70,000	„
5	60,000	„

Ein Resultat, das unerreicht ist. Wählen Sie von nachstehenden Glücksnummern, und Sie haben sicher Erfolg! Diese Nummern sind nur bei uns erhältlich.

2278	9482	11176
21709	38728	59907
79041	90636	90907
92439	99883	108705

Ziehung schon am **24. und 25. Mai.**

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
K 12.-	K 6.-	K 3.-	1.50

Versand auch ins Feld!
Bankhaus GAEDICKE A.-G.,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 11. szám.

Haarentfernung

mittel „Ravisant“ entfernt schmerzlos jeden unangenehmen Haarwuchs vom Gesicht und Arm der Damen. Sofortiges Resultat. Einfache Behandlung. Aerztlich empfohlen. Direkter Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis K 5.- und K 10.- Gesichtsmassage. Empfehle weiters meine Gesichtsmassage- und Handcrème. Behandlung den ganzen Tag in der kosmetischen Anstalt

Botár Regina,
Budapest, VII. J., Erzsébet-körút 34.
Royal Orfeummal szemben.

Zähne

und amerikan. Gebisse im Munde feilfertigend, neu turgetreu, unter Garantie von K. 4.- aufm. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der ideale, gummelose, unabhürbare Zahnrif. Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefacht. **Gebissreparatur sofort. PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzlos von K. 3.- aufm. Zahntechnik vollkommen schmerzlos. Auch auf Zahnabstümpfung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körút 44.

Klaviere, Pianinos

kaufen Sie am billigsten bei der bestrenommierten Firma
Michael Reményi,
Budapest, Király-u. 58.
Telefon 87-84.
Kauf, Verkauf, Eintausch gebrauchter Klaviere und Pianinos. Reparaturen Stimmungen durch nur erstklassige Fachleute.
Preisliste gratis.



Arverési hirdetmény!

Egyik ügyfelemtől Landau Toni budapesti lakos által megvevett I waggon szappan, miután vevő a többszöri felhívás dacára sem vette át, vevő veszélyére és költségére kir. közjegyző közbejöttével 1916. május 8-án, delután 1/4 órákor budapesti közraktárakban, Fővám-ter 14-15. készpénzfizetés mellett el fog árvereztetni.
Budapest, 1916. május 6-án.

Dr. Jármy István,
budapesti ügyvéd.

Heinrich Weisz Nagysalló (Kom. Bars)

Gébrüder 1910. liefert gegen Nachnahme untenstehende erftflüssige Schuhe in jeder Größe. **Riffto ausgeschlossen! Austausch gestattet!** Mit Preiscontant kann ich während des Krieges nicht dienen. Ein Paar Damenstiefel K. 20.-, bessere Qualität K. 24.-, und K. 32.-. Ein Paar Strampfschuhe (Bokanosen) K. 20.-, beste Qualität K. 22.-, allerbeste Qualität K. 24.-, 1 Paar Herrenstiefel K. 24.-, beste Qualität K. 28.-, allerbeste Qualität K. 32.- und K. 36.-. Kinderstiefel in jeder Größe, allerbilligste Preise. Schuhcreme 5 Dozen 1 Krone.

Denaturált szesz

hiányában Aceton-olajat kiváló minőségben ajánlunk 100 kilónként 182 Kor. Gyöngyösi raktárunkból 25 és 50 kilós ballonokban önköltségen számítva. Mintát abszolút nem küldünk. Legkisebb vasuti küldemény cca 25 kiló. Előlegül 40 koronát kérünk, hátralék utánvét. Cím:

Magyar Kereskedelmi Részvénytársaság, Gyöngyös.

Türkisch Fern-Unterricht

äußerst wichtig für Jedermann, im Fachblatt „Der Oesterr. Kaufmann“, Prag, Elisabethstrasse 24/b. — Ein Vierteljahr 3 Kronen. (15 Beiblätter: „Grossist“, „Schaufenster“, „Reklame-Anwalt“ etc.) Taschenbuch für Kaufleute und andere Prämien gratis.

An Stelle von Kupfervitriol

vom k. ung. Ampelologischen Institut empfohlenes.
34% Perocid, ferner:
Schwefelblüte, Raffia Majunga, Alaun crystal, Peronospora-Spritzen etc.
Liefere sofort zu massigen Preisen
CONRAD & Comp. Grosshandlung für landw. Artikel,
Budapest, V., Falk Miksa-utca 18/20.

Hämorrhoiden und ihre Heilung.

Verlangen Sie Gratisbroschüre. B. Preuss & Co., Berlin-Karlhorst.

Korpulenz

Fettleibigkeit wird wesentlich durch „Dakodil“ Präparat mit gold. Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur und grazilöse Taille. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. 1 Paket für Monat ausreichend Kr. 7.50, zwei Pakete Kr. 14.- fr. gegen Postansendung oder Nachnahme. Fabrik: Hivarvon & Co., New York. Alleinige Versandstelle Anton Gross, Budapest VIII., 118, Joesefring 43/2



Sommersprossen

wie Gesicht- u. Nasenröthe, Mitesser, Wimperl, Falten u. schaffe Haut, alle Teintfehler verschwinden unter Garantie durch altbewährte Dr. A. Bix' Pasta Pompadour. Vollkommen unschädlich. Probe K. 1.-, grosse Dose K. 3.-. Dr. A. Bix' Perlennilch, süsige Puder in rosa, weiss und naturgelb i Flacon K. 3.-. Versand direkt Dr. A. Bix, k. u. m. Laboratorium, Wien, IX., Laktaregasse 6 K. Hauptdepot in Budapest, 37. u. Török, Király-u. 12 u. Andrássy-ut 26. Neruda, Kossuth-Lajos-u. 7. Eisner, Andrássy-ut 37. Molnár és Moser, Koronaherceg-u. 1. In Pressburg: Parf. Pohl, Szilagi-ut 4.

AUTO-WERKSTÄTTE

der **H.A.R.T**
mit neuen, modernsten Maschinen, wird unter **VI., Zápolya-utca 23** eröffnet.
Telephon: 73-65. Telephon: 73-65.

Elektrische Leibwärmer

(System Dr. Heilbrun)
mit Wärme-Regulator.

Erhältlich bei:
UNGARISCHE SIEMENS-SCHUCKERT-WERKE
Budapest, VI., Teréz-körút 36. sz.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, 7. Mai 1916.

Neues Pester Journal

Seite 23

Népopera.

↓ buda-temesvári színtársulat vendégjátéka.

Délután fél 4 órakor:

Az erdészleány.
Operette 8 fölvonásban. Irták: Buchbinder. Fordította: Révész Ferencz. Zenéjét szerzettette: Kálmán Imre.

Este fél 9 órakor

Egyszer volt.

Egyes játékok 4 fölvonásban. Irták: Bernauer és Schanzer. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerzettette: Kollo Walter és Bredschneider Willy.

Vilmos császár-Mozgó

(The Royal Vio)

Városliget.

Vom 4. bis inklusive 7. Mai:

Kriegsraporte.

Cowboy-Liebe. Amerikan. Drama in 2 Akten. Wenn das

Mündel jung ist. Lustspiel. **Odetto.** Tragödie

in 4 Akten in der Hauptrolle

Francesca Bertini. Vorstellungen

an Sonn- u. Feiertagen

Vormittags von 10 bis 1 Uhr.

Nachmittags von halb 3 bis 12

Uhr. An Wochentagen um 4, 6,

8 und 10 Uhr.

Repertoire des Nationaltheaters. Dienstag, 9. Mai, „III. Rikárd király“.

Mittwoch, 10. Mai, „Romeo és Julia“.

Donnerstag, 11. Mai, „IV. Henrik király“.

Samstag, 13. Mai, „Hamlet“.

Sonntag, 14. Mai, „Könyvtelen házasság“, „A fehér felhő“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Montag, 8. Mai, bis inkl. Samstag, 13. Mai, „Három a kislány“.

Sonntag, 10. Mai, Nachm. „Szerelem“, Abends „Három a kislány“.

Repertoire der Volksoper. (Gastspiel der Ofen-Temesvárer Theater-Gesellschaft): Montag, 8. Mai, „A tékozló fiú“.

Dienstag, 9. Mai, bis inkl. Donnerstag, 11. Mai, „Egyszer volt“.

Freitag, 12. Mai, „A svibákok“.

Samstag, 13. Mai, „A derék Fridolin“.

Sonntag, 14. Mai, Nachm. „A cigánybáró“, Abends „A derék Fridolin“.

Repertoire des Königttheaters. Montag, 8. Mai, bis inkl. Samstag, 13. Mai, „Mágnás Miska“.

Sonntag, 14. Mai, Nachm. „Legénybucsi“, Abends „Mágnás Miska“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 8. und Dienstag, 9. Mai, „Egy magyar nábob“.

Mittwoch, 10. Mai, „A kisasszony férje“.

Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Mai, „Egy magyar nábob“.

Samstag, 13. Mai, zum ersten Male „Egy drága élet“.

Sonntag, 14. Mai, Nachm. „Grün Lili“, Abends „Egy drága élet“.

OLYMPIA.

Erzsébet-körút 26.

Letzte Neuheit der Nordisk Film-Compagnie

Der Ring der Pharaonen,

Drama in drei Akten mit einem Vorspiel. In der Hauptrolle **Ebba Thomsen.**

Wenn Friede kommt.

Dramatische Szene in 3 Akten. Amerikanische Aufnahme.

Eine harte Nuss. Lustspiel.

Neueste Kriegsbilder.

Die erste Vorstellung beginnt präzis 5 Uhr.

NATIONAL ROYAL-ORFEUM

Elisabethring 31.

Jeden Abend 9/9 Uhr

Andre Nagy

mit Conférencen Blank, Btront

3 Remos, Abdul-Hamdi, Ritter-

sensationelle Artisten. Her-

mine K. Solti, und Eugen Vi-

rágli mit neuen Wiener-Schla-

gern. Ilona Szász, János Papp,

Eugen Medgyaszay mit neuen

Zerkovits-Liedern und noch

16 Attraktionen.

Töchterheim Turnovsky

Budapest, Stefánia-ut Nr. 31.

(Garten 2500 □-Meter.) In- und Externat. Auch im Sommer geöffnet. Elektrische Wagen der Thököly-ut.

Ferienheim in Vöslau

des Pädagogen B. NASSAU

Wien, II., Czerninplatz 4.

Das seit 25 Jahren musterhaft geleitete Knaben-Pensionat übersiedelt zu Beginn der Ferien in sein eigenes Ferienheim. Erholungsbedürftige Knaben werden aufgenommen. Schwimmen, Turnen, Tennisspiel etc. Beste Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Beste Referenzen.

Félix-fürdő Nagyvárad mellett.

Téli és nyári gyógyhely.

Csusz. köszvény, ischias, izsadmányok és női betegségek ellen legjobban javálva. Új béri. Új berendezéssel és villanyvilágítással.

Zrommelfell-Hörapparat

ist wichtig und unentbehrlich, beseitigt Ohrenjansen und Schwerhörigkeit. Originalfabrikat ist bloß beim Erfinder zu haben. Wiegt nur 1/4 Gramm, von außen unsichtbar. Zahlreiche Anerkennungen. Prospekte sendet frei der Erfinder M. Szaz, Budapest, II., Margit-körút 41/11. Vor wertlofen Nachahmungen wird gewarnt!

ROHITSCH-SAUERBRUNN

Kurbetrieb wie in Friedenszeiten. Saisonbeginn 1. Mai 1916. Prospekte durch die Direktion.

VILLA RITTER, Karlsbad, Westend.

Schönste Lage Karlsbads.

Diätetische Anstalt für Zucker-, Nieren-, Magen-, Darm- und Gallensteinleidende. Zimmer mit u. ohne Pension. Mit Pension von 130 Kronen wöchentlich aufwärts.

KÖRUTI Fürdő és gőzmosó

Elisabethring 51, Schwimmschule Kalte Kuren, Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- und Kohlensäure-Bäder. Die Dampfwascherei effektuert Aufträge prompt u. gewissenhaft.

MARIENBAD

Die Perle der böhmischen Weltbäder. Auch in der Kriegskurzeit 1916 in vollem Betrieb wie in Friedenszeiten. Reiche Auswahl in billigen Sommerwohnungen jeder Größe. Für ausreichende kurgemässe Verpflegung ist Vorsorge getroffen.

Ausschliesslich natürliche Kohlensäure-, Moor- u. Stahlbäder.

Alle zeitgemässen Einrichtungen, Institute und Heilbehelfe.

Hauptsächliche Heilanzeigen:

Stoffwechsellkrankheiten, Fettleibigkeit, Diabetes, Gicht, Rheumatismus, Krankheiten der Nieren und Harnorgane, Arteriosklerose, Herzkrankheiten, Magen- u. Darmkrankheiten, Blutharm, Frauenleiden, Nervenstörungen, Anheilung von Kriegsverletzungen, Erchöpfungszustände usw.

18 Mineralquellen. Eigene ausgedehnte Eisenmineral-Moorlager. Kurzeit: 1. Mai bis 1. Oktober. Feldzugsteilnehmern der verbündeten Heere weitgehende Vergünstigungen.

Ankünfte u. Badeschriften bereitwilligst kostenfrei durch d. Bürgermeisteramt Abth. A 20.

UNTERHALTUNGEN:

4mal täglich Kurkonzert. Kurtheater. Symphonie- und Künstlerkonzerte mit hervorragenden Solisten. Regelmässige Veranstaltungen im Kurhaus. Lesesäle, Sportplätze, Golf, Fischerel, Jagd usw. usw.



Holzpantoffel, Spital-Pantoffel

und allerlei Schuhe liefert zu Engros-Preisen **UNIO CZIPÓ és PAPUCSGYÁR** Bpest, VII., Dohány-u. 16-18. Telefon 93-75.

Herz- und nervenstärkend ist allein der mit Kräutern präparierte Kalfornische

Spezial-Cognac

als Medizin für Herz- und Nervenverkalkung, Appetit erregend, erleichtert bei älteren Leuten das Gehen, erhält die Bluttemperatur bis zum höchsten Alter. Für Zuckerkrankte sehr empfehlend. Zu haben in kleinen Fläschchen à 2.40 Kronen in den Apotheken des **JOSEF von TÖRÖK**, Budapest, Königsgasse

Gelenksleiden, Stoffwechselstörungen u. Kinder heilt mit unübertrefflichem Erfolg das 64 C° radioaktiv-jodhaltige Thermal- u. Schlammbad

L.I.P.I.K

Alle Einrichtungen im Betrieb.

Prospekte auf Wunsch.

Badedirektion.

Schwefel-Heilbad WARASDIN-TÖPLITZ (Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telephon- u. Telegraphenstation. Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.

Altberühmte radioaktive Schwefeltherme +58° Celsius empfohlen bei **GICHT, RHEUMA, ISCHIAS, etc.**

TRINKKUREN bei hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-, Leber-, Magen- und Darmleiden. Elektrische Massage, Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder. Das ganze Jahr geöffnet. Herrliche Umgebung. Moderner Komfort. Militärmusik. Kurarzt: Dr. J. Lochert. Prospekte gratis.

Gegen Katarhe

Kurort **Gleichenberg** Steiermark

Saison: 15. Mai bis 30. September

Weltberühmte Heilquellen.

Prospekte durch die Kurkommission.

Die heilkräftigsten Quellen, die billigsten Kuren!

T E P L I T Z !

Tausende Erkrankte reisen geheilt von Lähmungen, Ischias u. Rheuma Tepplitz-Schönau Quellens!

Beünstigungen für Kriegsteilnehmer.

Anfragen Kurdirektion

Die Psychologie der Heirathsannonce.

Es gibt Menschen, die in einer Tageszeitung nichts lieber, nichts eifriger lesen als die Heirathsannoncen, und die aus dem oft vielgestaltigen Text dieses Zeitungsabschnittes mit dem feineren Empfinden psychologisch geschulter Feinschmecker die ganze Stufenleiter menschlicher Instinkte und Leidenschaften herauszulesen wissen.

An die „Einsamen“ wandte sich das folgende Inserat: „Nicht eine, sondern die Frau wird gesucht, die sich heraushebt aus dem Trisch-Tratsch ihrer Umgebung. Eine Einsame soll es sein.“

Einen mehr humoristischen, satirischen Einschlag hatte das zweite Inserat, das sich an die Massenschicht wandte. Es lautete: „Soll ich oder soll ich nicht — nämlich heirathen? 26 Jahre alt, akademisch gebildet, fesch, möchte ich diese Frage an das Schicksal, an alle urtheile Mädels richten.“

Natürlich waren alle Antwortgeberinnen — ihre Zahl belief sich diesmal auf 242 — jung, hübsch, ferngesund; leider hatten verschiedene von den „urtheile Mädels“ gerade zufällig nicht eine Photographie zur Hand, um dem Kandidaten ihre Reize im Bilde greifbar vorzuführen; 47 betonten mit Nachdruck, daß sie Töchter höherer preussischer Beamten seien, und die

meisten erbat sich die Antwort postlagernd — wegen der Eltern. Alle aber drangen auf möglichst rasche Erledigung!

Im Allgemeinen kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, als ob die Zahl der Heirathsanzeigen in unseren Tagesblättern stark im Anwachsen begriffen ist. Die Zahl der männlichen und weiblichen Interessenten stellt sich annähernd gleich groß, und so betrüblich es scheinen mag, ein großer Theil will um der lieben Mitgift willen in den heiligen Stand der Ehe treten.

Interessant ist eine historische Reminiszenz des Vortrages. Das erste Heirathsgeheiß in Deutschland erschien am 23. März des Jahres 1792 in dem „Hamburgischen unparteiischen Korrespondenten“. Es umfaßt nicht weniger als 180 Druckzeilen und las sich fast wie ein Feuilleton.

Alles in Allem bieten die Heirathsinserate dem Psychologen ein reiches Feld für die Erforschung der menschlichen Seele. Tausend und abertausend Typen, Stadien des Lebens, ziehen kaleidoskopartig vorüber. Für den Psychologen wäre es eine kulturelle Pflicht, sich mit dem Problem der Heirathsannonce eingehend zu befassen, und gerade die Zeit, die wir jetzt durchleben, weist uns mit aller Entschiedenheit darauf hin, daß die vollendete Ausbildung der Heirathsannonce auch im Interesse der seelisch und körperlich leidenden Arzger liegt.

Genie, Talent und Vererbung.

Von Dr. Georg Sommer.

Die Wahrscheinlichkeit, daß das Genie selbst sich vererbt, ist eine äußerst geringe; es tritt in den Geschlechtern einzeln auf, wie Jeder weiß. Man kann wohl auf den Gedanken kommen, Talente züchten zu wollen, das Genie kann man nicht züchten, es gibt keine genialen Familien, wie es wohl talentirte gibt.

Rob. Sommer, Sieben, hat in dieser Absicht die Goethe'schen Aehren in einer seltenen Vollständigkeit zusammengestellt und Gesichtspunkte gewonnen, die zu

ähnlichen Forschungen unbedingt ermutigen. Wie in dem Elternpaar Bismarck zwei ganz verschiedene Lebenskreise sich berühren, der Beamtenstand, das heißt das gebildete, durch weit zurückreichende öffentliche Pflanzstellung charakterisirte Bürgertum und der Uradel, so sind die Eltern Goethe's väterlicherseits aus dem Handwerkerstande hervorgegangen, also einer Sphäre von konkreter Wirklichkeitsanschauung und nachhaltiger Ausarbeitung einzelner, wenn auch enger Vorstellungskreise, und mütterlicherseits, besonders durch die Großmutter Textor geb. Lindheimer aus dem höheren und gebildeten Bürgerstande, die, soweit sie den obersten Aehrenreihen angehören, von der Geistesbewegung der Reformationszeit berührt waren oder künstlerische Anlagen vermuten lassen, in den unteren, in verschiedener Weise an den intellektuellen und sittlichen Vortritten ihrer Zeit nachweisbaren Antheil hatten.

Die zahlreichste Musikerfamilie ist die Bach's. Aus diesem kräftigen Geschlechte, über das der 30jährige Krieg hinwegging, ohne es zu ersticken, nennen die Musikerbiographien heute 57 hervorragende Namen. Seinen Höhepunkt hatte es in Sebastian, dieser vorbildlichen Verschmelzung künstlerischen und ethischen Hochwerthes. Seb. Bach ist zweimal mit Frauen aus musikalischen Familien verheirathet gewesen und hatte — die größte Seltenheit bei einem Genie! — zahlreiche hochbegabte Söhne, Erben seines Talents: 1730 schreibt Bach von seiner Kinderchar: „Insgesamt aber sind sie geborene Musiker.“

Fehlen eines Schlußsteins im Bau seiner Psyche, und zwar eines ethischen Bestandtheils: der Entschlußfähigkeit. Grillparzer war geneigt, sich von Hemmungen

brauche nur ab und zu den Blick zu heben, dann sehe ich Berg und Wald und Thal im schönsten Frühlingschmuck. Sie glauben gar nicht, wie schön ich diese walbige Berglandschaft finde. In Berlin gibt es so etwas nicht.

Bei den letzten Worten war ihr Lächeln so reizend und schelmisch, daß er es hätte fortküssen mögen.

Aber feiertäglich ist Ihnen nun gar nicht zumuthe.

Sie lachte leise.

Do! Sie werden es mir vielleicht nicht glauben wollen, aber ich finde es wundervoll feiertäglich, hier zu sitzen und zu arbeiten. Ist es nicht eigentlich eine irrige Ansicht, daß der Feiertag durch die Arbeit entheiligt wird? Gewiß, für die Menschen, denen die Arbeit eine schwere Last ist, muß es Feiertage und Ruhetage geben. Aber wenn die Arbeit ein Vergnügen ist, soll der sich gerade am Feiertag dieses Vergnügens vergagen?

Nun mußte auch Norbert lachen.

Wenn Sie das so hinstellen, können wir uns ja einbilden, daß wir Ihnen einen Gefallen thun, wenn wir Sie Pfingsten hier am Arbeitsstisch festnageln!

— O — wenn ich festgenagelt wäre, wenn ich einem Zwange gehorchte, da hörte vielleicht auch für mich das Vergnügen auf. Freiwillig muß man es thun — das ist die Hauptsache, scherzte sie, immer fleißig weiter arbeitend.

Eine Weile schwieg er. Dann fragte er:

Wie verleben Sie denn Ihre Abende in unserer Provinzstadt? Fehlt Ihnen das anregende Berlin nicht sehr?

Keineswegs. Ich habe seit meines Vaters Tod — und schon Monate vorher — jeden Abend

zuhause gefessen und habe gelernt und studirt. Für große Geselligkeit habe ich nie viel im Sinn gehabt, selbst da nicht, als meine Eltern noch ein großes Haus führten. Sie haben mich dann oft gescholten, daß ich lieber bei meinen Büchern saß, als mich mit gleichgültigen Menschen zu unterhalten. Und seit wir verarmten, sind wir ja aus allem geselligen Verkehr gekommen. Ich habe ihn gern vermisst. Nur auf Konzerte und Theater habe ich nicht gern verzichtet. Aber dazu fehlte es an Geld.

O, da kann ich Ihnen vielleicht doch noch ein kleines Feiertagsvergnügen verschaffen. Wir haben in unserem Stadttheater mit Brandners zusammen eine Loge abonniert, die uns jeden vierten Abend zur Verfügung steht. Heute ist unser Tag, und heute stehen unsere Plätze leer, weil wir bei Brandners zum Abendessen geladen sind. Wollen Sie also heute Abend ins Theater gehen? Wir haben durchaus achtenswerthe Kräfte, sowohl für die Oper als für das Schauspiel. Und heute Abend gibt es die „Meisterlänger“.

Ihre Augen glänzten.

O, das nehme ich gern und dankbar an, wenn es keine Umstände macht.

Durchaus nicht. Unsere Loge ist ganz leer. Sie finden vielleicht Herrn Hermsdorf dort. Er ist ein großer Wagnerschwärmer und wird sich, wie ich ihn kenne, die Gelegenheit nicht entgehen lassen. Es ist die linke Proszeniumloge im Parket. Sie brauchen dem Logenschließer nur unseren Namen zu nennen, um Einlaß zu finden.

Dann nehme ich sehr dankbar an, ich bin nämlich auch Wagnerschwärmerin, sagte sie lächelnd. Er athmete auf.

Ich freue mich, daß ich Ihnen auf diese Weise doch noch zu einem kleinen Feiertagsvergnü-

Frau Bettina.

Roman von G. Courth's-Mahler.

Sie gab ihm aber eine ganz sachliche Antwort auf seine Frage. Und dann fuhr sie unbeirrt in ihrer Arbeit fort.

Er sah auf sie herab, und es bedurfte seiner ganzen Selbstbeherrschung, daß er sich nicht herabbeugte und seine Lippen auf ihr Haar drückte. Es stieg ein heißes Verlangen in ihm auf, das zu thun.

Stört es Sie, wenn ich ein Weilchen Ihrer Arbeit zusehe, Fräulein Köhning? Sie verstehen so geschickt mit den Farben umzugehen. Was Ihnen so geläufig ist, macht mir Schwierigkeiten. Ich beherrsche ebenfalls die Form. Bei den Farben hapert es leider. Ich möchte Ihnen mancherlei ablauschen. Aber wenn ich Sie störe, sagen Sie es mir ruhig.

Sie stören mich sicher nicht, Herr Falkner, sagte sie ruhig, obwohl ihr das Herz bis zum Halse hinauf schlug.

Auch nicht, wenn ich dabei mit Ihnen plaudere?

Auch dann nicht. Ich bin ja nicht mehr beim Entwurf, sondern bei der Ausführung der Farbsticken. Das ist nur noch Arbeit für die Hände, nicht für den Kopf.

Er sah aber viel mehr auf das reizende Mädchen herab als auf ihre Arbeit.

Thut es Ihnen nun gar nicht leid, bei dem herrlichen Pfingstwetter im Zimmer sitzen zu müssen? Sie lächelte.

Ich muß ja nicht, sondern ich will. Das ist ein großer Unterschied. Und es thut mir gar nicht leid. Ich sitze hier bei offenem Fenster und

überwältigen zu lassen. Es ist bezeichnend, wie dieser Mangel bei seiner Begegnung mit der genialen Vollnatur Goethe hervortrat: von diesem mit Ehren empfangen und zu wiederholtem Besuch eingeladen, reifte Grillparzer in der Befürchtung ab, dem längeren und intensiveren Zusammensein mit Goethe innerlich nicht gewachsen zu sein. Grillparzer trug sein ganzes Leben schwer an dieser Minusanlage. Grillparzer war für ein Dichtertalent frühreif. Produktionspausen und Inspiration. Grillparzer konnte viele Monate als trockener Finanzbeamter umhergehen, bis ihn ein glückliches Motiv zu fast ununterbrochener, sofort formvollendeter Produktion an das Pult bannte. Parallelen dazu bietet die Geschichte der Talente in Fülle. Die normale Ermüdung ist hierbei nahezu ausgeschlossen, ein biologisch sehr bemerkenswerther Umstand. — Nebentalent: Grillparzer war ein leidenschaftlicher Musiker, was wohl ein Muttererbe war. Doppeltalente sind relativ häufig, es sei an Michelangelo, den Dichter, — Leonardo, den Mechaniker, — Rubens, den Diplomaten, erinnert.

Allerlei.

(Ein englisches Hotel zur Kriegszeit.) Zur Charakteristik der immer peinlichere Formen annehmenden Zustände, denen das öffentliche Leben in England durch den außerordentlichen Mangel sowohl an männlichen wie auch an weiblichen Arbeitskräften ausgefetzt ist, entwirft die „Daily Mail“ die folgende Schilderung von einem Hotel in einer größeren englischen Provinzstadt: „Als ich am morgen in den Frühstücksaal hinunterging, war ich sehr erstaunt darüber, an Stelle eines gewöhnlichen Kellners einen Herrn in schwarzem Rock zu erblicken, der auf dem Arm die Rekrutierungsbinde trug, die ihn als zukünftigen Soldaten kennzeichnete. Dieser Mann allein mußte sämtliche Gäste im Frühstücksraum bedienen und alle verschiedenen Arbeiten leisten, mit denen sonst in einem Hotel derselben Größe eine ganze Anzahl Kellner betraut werden. Und obwohl er sich alle Mühe gab, war die Bedienung natürlich nicht gerade erstklassig, und auf dem Frühstücksstisch gab es weder Milch noch das kleinste Stück Zucker. Bald erfuhr ich, daß der „Aushilfskellner“ niemand anders war, als der Hotelbesitzer selbst. In dem ganzen Hause gab es überhaupt nur eine richtig angestellte Arbeitskraft und zwar ein Stubenmädchen, und dabei war das Hotel durchaus nicht klein und gut besucht. Die Frau des Besitzers mußte für ihre Gäste kochen, und um den Betrieb überhaupt aufrechterhalten zu können, wurden alle erreichbaren Verwandten der Familie herbeigerufen, um so wenigstens einigermaßen das verschwundene Dienstpersonal zu ersetzen. Tanten, Onkels, Nichten und Neffen sind in dem Hotel versammelt, und einige opferwillige Kreutritzen ergänzen dieses merkwürdige Personal, in dem jeder Einzelne mit dem Andern verwandt ist. Ein junger, mit seinem Studium noch nicht fertiger Architekt, mußte sich sogar herbeilassen, die Stiefel zu putzen. Es ist das stillsamste Hotel, von dem ich mir je habe träumen lassen.“

(Leibkustischer Pfund) war, worauf schon sein Name hinzuweisen scheint, eine Persönlichkeit von einigermaßen Gewicht und beharrte zumeist selbst seinem König und Herrn gegenüber auf seinem Willen. Als Friedrich der Große im Jahre 1782 von einer Truppschau in West-

preußen heimkehrte, wollte er unterwegs in dem Dörfchen Delgelin bei Müllrose im Pfarrhause übernachten, wie er dies bereits mehrmals bei ähnlichen Gelegenheiten gethan hatte. Ihm behagte die Ruhe der ländlichen Pfarrhäuser, die er einem Unterkommen in der Stadt verzog, und die Landpastoren waren keineswegs böse darüber. Denn sie würdigten nicht nur die Ehre, den Landesvater beherbergen zu können, sondern hatten jedesmal beim Abschied ein Gnabengehenk von 100 Thaler zu erwarten, obwohl die Zehrungskosten besonders vergütet wurden. Im Jahre 1782 aber kam der Pfarrer von Delgelin um seine 100 Thaler, und zwar durch eigene Schuld. Denn als die Kutische des Königs in Delgelin eintraf und der König sagte: „Hier will ich bleiben!“, erwiderte Pfund kurz und bündig: „Nein, die Sonne ist noch nicht unter, wir kommen noch recht gut bis Müncheberg, und dann sind wir morgen viel früher in Potsdam!“ Und der alte Frig ergab sich mit einem: „Na, wenn es sein muß!“ in sein Schicksal. In Delgelin hauste nämlich seit einem Jahr ein neuer Pastor, der den alten Brauch noch nicht kannte, daß der Kutischer vom Pfarrer heimlich stets 10 Thaler Trinkgeld erhielt. Im vorigen Jahre hatte Pfund nun die betrübende Erfahrung gemacht, daß der neue Pfarrer auch auf diesem Gebiet ein Neuling war, und so wurde die Fahrt bis Müncheberg fortgesetzt, wo Pfund denn auch seine 10 Thaler baar und richtig erhielt.

(Der Philosoph und das Kartenspiel.) Der Philosoph Lode stand in allernächsten Beziehungen zu den bedeutendsten politischen Kapazitäten Englands in der damaligen Zeit, wie Lord Shaftesbury, Herzog von Buckingham und Anderen mehr. Aber auch hier bewahrte er seine Freimüthigkeit, die ihn im Verkehr auszeichnete. Eines Abends war er bei Lord Shaftesbury, und bald sahen die meisten Anwesenden, zum Verrger Lode's, bei den Karten. Lode selbst, der nie spielte, setzte sich zu seinem Gastgeber an den Spieltisch und machte fortwährend Notizen. „Aber, was in aller Welt, treiben Sie da, Lode?“ rief endlich der Lord. „Ach“, erwiderte Lode sehr ernsthaft, „ich habe immer gehört, daß man aus den Unterhaltungen kluger Männer so viel Nutzen zu ziehen vermag. Ich notire mir hier nur Ihre Gespräche. Wollen Sie einige Proben daraus hören?“ Man legte die Karten zur Seite, und der Philosoph begann seine Vorlesung, um sie indeß schon nach wenigen Minuten unter allgemeinem Gelächter der Herumsitzenden zu schließen, so komisch erschienen die beim Spiel hingeworfenen Aeußerungen. Shaftesbury aber fühlte die Lehre, die Lode den Kartenspieler geben wollte, und erklärte, daß er nie wieder eine Karte in die Hand nehmen würde.

(Ein armenischer Volksdichter gefallen.) Wie die Zeitschrift „Armenia“ mittheilt, ist in den letzten Kauskapiteln der bedeutendste armenische Volksdichter, Daniel Varugian, gefallen. Er war der Hauptvertreter des türkischen Zweiges der armenischen Literatur, der im Gegensatz zu den Dichtern des russischen Armeniens fast ausschließlich der Lieberdichtung huldigt, während die armenischen Dichter Rußlands auch die Prosadichtung in Romanen und Novellen pflegen. In Armenien geboren, studirte Varugian in Konstantinopel, begab sich dann nach Venedig und von dort nach Turin, wo er den Mittelpunkt der dortigen armenischen Jugend bildete. 1909 kehrte er in seine kaufmännische

Heimath zurück, und war bei Ausbruch des gegenwärtigen Krieges Vorsteher einer armenischen Schule in Konstantinopel. Sofort trat er in das türkische Heer ein und nahm an den Kämpfen gegen die Russen theil, in deren Verlauf ihn vor einiger Zeit die tödtliche Kugel traf. Sein Hauptwerk „Das Herz des Volkes“ enthält eine Sammlung aller seiner Gedichte, durch die er sich im Laufe eines verhältnismäßig nur kurzen Lebens den Ruhm des hervorragendsten zeitgenössischen armenischen Dichters erwarb.

(Ein fleischloses Abendessen.) Wir lesen in einem Berliner Blatt: Die Stadt Wien hatte es sich nicht nehmen lassen, die Vertreter der neugegründeten Verkehrsvereinigung zu einem „kriegsmäßigen Abendessen“ einzuladen. Es war ein Freitag, und damit auch für Wien ein fleischloser Tag. Aber die reichsdeutschen Gäste musterten erstaunt die folgende Speisefarte:

- Gemüsesuppe.
- Gebirgsforellen mit Butter und Kartoffeln,
- Schöpfenfeule mit feinen Gemüsen.
- Berühühner.
- Wiener Salat.
- Dunstobst.
- Chokolade-Auflauf.
- Käse.
- Backwerk.
- Kaffee.

Das nennt man in Wien fleischlos?

(Der Tod eines berühmten Billard-Weltmeisters.) Die französischen Blätter beklagen in bewegten Worten den Tod des „Billard-Professors“ Firmin Cassignol, der in Newyork an den Folgen einer Operation im Alter von 48 Jahren starb. Mit Cassignol verliert die französische Billardwelt nach dem erst vor wenigen Monaten gemeldeten Tode des Meisters Bignaux ihren besten Spieler, der sich fast in allen Erdtheilen bei Wettkämpfen und Konturrenzen auszeichnete. Cassignol, der besonders durch seine „Kopfstöße“ berühmt war, wurde vor zehn Jahren bekannt. Während des letzten Jahres unternahm er als Konkurrenzspieler eine Reise durch Nordamerika.

(Die reichste Innung Deutschlands) ist die Fleischerinnung in Dresden, die, wie in der letzten Innungsstatistik festgestellt wurde, ein Reinerwerb von 4.739,039 Mark besitzt.

(Kriegsverlust der Spielbank in Monaco.) Die Spielbank in Monaco hatte im Jahre 1915 auf ein Kapital von 36 Millionen Francs einen Verlust von 6.525,852 Francs.

(Trost.) Ach, liebe Frau Nachbarin, ich weiß nicht mehr, was ich mit meinem Jungen machen soll; er ist immer so furchtbar zerstreut. — I, lassen Sie sich darum nur keine grauen Haare wachsen: Schiller war ja als Schüler auch immer zerstreut und hat nachher doch gesammelte Werke geschrieben!

(Profaische Erklärung.) Fräulein: „... Sofort habe ich Sie wiedererkannt, trotzdem wir uns fünf Jahre nicht sahen!“ — Herr (verliebt): „Das ist die Stimme des Hergens, Fräulein Paula!“ — Fräulein: „Ne... die auffallende Warze da an der Nase haben Sie noch immer!“

(Begründete Abwesenheit.) „Na, Lieschen, Du bist ganz allein am Kinderspielplatz? Wo ist denn Deine Tante?“ „Beim Begräbniß.“ „Beim Begräbniß? Wer ist denn gestorben?“ „Na, die Tante!“

gen verheissen kann. Und da ich nun Ihre Theaterliebhaberei kenne, will ich es Sie immer wissen lassen, wenn unsere Plätze leer stehen. Es geschieht oft genug und später kann Sie dann auch zumeist Ihre Frau Mutter begleiten.

Sie sah mit einem Blick zu ihm auf, der ihn bis ins Herz traf.

— Sie sind so gut, so sehr gut! Ich danke Ihnen, sagte sie mit verhaltener Stimme.

Er trat rasch an das Fenster, um die in ihm aufsteigende Erregung niederzuzwingen. Es war ein Gefühl in ihm, als müsse es eine Seligkeit ohne gleichen sein, diesem Mädchen das Leben licht und schön zu gestalten. Trotzdem sie so fest und ruhig auf ihrem Platz im Leben stand, schien es ihm doch, als bedürfte sie eines Schutzes. Bei aller Sicherheit ihres Wesens wirkte sie doch unbedingt weiblich und mädchenhaft. Nachdem er noch einige belanglose Worte mit ihr getauscht hatte, verabschiedete er sich, weil er fühlte, daß dieses Alleinsein mit ihr für seine Ruhe gefährlich war.

Als er gegangen war, athmete sie tief auf und lauschte mit leuchtenden Augen auf seinen verfliegenden Schritten. Und dann legte sie plötzlich einen Moment ihre heiße Wange auf die Stelle neben ihr, wo seine Hand geruht hatte. Es lag etwas unsagbar Weiches und Rührendes in dieser Geberde.

Aber dann richtete sie sich entschlossen wieder auf und arbeitete fleißig weiter.

Ununterbrochen war sie thätig, bis sie ihr Pensum für heute erledigt hatte. Die Skizze, die sie gestern angefangen hatte, war fertig und war ihr so gut gelungen, wie selten eine Arbeit.

Als sie sie kritisch betrachtete, trat Norbert nochmals bei ihr ein.

— Ich wollte Sie nur mahnen, Feiertagabend zu

machen, damit Sie nicht zu spät ins Theater kommen, sagte er.

Sie legte die Leinenschürze ab und hing sie in ihren Schrank.

— Gerade bin ich fertig geworden, Herr Falkner.

Während sie sich zum Fortgehen vorbereitete, trat Norbert an die Skizzen heran und betrachtete sie lange. Erwartungsvoll sah sie zu ihm hinüber. Und da hob er den Blick und sah sie an.

— Eine wunderbare Arbeit, sagte er leise, mit bewegter Stimme.

Das klang wie eine Liebeslösung. Da schoß ihr das Blut ins Gesicht, sie manbte sich rasch ab und setzte vor dem kleinen Spiegel ihren Hut auf. Er zwang sich zur Leichtigkeit und fuhr fort:

— Mir ist gar nicht bange, daß wir den Auftrag nicht bekommen können, Fräulein Köhning.

Sie athmete auf und wandte sich ihm wieder zu.

— Ich müßte nicht, was mich mehr freuen würde, sagte sie.

Und nun war sie mit ihrem Anzug fertig und sah nach der Uhr.

— Jetzt muß ich mich aber beeilen, wenn ich die herrliche Ouberture zu den „Meisterfingern“ nicht verpassen will. Guten Abend, Herr Falkner.

Damit wollte sie hinausgehen. Er trat aber, wie selbstverständlich, an ihre Seite.

— Ich begleite Sie wenigstens bis zur Elektrischen, Fräulein Köhning.

Sie mehrte fast erschrocken ab.

— Das ist nicht nötig, Sie brauchen sich nicht zu bemühen.

— Doch, es ist nötig und Sie müssen sich meine Begleitung schon gefallen lassen. Sonntag laufen hier

in der Gegend allerlei Menschen herum, da könnten Sie unliebsame Begegnungen haben.

Sie athmete schnell und erregt, lächelte aber.

— Ich bin gewöhnt, mich selbst zu beschützen und möchte Sie wirklich nicht bemühen.

— Ich lasse Sie aber keinesfalls allein gehen, Fräulein Köhning.

— Sie werden sich verärgern — da Sie doch in Villa Brandner erwartet werden, sagte sie leise.

Am Mittag hatte sie eine Bemerkung von Frau Falkner aufgefangen, aus der sie schließen konnte, daß wohl die Schwestern Brandner die künftigen Gattinen der Brüder Falkner werden sollten, obwohl die alte Dame das nicht direkt ausgesprochen hatte.

Aber Norbert nahm die Bemerkung sehr gleichgiltig auf.

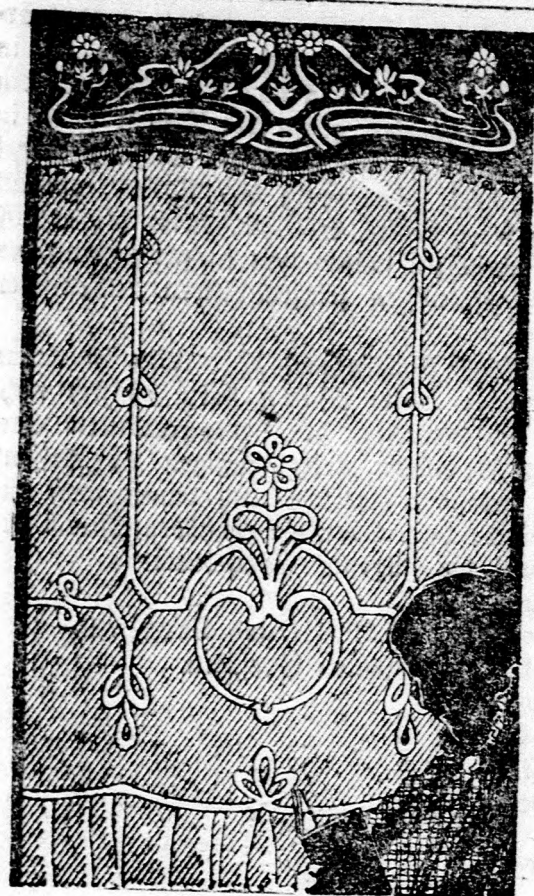
— Dahin komme ich noch früh genug, sagte er und schritt ruhig an ihrer Seite die Treppe hinab.

Zu Hennys Herzen regte sich ein seltsames Gefühl. Sollte Norbert Falkner die ihm bestimmte Gattin mehr mit dem Verstand, als mit dem Herzen erwählt haben? War er etwa im Begriff, eine Konventionsehe einzugehen?

Diese Frage tauchte plötzlich in ihr auf und ließ sie nur nicht mehr frei. Ohne weitere Widerrede ließ sie sich seine Begleitung gefallen und schritt an seiner Seite den Hauptweg entlang, bis zum Thor.

Seite an Seite gingen die beiden jungen Menschen durch den düstschweren Frühlingsabend an dem rauschenden Fluß entlang, an dem stillen Sägewerk vorüber, bis zur Elektrischen. Und Beide hatten das Gefühl eines wunderbaren Erlebnisses. Es war ihnen, als müßten sie sich bei den Händen fassen und so Seite an Seite weitergehen, bis sie das Glück finden würden.

(Fortsetzung folgt.)



Tüll-Vorhang

250 Cm. lang, 140 Cm. breit, mit reichem Volant, schöne Bandapplikation

4 ²⁵/_{Kron.}

Teppich- und Vorhang-Abtheilung.

III. Stock, Lift.

Draperie, aus Bonretstoff, Bordeaux oder grüne Grundfarbe mit farbigen Blumen, Posamenteriequasten für Fensterscheibe, Erbsentüll, mit Volant und schönem Bandaufputz	4.25 Hell.	Bettvorleger, persische Muster, geschoren, auf 2 Seiten geknüpfte Quasten	7.00 Hell.
Vitrage-Vorhang	95 Hell.	Wandteppich, Perser-imitation, beide Seiten benutzbar	7.50 Hell.
Vitragegestange, ausziehbar	25 Hell.	Fussmatte, stark, Kokosgeflecht, grüner Rand	60 Hell.
Stoffvorhang, auf einem Fenster, 2 Flügel, grün oder Bordeaux-Grundfarbe, mit eingewebten farbigen Streifen, per Fenster	4.25 Hell.	Speisezimmerteppich, gute Qualität, 300 Cm. lang, 200 Cm. breit	55.00 Hell.
Etamin-Vorhang, 2 Flügel, 1 Draperie, gut waschbar, schöne farbige Muster, per Fenster	15.00 Hell.	Divan-Decke, schöne orientalische Muster, aus starkem Caranani-Stoff	30.00, 75.00 Hell.
Spitzen-Vorhang, 100 Cm. breit, 3/2 M. lang, schöne Muster, Bandaufputz	3.50 Hell.	Vorhangstange, (Karnisse), mit 2 hübschen Stützen, Knopf und 10 Ringe	4.00 Hell.

A NAGY ÁRUHÁZ (PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ) ANDRÁSSY-UT 39. SZ.

DUGHAGYMA SuchenzumAnkauf

gesünder, 7 korona kilonként, előre fizetve. Czím: Magyar Kereskedelmi Részvénytársaság Gyöngyösön.

Baumwoll- u. Schafwollgarne weiss und farbig. Orferte sammt Muster an **REICH,** zsinórgyár, Budapest, V., Erzsébet-tér 7. sz.

KÉNPORT
kénrudat, kénlapot minden mennyiségben legmagasabb árban veszünk. Czím: Magyar Kereskedelmi r.-t. Gyöngyösön.

Sind Sie amputirt?

Benötigen Sie ein dem Zwecke vollkommen entsprechendes Kunstbein oder Kunsthand? Wenden Sie sich vertrauensvoll an die seit 34 Jahren bestehende orthopädische Kunstankfert und Fabric chirurgisch-medicinischer Instrumente von **J. Keleti,** Budapest, IV., Koronaherzeg-u. 17. Keleti's Kunstfüße und Kunsthande, Geh- und Stützmaschinen sind die besten der Welt! Eleganter, leichter Gang! Mehrjährige Garantie! Allerbilligste Fabrikpreise!

Sämtliche Artikel zur Krankenpflege, sowie hygienische Kriegsbedarfsartikel in grosser Auswahl. Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Gegründet 1878. Telephon 13-76

Pester Isr. Religionsgemeinde, Budapest (VII., Síp-utca 12) Zahl 4926/1916.

Konkurs.
Vom Vorstande der Pester isr. Religionsgemeinde wird hiemit auf die in diesem Jahre im Betrage von 800 Kronen fälligen Zinsen der „Josef Rott und Frau Rosa'schen Heirathsausstattungs-Stiftung“ der Konkurs ausgeschrieben.

Um diese Stiftung können sich solche Mädchen israelitischer Religion bewerben, die von den Geschwistern der Stifter Josef Rott oder dessen Frau geb. Rosa Netter in gerader Linie abstammen. Die mit dem dokumentarischen Nachweis dieser Verwandtschaft belegten Gesuche sind bis zum 15. Juni l. J. an den unterzeichneten Vorstand zu richten. Nähere Auskünfte über diese Stiftung werden im Sekretariat der Pester isr. Religionsgemeinde während der Amtsstunden erteilt.

Budapest, den 3. Mai 1916.

Der Vorstand der Pester isr. Religionsgemeinde.

Meghívó
a „Közszépbánya- s Téglagyár Társulat Pesten“ részvény-társaságnak
Budapest 1916. évi május 23-án, d. e. 11 órakor a társulat központi irodájában (VII., Király-utca 67. sz.) tartandó

48. évi rendes közgyűlésére

- A közgyűlés tárgyai:
1. Az igazgatóság évi jelentésének és az évi mérlegnek előterjesztése.
 2. A felügyelő-bizottság jelentése az évi mérleg-ről és az igazgatóság jelentéséről.
 3. Határozathozatal: a) az igazgatósági jelentés; b) a mérleg jóváhagyása és megállapítása; c) az igazgatóság és a felügyelő-bizottság részére a felmentés megadására tárgyában.
 4. Az igazgatóság megválasztása.
 5. A felügyelő-bizottság választása és díjazásának megállapítása.
- A közgyűlésen alapszabályaink 13. §-a értelmében csak azok a részvényesek vehetnek részt, kik szavazásra jogosító részvényeiket a még le nem járt szelvényekkel együtt legkésőbb 3 nappal a közgyűlés előtt vagy a társulat pénztáránál Budapest (VII., Király-utca 67.) vagy a Magyar általános hitelbank főpénztáránál Budapest (V., József-tér 2.) letették. Ot szelvény birtoka egy szavazatra jogosít.
- Az igazgatóság.

Dr. Palócz Sanitätsprofessor, em. Spitals-Spezialarzt,

Budapest, IV., Muzeum-körut 15
ist durch seine langjährige, riesige Spezialpraxis unbedingt im Stande, die geheimen und Geschlechts-Krankheiten, wie auch alle davon entstandenen Leiden — bei Herren und Frauen — diagnostizieren und heilen zu können. Ordination an Wochentagen: Vormittags 10—12; Nachmittags 3—5. Wenn persönliches Erscheinen unmöglich wäre, wird brieflich (Retourmarke beilegen) bereitwilligst kostenlose Auskunft erteilt, wie das Uebel gründlich zu Hause behoben werden kann.

Gyakornokok áruüzletünkben (nem író-dában) való működésre felvételnek; Kann és Heller, mos császár-ut62

Teint-Crème als Puder.
Weg mit jedem Puder, der nur die Poren verstopft, unbedingt mit der Zeit Falten im Gesicht macht. Nehmen Sie **Dr. A. Rix Perlenpudercrème** in weiss, rosa, crème. Dieser Cremepuder ist behördlich untersucht, gar. unschädlich, keine Schminke. Damen erhalten sofort matten, zarten Teint, für Haut- und Schönheitspflege unerreichbar gut und sparsam im Gebrauch. Probedose K. 1.65, gr. Dose für 4 Monate ausreichend, K. 3.80. Versand streng diskret. Kosm. Dr. A. Rix Laboratorium, Wien, IX., Laktierergasse 6X. Hauptdepot in Budapest: J. v. Török, Király-utca 12 und Andrassy-ut 26; Neruda, Kossuth Lajos-utca 7; Eisner, Andrassy-ut 27; Molnár és Moser, Koronaherzeg-utca 1. In Pressburg Parf. Pohl, *zigyi-utca 4.

Alle

Damen wissen, dass ein gutes Desinfektionsmittel bei der Toilette und zur Krankenpflege von grosser Wichtigkeit ist. Man verlangt heutzutage, dass das Desinfektionsmittel sicher und schnell wirkt, dann aber, dass es auch angenehm riecht und billig ist. Gar oft

werden

wir beobachten, dass manche Damen die nach Karbol riechenden Desinfektionsmittel abschaffen, weil dieser üble Geruch von den Händen, Kleidern und Wäschestücken schwer wegzubekommen ist. — Wenn man aber stets nur

Lysoform

gebraucht, hat man keine Unannehmlichkeiten! Lysoform hat einen angenehmen aromatischen Wohlgeruch, ist billig und ungiftig. Originalflasche in jeder Apotheke und Drogerie K 1.25.—. Alle Damen sollten deshalb nur Lysoform

Neue Preise ab 1. Mai:

Lysoform, pro Flasche 100 Gr.	K. 1.25
" " " 250 "	" 2.50
" " " 500 "	" 4.—
" " " 1000 "	" 7.—
Lysoform-Toiletteseife, pro Stück	" 2.—
Pfefferminz-Lysoform (Mundwasser)	" 2.—

verwenden.

Zahlen beweisen!

In der 30. Lotterie hatten wir das Glück, **Eine Million Kronen** auf eine Nummer (103881) unseren Kunden auszuzahlen, und zwar die Prämie von **K 600,000** zusammen mit dem grossen Los von **K 400,000**. In der jetzt abgelaufenen 35. Lotterie sind schon wieder die Prämie von **K 600,000** auf Nr. 36300 (2/3), sowie das grosse Los von **K 400,000** auf Nr. 83588 in unsere Hauptkollekte gefallen.

Während wir also in der 30. Lotterie **K 1.000,000 (Eine Million)** auf eine Nummer auszuzahlen das Vergnügen hatten, konnten wir in der letzten 35. Lotterie einen Theil der Prämie von **K 600,000** und das grosse Los von **K 400,000** auf zwei Nummern zur Auszahlung bringen. Hier folgt das Gewinnresultat der von uns auszuzahlenden Gewinne in der jetzt zu Ende gegangenen 35. Lotterie.

Die Prämie von Kr. 600.000
Der Hauptgewinn von Kr. 400.000
 1 Hauptgewinn von **Kr. 70.000**
 1 Hauptgewinn von **Kr. 40.000**
 1 Hauptgewinn von **Kr. 30.000**
 1 Hauptgewinn von **Kr. 20.000**

12 Hauptgewinne zu Kr. 10.000 = 120.000
4 Hauptgewinne zu Kr. 15.000 = 60.000

11 Gewinne zu Kr. 5000, 84 Gewinne zu Kr. 2000, 156 Gewinne zu Kr. 1000, 306 Gewinne zu Kr. 500 und viele tausende Gewinne zu Kr. 200.—.

Jeder versuche daher sein Glück bei uns.

WIE IST IHR NAME?

Suchen Sie Ihren Namen unter den folgenden und bestellen Sie die bei Ihrem Namen stehende Glücksnummer.

Sie werden Glück haben!

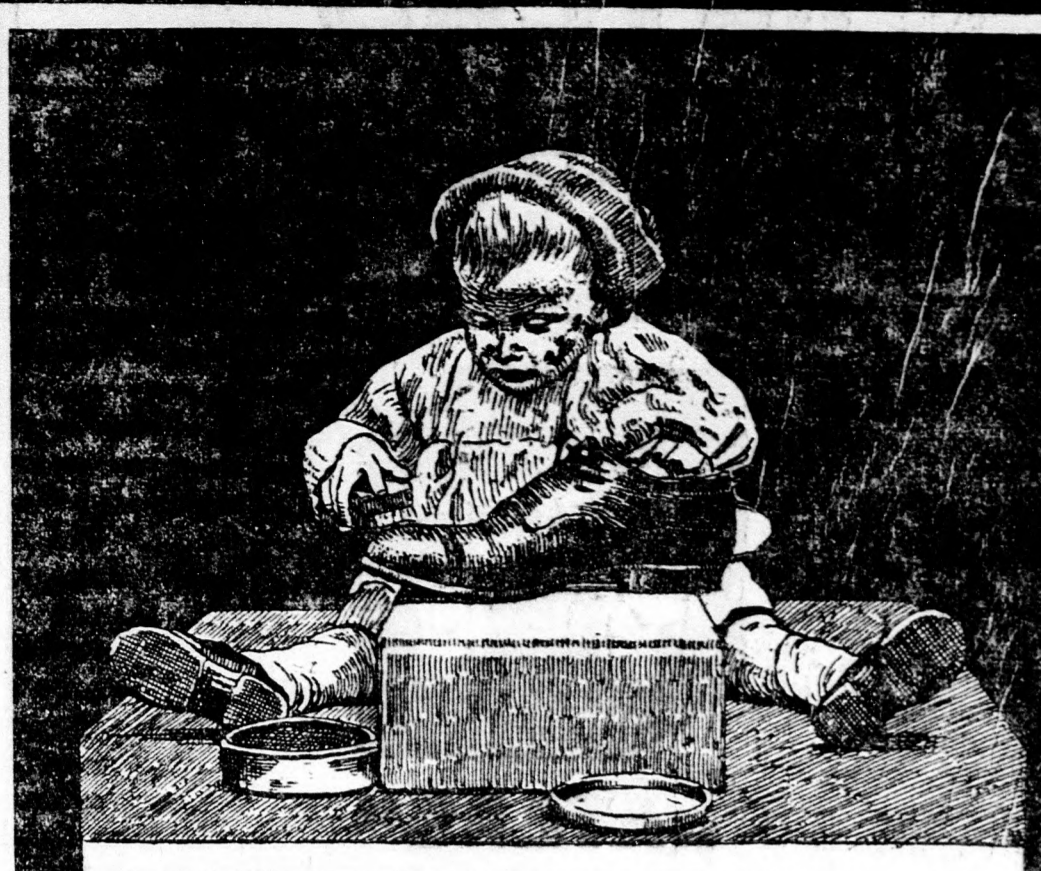
Adél	38934	Elek	95136	Janka	38929	Nándor	67475
Adolf	83063	Elemér	90962	János	38188	Nelli	92702
Agáthian	38912	Elza	4133	Jenő	4133	Olga	94400
Agátha	101499	Emil	17794	Jolán	34494	Oszkár	83962
Ágnes	109966	Emma	24010	Józsa	4137	Ódön	36882
Akos	109321	Endre	40765	József	40765	Órszi	90362
Aladár	101446	Erno	107367	Julia	107289	Pál	65808
Alajos	74377	Ervin	12410	Juliska	93508	Paula	83328
Albert	35389	Erzsébet	94400	Karolin	38263	Pepi	38218
Alfréd	84340	Eszter	91441	Károly	38912	Péter	83331
Alice	83142	Etel	64409	Katalin	56684	Piroska	109321
Amália	89360	Eva	92784	Kelemen	24253	Pista	106719
Ambrus	95136	Fabián	64490	Klára	83864	Regina	8560
Andor	107276	Fáni	109869	Klotild	109542	Rezső	109708
András	83331	Ferencz	99681	Kornél	83180	Richard	52577
Anna	83400	Flóra	48564	Kornélia	83856	Robert	109910
Antal	65808	Franziska	109829	Kristóf	99285	Román	106148
Antonia	38926	Frida	52562	Lajos	83125	Róza	109961
Aranka	35646	Frigyes	38960	László	36390	Rózsika	59812
Armin	107272	Fülöp	56481	Laura	109829	Rudolf	109390
Arnold	41278	Gábor	85791	Lázár	52577	Samu	83358
Árpád	47905	Gabriella	4137	Lenke	46481	Sándor	86036
Artur	65594	Gáspár	67475	Leó	38960	Sári	80975
Augusta	64424	Gedeon	93415	Leontin	28594	Sarolta	40789
Aurel	83400	Gergely	38934	Leopold	48564	Simon	107371
Aurelia	91441	Géza	74377	Lidia	38993	Soma	38925
Balázs	38111	Gizella	92709	Lipót	109308	Szidónia	109610
Bálint	56502	Gusztáv	64422	Lóránt	83463	Stefánia	79800
Barnabás	41209	György	109661	Lorenz	83358	Tamás	83407
Béla	38263	Győző	106914	Lotar	105209	Theodor	83328
Benedek	56481	Gyula	83962	Lőrincz	106740	Terecz	83864
Benjámin	96882	Gyuri	59516	Lujza	83142	Terci	70890
Benő	46481	Hajnalka	17794	Magda	57078	Tibor	79800
Bernát	92709	Helén	107265	Malvin	64490	Tihamér	100919
Berta	36930	Henrik	83174	Manó	65813	Tivadar	35628
Blanka	92702	Hermin	84324	Marczell	24224	Ulrik	41341
Bódog	64424	Hugó	26218	Margit	81917	Urbán	106719
Boriska	85791	Ibolyka	32708	Mária	93508	Valéria	101446
Beske	38971	Ignác	59812	Mariska	109810	Venczel	70890
Camilla	58362	Ika	37410	Mária	40789	Viktor	35628
Carolina	83174	Illés	107276	Marton	28860	Vilma	38102
Cecilia	38971	Ilona	48057	Matild	38926	Vilmos	48057
Cornélia	52577	Imre	43004	Mátyás	60013	Viktória	26290
Dániel	109810	Irné	58362	Menyhért	38150	Vincze	52589
Dávid	8560	Irma	38925	Miczi	64409	Walter	57078
Dénes	109708	István	56502	Mihály	92784	Zoltán	81917
Dezso	83331	Iván	35371	Miklós	35371	Zseni	83063
Dóra	106719	Izabella	35389	Miksa	64422	Zsigmond	34481
Edé	38218	Izsó	35646	Mór	12229	Zsófia	107259
Edith	109321	Jakab	24224	Náci	22520	Zsuzsi	38971

Török's Lose sind sehr beliebt, wir bitten daher um umgehende Bestellung, da diese Nummern rasch vergriffen sind.

Die Originallose versenden wir per Nachnahme oder nach vorheriger Einsendung des Betrages und kostet 1/4 Los K 12.—, 1/2 Los K. 6.—, 1/4 Los K. 3.—, 1/8 Los K. 1.50.

A. Török & Co. Bankhaus-A.-G.

Grösstes Klassenlotteriegeschäft,
 Budapest, IV., Szervita-tér 3/a. Török-Palais.
 Telegramm-Adresse: Törökék. Telephon: 3-49.
 Falls die bestellte Nummer bereits vergriffen ist, wird eine andere Nummer zugesandt.

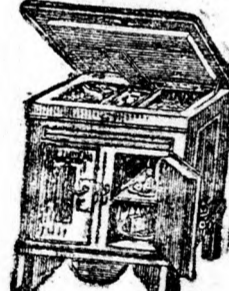


SCHMOLL-PASTA.

Erstklassiges Schuh-Putzmittel.
Möbel-Glanz-Pasta
 Vorzügliches Putzmittel für polirte Möbel

KARL v. SCHMOLL,

k. u. k. Hoflieferant,
 Wien, XVIII. Bezirk, Martinstrasse Nr. 28/3.



Die kön. ung. priv. HENNEFELD'schen, sich eines allgemein guten Rufes erfreuenden, mit Kunststeinplatten verkleideten
EISKÄSTEN
 und Biermess-Apparate sind die praktischsten, 60% Eisersparnis.
Hennefeld I., Eiskasten-Fabrik,
 Budapest, VI., Grót Zichy Jenő-utca 5/J.
 Preisverzeichnisse gratis und franko.

MÖBELKREDIT

Möbel in bester Ausführung zu haben im Möbelwarenhaus
Balázs és Társa,
 Budapest, Vilmos császár-ut 48 (eigenes Haus).
 Wir liefern trotz des Krieges an kreditfähige Personen zu günstigen Zahlungsbedingungen. Wir rechnen auch bei Kreditgeschäften Barzahlungspreise, bloss 6% Zinsen sind für den immer kleiner werdenden Restbetrag zu zahlen. Nach je 100 Kronen sind 3 Kronen Monatsraten zu entrichten.
 Grosse Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbel.

Moderne Kapitalsverwerthung.

Für Alleinstehende, für kinderlose Eheleute, für Personen, deren Bedürfnisse die Zinsen ihres Vermögens übersteigen, kurz für alle jene, denen weniger daran liegt, ihre Kapitalien den Erben zu erhalten, als sich ein höheres Jahreseinkommen mit Ausschluss jeder Verlustgefahr auf Lebenszeit sicherzustellen, eignet sich der Ankauf einer **Leibrente**. Eine 65jährige Person erhält zum Beispiel für K 10.000 Einlage von der Sparkassa an Zinsen . . . 3.5% = K 350 jährlich, hingegen **Leibrente 10.68% = „ 1068** sohin ein mehr als dreifaches Jahreseinkommen, wenn der Vertrag abgeschlossen wird bei der

Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft „DER ANKER“

BUDAPEST, VI., Deákplatz „Anker-Palais“
 Gesamtaktiva 185,856,945-68 Kronen
 Versicherungsstock 87,825 Polizzen
 über K 572,938,766-19 Versicherungskapital
 und „ 1,311,979.13 Jahresrente.

„ATLAS“
Asbestzementschiefer
 Dachdeckungsmaterial
 vorzüglichster Qualität
 zu prompter Ablieferung in
 jedem Quantum erhältlich.



Schutzmarke

„ATLAS“
ASBESTZEMENTSCHIEFERFABRIK
 Telegr.-Adresse: **Akt.-Ges.** Telephon: 179-60
 Palatias Budapest
 Centralbureau: Budapest, V., Dorottya-utca Nr. 6a.
 Fabrik: Budafok.

Kupfervitriol
 98,99 perzentiges, in Originalfassern zu 250 und 150 Kilogramm.
 Lieferungstermin spätestens erste Hälfte Juni, per Kilo 10 K
 Juli 9 K
 Bei Bestellungen ist die Hälfte des Kaufpreises im Vorhinein
 einzuschicken und die zweite Hälfte vor Ablieferung zu erlegen.
ELKAN SÁNDOR, Wirtschaftsbureau, Budapest,
 VI., Kmetty-utca 17. Telephon 68-09.

Nr. 25 Kavlers
Sohlenschoener
 für Männerschuhe, Kinderschuhe, Baksantschen, Stiefel, Bauschuhe. Hält an der dünnsten Sohle, fällt nie heraus und durchlocht nicht die Sohle. Erhältlich in Leder- u. Eisenhandlungen und beim Generalvertreiter:
Molnár R. Béla, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 8.
 In die Provinz Garnitur für 3 Paar Schuhe 2.— Kronen. (Auch in Briefmarken.) Preisliste über Neuheiten gratis. Für Wiederverkäufer grosser Rabatt.



Ohne Schmerzen, Schneiden oder Beizen heilt Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 offene Bein- und alle Wundschäden, Krampfadergeschwüre, böse Finger (Pararitium) u. Brust-, Knieschwamm, Gelenkentzündungen, Frost u. Verbrennungen, lindert rheumatische und gichtische Schmerzen, brennt Hitze und Schmerzen allen Eiterwunden u. Beulen, zieht jedes Geschwür schmerzlos auf und heilt sie schnell. Preis 1 Schachtel K. 1.25, Postnachnahme 45 Heller durch Apotheker **Josef Török**, Budapest, VI., Königsgasse 12.

Gegründet 1888. Gegründet 1888
Hygien. Waaren u. Artikel zur Krankenpflege
 Gummi-Strümpfe, Bruchbänder, Bauchbinden. Eigenes Fabrikat. Alle Gattungen Thermosflaschen Thermophore, Inhalationsapparate und alle in dieses Fach schlagenden Artikel billigst zu haben bei
Molnár Vilmos
 k. k. priv. Bandagist
 Budapest, IV., Károly-körut 28.
 Preisourante unter Couvert gratis.

Hausfrauen
 spart Butter u. Fett durch
O.--Bu
 (ohne Butter)
Rostpfanne
 (ohne Fett)
 Man brätet Fleisch, Geflügel, Fische und dergl. ohne Fett u. ohne Butter. Kartoffel-Puffer ohne Butter oder Fett, geraten vorzüglich. Auch für Buchten, Talken, Sterzen u. anderes Gebäck nur zu empfehlen.
 Preis K. 4.—.
 Wiederverkäufern hoher Rabatt.
Gebr. Eberstein, Hoflieferanten, Dresden

Stoffe, Stoffe, Stoffe
 und Zubehör
Herrenkleider, Knabenkleider, Kinderkleider
 etc., ganze Geschäfte kauft jedes Quantum gegen Baarzahlung
Kleiderhaus H. HAHN, Wien, XIV., Sparkassaplatz 6.

Sparsame Hausfrauen
 kaufen ihre Frühjahrs- und Sommerbekleidungs-Artikel in den
Souterrainlokalitäten des Modehauses
HOLZER
 kais. und kön. Hof- und Kammerlieferant
 Budapest, VI., Kossuth Lajos-utca No 9.

Kostüm aus erstrangigem Crepestoff in versch. Farben ...	100 u. 120 K
Kostüm „Reinseide“	70 „ 80 „
Kostüm „ausgezeichneter Leinwand chicker Schnitt“	35 „
Kleid aus Grenadin, elegante Ausführung	100 u. 125 „
Kleid aus reiner Seide, chicker Schnitt	120 „ 150 „
Gartenkleid aus Crepe und Voil	24 „ 30 „
Schlafrock aus gutem Creton	19 „ 22 „
Schlafrock aus leichtem Wollstoff	30 „ 40 „
Mantel aus Seide, in verschiedenen Farben	60 „ 70 „
Mantel aus Seide, Modeschnitt, dunkelblau und schwarz	80 „ 90 „
Mantel aus Sommerschafwollstoff, chicke Fagon	70 „
Blouse aus gutem Crépe, in allen Farben	7.50 „
Blouse aus gutem Grenadin allen Farben	12 u. 13 „
Blouse aus gutem Grenadin, in allen Farben	14 „ 15 „
Blouse aus gutem Grenadin, mit auffallend schöner Stickerei	16 „ 18 „
Blouse aus reiner Seide	26 „
Unterrock aus Wollstoff	9 „
Unterrock aus feinem Luster, verschiedene Farben	8.50 u. 14 „
Unterrock aus Seide, in verschiedenen Farben	20 „

Perle der Augenwässer
 Heilt jedes Augenleiden fördert die Sehkraft, bei heftiger Kurzsichtigkeit bei Kindern, die für Kurzsichtigkeit veranlagt sind, heilt Trachoma, verhindert die Bildung des Starres. Erhältlich für Kronen 2.40 in den Apotheken
Josef v. Török, Király-utca 12. Andrassy-ut 26.

Schnellbräunungsmittel
BRAUNCLIN
 gibt sofort nach Gebrauch einen haltbaren, sonnenverbrannten Teint.
 Verdeckt Sommersprossen.
 Bei Herren und Damen glänzend bewährt. Flacon K. 3 und 5 gänzlich unschädlich. Hauptversandstelle Leonhard Weiner Wien, III., Landstrasse, Hauptstrasse 1, Tel. 1508-2.



BILLIGE SEIFE
 ab Budapest per sofort abzugeben. Gef. Anfragen unter „Greifbare Waare 55287“ an **Josef Schwarz**, Annoncen-Expedition, Budapest, Andrassy-ut 7 (Doppelcouvert).



OROSZLÁN

Vor Nachahmung wird gewarnt!
 Ung. Patent Nr. 66682.
Wie ich heisse und wer ich bin?
 Ich heisse „**Oroszlán!**“
 und bin die weltberühmte patentierte Luftdruck-Waschmaschine. Ich bin das Ideal der Hausfrau und beste für Budapest K. 18.—, für die Provinz K. 20.— franko Packung und Fracht. Ich wasche in einer halben Stunde soviel Wäsche, wozu eine gewöhnliche Wäscherin sonst 1 1/2 Tage braucht.
 Ich halte an jedem Wochentage Waschproben, und zwar:
 II., Margit-körut 11, von 3 bis 6 Uhr Abend;
 V., Béla-utca 2, von 3 bis 6 Uhr Abend;
 VI., Teréz-körut 1-3, von 4-5, 5-6, 6-7 und 7-8 Uhr Abend;
 VII., Károly-körut 4, von 3-6 und 6-7 Uhr Abend.
 Alleinverkauf u. Generalvertrieb
Josef Weiss, BUDAPEST, VI., Gyár-utca 20/J. Telefon 71-01.

BUTOR CSILLÁR SZŐNYEG SALON ÉS BÖRBU-TOROK, FELJES LAK-ÉK BERENDEZÉSEK
ALKALMI ELADÁSA
 (A CZIMRE TESSÉK FIGYELNI!)
GÁSPÁR NÁNDOR Baross-utca 9. sz. (Az egész házban.)

A.	B.	C. D.	E.
Adél 12830	Balázs 31032	Camilla 31587	Ede 109195
Adolár 6037	Bálint 48006	Carolina 9615	Edith 12982
Adorján 20361	Bandi 22278	Cecilia 41302	Edwin 8040
Agnes 22051	Barnabás 91148	Celestin 22894	Eleázár 48004
Agost 12847	Béla 91076	Ciprian 73203	Elek 31517
Akos 16677	Beatrix 73963	Clarissa 79265	Elenér 20363
Aladár 21101	Bella 91087	Clementin 12983	Eleonóra 51112
Alajos 78233	Bence 54453	Cleó 79251	Eliás 54458
Albert 34321	Benedek 31656	Constantin 107121	Ella 31600
Alfonz 17454	Benő 35501	Cora 35090	Elvira 22054
Alfréd 19797	Bernát 16683	Cornelia 78329	Elza 31667
Alice 21102	Berta 69211	Cristian 6043	Emánuel 69206
Amália 20371	Bertalan 24971	Czori 13552	Emil 55051
Ambrus 91128	Bertold 31534	Damó 19780	Emilia 22078
Andor 69201	Biri 68577	Dani 52997	Emma 16382
Andras 33723	Blanka 54454	Dániel 51102	Endre 34323
Anna 73965	Bódog 11527	Dávid 33979	Erna 34310
Antal 54981	Bogdán 17453	Demeter 95887	Ernesztin 21102
Aranka 51104	Boldizsár 41322	Denes 16375	Ernő 53028
Armin 33701	Bonifác 6045	Dezső 41153	Ervin 83052
Arnold 109168	Borbála 12639	Donát 109163	Erzsébet 91095
Arnád 16381	Boriska 9619	Dóra 41175	Erzi 35502
Artur 109127	Böske 69224	Dorottya 73201	Eszter 19362
Augusta 33717	Bözi 3337	Döme 51451	Etel 31140
Aurél 20408	Brigitta 109205	Dönci 3328	Etuska 51413
Aurélia 19376	Brunó 41320	Duci 41307	Eva 73203

F. G.

Fábián 11618
Farkas 3338
Felix 109167
Ferdinand 9606
Ferenc 18518
Ferkó 68577
Flóra 78342
Franciska 107623
Frida 34005
Frigyés 51577
Fülöp 17451
Gábor 51108
Gáspár 27340
Gedeon 27341
Gergely 73993
Gertrud 109165
Géza 107623
Giza 107821
Gizella 95959
Gusztáv 20037
György 12655
Györgyike 73021
Gyöző 20251
Gyula 51116
Gyuri 35502
Gyuzsi 55081

Es ist allbekannt
dass die kön. ung. priv. Klassenlotterie die besten Gewinnchancen bietet. Vollkommen zuverlässig, weil die königlich ungarische Regierung die Kontrolle und Aufsicht ausübt.

Weshalb besitzen Sie noch kein Los?

Bestellen Sie im eigenen Interesse sofort bei dem

Glückshause
Gorzó & Co.
BUDAPEST,
Koronaherceg-u. 9-11

— wo so viele Millionen Kronen Gewinne schon ausbezahlt wurden — jene **Glücksnummer**, welche Sie hier im Inserat neben Ihrem Namen oder neben dem eines Mitgliedes Ihrer Familie finden. **Zufälliges Glück!** Niemals kann man wissen, wann und wie man sein Glück begründet.

14.450.000 Kronen
werden verlost in der am 24. Mai beginnenden neuen Lotterie.

Diese Glücksnummern sind nur bei uns käuflich!

Amtliche Preise:
1/1 1/2 1/4 1/8 Los
12 K. 6 K. 3 K. 1.50 K.

Eine Postkarte genügt
Telephon 73-51 und 60-74.
Gegründet 1898.

H. I.

Hajnalka 12635
Harri 45818
Hedvig 32087
Helén 12976
Henrik 79252
Hermann 66875
Hermína 11537
Hilda 109162
Hubert 53050
Hugó 19732
Ibolyka 12675
Ícza 55087
Ida 22052
Ignác 78327
Ilka 16676
Illés 78286
Ilona 53028
Imre 38402
Ince 12847
Iren 12836
Irma 21116
István 24528
Iván 20371
Izabella 8017
Izidor 78345
Izsák 69234

J. K.

Jakab 68509
Jancsi 24538
Janka 73953
János 5851
Johanna 55082
Jolán 96000
Józka 55100
Józsa 36884
József 13552
Judith 52905
Julia 11621
Juliska 20363
Jusztina 36888
Kálmán 33994
Karolin 31560
Károly 24952
Katalin 109174
Katarina 78331
Kázmér 52905
Kelemen 12976
Klára 36874
Klotild 3349
Konrád 73953
Kornélia 18528
Kristóf 18352
Krisztina 92985

L.

Lajos 73973
Laczi 63041
László 90350
Lázár 92885
Laura 27331
Lehel 36875
Lénárd 109170
Lenke 27330
Leó 73976
Lencsi 108267
Leonóra 36000
Leontin 96651
Leopold 51109
Lidia 35503
Lili 35502
Lina 54976
Lipót 38521
Lola 21104
Loncika 33713
Loránt 13832
Lőrinc 36868
Lucia 11549
Ludmilla 20521
Lujza 12632
Lukács 12872
Lulu 109173

M.

Magda 5374
Magdolna 20365
Malvin 91090
Manó 95878
Marcel 18352
Marci 16691
Margit 22861
Mária 5551
Mariska 18630
Márk 91081
Márkus 5890
Martin 16354
Márton 69202
Márta 53043
Matild 3322
Máté 55077
Mátyás 34325
Mélánia 20275
Menyhért 12993
Mici 39519
Mihály 78327
Miklós 51112
Miska 12827
Mina 18521
Mór 6022
Móric 20251

N. O. P.

Náci 3370
Nándor 16893
Náthán 951119
Nelli 18628
Netti 91091
Niki 12850
Norbert 30364
Nusi 39521
Olga 3334
Orbán 9644
Oszkár 11543
Oszvald 91086
Otto 3335
Ottília 27331
Ödön 41320
Orzsi 5859
Pál 73213
Palkó 41303
Pani 5571
Paula 35502
Pepi 109221
Péter 109166
Peti 16357
Piroska 12621
Pista 73955
Pongrácz 11612

R. S. T. V. Z.

Regina 51105
Rezső 24381
Richard 106271
Róbert 22897
Roland 31559
Román 51103
Róza 11613
Rozália 95965
Rózsika 31572
Rudolf 55076
Salamon 22852
Sámson 106252
Samu 31543
Sándor 96673
Sári 73972
Sarolta 51598
Sebestyén 55000
Simon 51582
Soma 21551
Stefánia 31527
Stella 34325
Szalvátor 52910
Szerafin 27355
Szeréna 24537
Székány 18562
Szilárd 12671

Fedák
cipőkrém

1 ÜVEGTÉGELY
A LEGNAGYOBB
HÁZTARTÁSBAN
EGY
HÓNAPRA
ELEGENDŐ.
ÁRA
1 KORONA

'KRONPRINZ'
einzig in der Welt.

Millionen werden in der jetzt theuren Zeit an Brennstoffen verschwendet, wo kein „Kronprinz“-Petroleumgas-Strichflammen-Kochofen und „Kochkiste“ im Haushalt eingeführt ist. — Kostenlose Broschüre mit Referenzliste bereitwilligst gratis durch die Fabrik L. H. Kimping, Wien, 7. Bez., Kaiserstrasse Nr. 65, im Hofe.

Hervorragende Bezugsquelle für
Maschinen, Werkzeuge, Riemen, Oele, Fette sowie sämtliche **Materialien**
für Landwirtschaft und Industrie.

Gegründet 1884. Eigenes Haus.
Technisches Bureau
Josef Schvarcz & Co
Budapest, Kaiser Wilhelmstrasse 53.

Pompás pihenő!

Reklámár 7.-K-tőlfejj.

Igen alkalmas sebesülteknek, lábadozóknak és betegnek is, úgy magánosoknak, mint kórházakba és szanatóriumokba.

Postán utánvétellel szállítható.

Nyugagy	Kar-lábhosz-tű és szabályozható ernyő	Hozzávaló	Vánkos helyett két részből álló matracz	
101 tartós kivitelben, tetőzsér szerinti helyzetbe szabályozható és laposra összerakható.	7.-	8.-	3.-	6.50
102 Ugyanaz, szélesebb vászonnal	10.-	11.50	3.50	6.50
103 Ugyanaz külön erős kivitelben, lapos kertámlával	16.-	6.00	8.-	20.-

Csomagolás, szállítótól 60 fillér.

Magyar Kosárfonógyár Budapest, V. Lipót-körtől 10/11
Legelősebb bevásárlási forrás gyermekkoszi, bútor és utikosarra. — Kérje még ma 103. számú ingyen árjegyzékünket. — Eladás nagyban és kiskorban.

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Zustünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 12 (zwölf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 24 (vierundzwanzig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 20 Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. B. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. I. Polatschek, Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi, Buchhandlung, Fő-utca 2. — Völgyi, Margit-körút 3, Trafik. IV. Bezirk. Wilh. Györi, Trafik, Vámbáz-körút 14. — Moriz Szántó, Trafik, Kecskeméti-utca 14. — Frau Josef Tusák, Párisi-utca 7. — Frau Emerich Schneider, Egetem-tér 5. — Frau Wwe. Armin Gansl, Kiglyó-tér 5, Trafik. — Wwe. Josef Groszmann, Trafik, Muzeum-körút 17. V. Bezirk. Julius Schödl, Trafik, Lipótkörút 8. — Wilh. Weil, Trafik, Dorottya-utca 13. — Janka Kiss, Furdó-u. 11. — Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. — Olga Schwarz, Lipótkörút 15. VI. Bezirk. Fleischmann, Trafik, Teréz-körút 1a. — Geschwister Breuer, Trafik, Teréz-körút 45. — Frau Pataki, Andrassy-ut 38. — Sophie Wasservogel, Nagymező-utca 21, Trafik. — Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassy-ut 46. — Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassy-ut 48. — Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassy-ut 50. — J. Weber, Trafik, Andrassy-ut 84. — St. Dobos, Andrassy-ut 79. — Wwe. Arm. Blauer, Trafik, Vilmos császár-ut 35 (Hotel London). — Frau Rácz, Trafik, Teréz-körút 30. — Frau Hauser, Trafik, Szondy-utca 17. — Mark Németh, Trafik, Vilmos császár-ut 1. Anker Palais. — Wwe. Johann Tóth, Trafik, Király-utca 80. — Frau Sándor Agai, Trafik, Király-utca 66. — Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körút 17. VII. Bezirk. Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik, Baross-tér 20. — J. Jambrikovics, Trafik, Rákóczi-ut 50. — Frau Porgas, Trafik, Dob-u. 2. — Frau Wwe. Wilh. Farkas, Trafik, Király-u. 73. — Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-ut 34. — J. Popper, Trafik, Király-u. 1. — Jakob Tauber, Trafik, Károly-körút 17. — Karl Adler, Rákóczi-ut 88. — Margit Deckner, Thököly-ut 3. — Wilhelm Soproni, Grosstrafik, Rákóczi-ut 4. — Frau Berkes, Károly-körút 26. VIII. Bezirk. Frau Wwe. Louis Glatz, Muzeum-körút 18. — Frau Matyas Gottlieb, Trafik, József-körút 2. — Henriette Reisz, Trafik, József-körút 50. — Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rákóczi-ut 57. — Adler Cecilia, Trafik, Népszínház-utca 5. — Ignaz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. — Margit Molnár, Trafik, József-körút 10. — Frau Johann Kálmán, Trafik, József-körút 58. IX. Bezirk. Frau A. Görlich, Trafik, Ullói-ut 53 a. X. Bezirk. Róna, Kőbánya, Liget-tér 2 Neupest. Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverschleiss, Arpad-ut 10. — L. Radnai, Arpad-ut 80, sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Quantumpielkartenspieltisch u. Tisch VII. Rákóczi-utca 78587

fabrik gegegenmachthe, ufm. Anfort 78178781

ul, lomeise zu 2, Thür 35 64981

szabadon VII. ke-tca 34. Farago 53919

ósan el-2 tonnas 22629

ma ma-net, po-tuzifátly Zsig-szén-Budapest 78739

lak, kapható 20 22652

krök, há-legoi-furta 1 60785

ányia, építő-fel-téglá-P. tölgy-bakok. sen el-Neu-ky-utca ma-utca Telefon 53921

Betreibe, ke gum-merth. Orszay-ut 22633

tel

chofkäte nen AU-ert Mr-ichodna 59183

gahim-tig. Mo. 78540

eladó ságban. Száz. 78681

Waffer, agimol-fabrik „So- 22609

u. Su-ahle Jeber. y-utca erefen- 78578

umelen Preise. Mu- 78604

Náh- jed- auszik, ilage- utca 1. Möbel- 54058

jed- getung n. Mäh- n. jed- und ana'che utca 53. 54972

Tannlon gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tanlányakat az Underwood-szakiskolában, mely a Gyakorló Gyorsírók Társaságának hivatalos iskolája. Májusban új nappali és esti tanfolyamok. Prospektus. Andrassy-ut 1. 58155

Lüchtiges deutsches Fräulein wird zu drei Kindern aufgenommen. Herzog, Váci-ut 28. 78664

Akadémia gyors- és gépiróiskola. Rákóczi-ut 60. Bollständiger Handels- und Bankkurs, Stenographie, Maschinenschriften, ausschließlich diplomirte Professoren. Beginn neuer Kurse im Mai. Einschreibungen täglich. Telefon József 41-08. 22617

Russisch unterrichtet in Nachmittagsstunden bei der Translatoren. Zuschriften unter „Translator 604“ an die Exp. 22604

Deutsche französische Fräulein wird zu einem zwölfjährigen Mädchen für sofortigen Eintritt gesucht. Nur intelligente Fräulein wollen sich melden. Bodmanichgasse 57, III. 18. 22614

Progress Academy lehrt gründlich Weltsprachen. Calvin-tér 6. Prospekt. 57637

Erzieherinnen und deutsche Bonnen suche dringend, ungarische Erzieherinnen empfehle gemüthlich. Louise Szegheő Sz., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 58169

Stenographieunterricht. In der „Stenografia“ Landes-Gabelsberger-Stenographie- und Maschinenschule beginnen jeden Monat ungarische, deutsche Stenographie, Maschinenschriften und Orthographie-kurse. Einschreibungen täglich ausschließlich Rákóczi-ut 20, Telefon 101-25. 77812

Damen werden garantiert fachgemäß ausgebildet bei diplomirter Fachprofessorin. Berliner Akademiemethode. Zeichnen, Zuschneiden, Kleideranfertiigen, Hüteanfertiigen, Modernste Handarbeiten, Kunstblumen. Einschreibung von 1/2-1/3 Vilmos császár-ut 46, III. 59470

Norddeutsche Sprachlehrerin sucht einige Stunden auch gegen Mittagstisch in Zuglitz, Hivösvölgy oder Umgebung. Geff. Offerte erbeten an die Exp. unter „Pannoveranerin 916“. 16916

Gyorsírási (magyar-német), gépirási, kereskedelmi, bankvizsgálóra előkészítő szaktanfolyamok, gyorsírástanítói kiképzés „Belvárosi“ Gyorsíró Szakiskolában, IV., Muzeum-körút 23/25, Telefon 145-15. 78686

Deutsches Fräulein wird gesucht zu zwei Kindern (3 und 4 Jahre alt). Kinderärztin bevorzugt. Vorstellung von 10 bis 2 Uhr V., Pannonia-u. 2/c. IV. 1. 78749

Suche intelligentes deutsches Fräulein zu zwei größeren Mädchen (11 und 6 Jahre). Dasselbe müsste auch in der Wirtschaft mithelfen. Offerte unter „Erzsebetfalva 55288“ an Joseph Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7 (Doppelcouvert). Ein deutsches Fräulein wird zu einem 11jährigen Mädchen gesucht. Vorzuziehen 10-12 Uhr: II., Krisztina-körút 33, II. 19. 78725

Kinderfräulein junge, wird zu 2 Kindern für Nachmittags gesucht. II., Zárde-utca 60. 78727

Fräulein, das perfekt Deutsch und Klavier kann, wird Nachmittags empfangen. Jugenieurin, Király-utca 85, I. 2. 22621

Deutsches Fräulein, musikalisch, tüchtig im Nähen, Handarbeiten, sucht Stelle als Gesellschaftlerin tagsüber. Unter S. D., Wesselényi-utca 19, földsz. 19. 22610

Intelligente deutsche 30jähr. Frau sucht Stelle tagsüber zu größeren Kindern, hilft auch im Hauslichen. J. S., Baross-utca 94, III. 28. 78667

Suche diplomirte deutsche Lehrerin für die Nachmittagsstunden. Vorzuziehen Sonntag oder Montag den ganzen Tag. Kelemen, Liszt Ferenc-tér 6, III., Thür 2. 78698

Deutsche Kinderfräulein, Wirthschaftsfräulein, Schneidern, soeben angekommen. Musikalische Französinen, ungarisch-deutsche israelitische Erzieherinnen für Elementarunterricht empfiehlt Jarogó Francziska, Nagykoronai-utca 3. Telefon. 78693

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu 2 größeren Kindern aufgenommen. Thököly-ut 34, I. em. 58281

Deutsches Fräulein wird zu einem 7- und 3jährigen Kind gesucht. Felsőerdősor 25, III. 29. 56157

Jüngerer deutsches Fräulein, gleichzeitig Gesellschaftlerin, gesucht. Dr. Hermann, Teréz-körút 2. Vorstellung Mittags. 78740

Französin, eventuell Deutsche mit Französisch wird für Vormittag zu 2 Mädchen gesucht. Adresse: I., Mészáros-u. 2, III. St. Th. 1. 78751

Fiatel francia hölgy keres nyári orákat Budapest környékén. Berlin, Lónyay-u. 41, IV. 3. 22655

Deutsches Fräulein, bescheiden und häuslich, wird zu zwei Kindern, 8 und 9 Jahre alt, gesucht. Király-utca 87, III. 31. Vorstellung Sonntag 11-12 Uhr. 78737

Lehrerin gesucht von christl. Familie. Freies Zimmer gegen mäßigen Gegenlohn. Näheres I., Lovas-ut 12, Sebinger. 22636

Dresdener Fräulein, erfahren in Kinderpflege, Nähen u. Wirthschaft, sucht Stellung in Budapestser Umgebung. Rothe, Vig-utca 25. 22649

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen zu einem 5jährigen Knaben gesucht. Király-u. 93, III. 27. 22643

Gesellschaftlerin, Deutsch-Französisch, wird für Nachmittags zu einem 16jährigen Mädchen gesucht. Vorzuziehen von 2-4. Joffe, Erzsebet-körút 30. 22648

Französischer oder englischer Unterricht gesucht. Gehe dafür ein elegant möblirtes Zimmer. Ausführliche Offerte intelligenter Damen unter „Success“, Tözsde, Andrassy-ut 79. 22640

Dilinquente Deutsch-Französin gibt Unterricht Konversation, Grammatik. Marietta, Szondy-utca 13, Trafik. 22628

Junge, gebildete, deutsche Erzieherin, die auch Fremdsprachen spricht, wird für Nachmittage, eventuell ganze Tage gesucht. I., Mátyóky-ut 20, I. Stock. 78690

Jüdisches Mädchen oder Frau von besserem Hause, das auch im Hauslichen mithilft, gesucht zu 8- und 10jährigen Kindern. Erzsebetfalva, Kossuth Lajos-utca 23, Radó-áruház. 22681

VIII. gimnazista, ki a magyar, latin, héber nyelvekben és a matematikában kiváló jártassággal bír, a jelen vagy a szüneti időszakra tanítványt keres. Cím: VIII. gimnazista, IV., Váci-utca 81, II. 14. 58173

Német kisasszony nagyobb gyermekkekhöz felvétetik. Nattán, Szövetség-u. 45, II. 14. 53920

Zwei Offiziere, Kriegsspital zugetheilt, wünschen bei intelligentem Herrn deutsche Lektionen nehmen. Offerte mit Angabe des Honorars unter „Hernad“ (241897) an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 56159

Deutsches Kinderfräulein, das im Haushalte mithilft und auch etwas Nähen versteht, wird zu drei Kindern mit gutem Gehalt aufgenommen. Fabricsky, Budapest, VI. ker., Csata-u. 25. Telefon 77-27. 78755

Diplomirte Lehrerin, der deutschen und französischen Sprache, mit mehrjährigem Wirkungszeugniß einer hiesigen vornehmen Mädchenschule, sucht ab Herbst interne oder externe Anstellung in einer Schule. H. Ch., I., Greguss-utca 8, I. 7. 78753

Französin oder Deutsche wird zu 7-jährigem Mädchen aufgenommen. Zsigmond-utca 9, I. 6. 78697

Intelligentes deutsches Fräulein, längere Zeugnisse, erfahren in Pflege u. Erziehung, Handarbeiten, sucht bis 15. Mai in besseres Haus Stelle, auch Provinz. Josefina Pekar, Kottenbiller-u. 66, II. 25. 78699

Gebildete Dame mittleren Alters gibt deutsche Konversationsstunden. Anträge unter „Perfekt 705“ an die Exp. 78705

Deutsches Nachmittagsfräulein wird sofort aufgenommen. Vörösmartygasse 58a, I. Stock. 78707

Intelligentes deutsches, älteres Fräulein oder Frau acceptirt ich zu meinem 5jährigen Mädchen. Offerte sind am Kerekes Arpad, Losonc, abzugeben. 78709

Schmeizerin oder Französin zu zwei Kindern gesucht. Falk Miksa-utca 6, Thür 1. 78718

Deutsches Fräulein wird gesucht für Nachmittags von 3-8. Margit-körút 7, III. 4. 78715

Deutsches Fräulein wird für Nachmittagsstunden zu größeren Kindern sofort aufgenommen. Zu sprechen Vormittag. Bakács-utca 3, III. 6. 78729

Reichsdeutsche, diplom., perfekt Franz., Engl., Ital., sucht Stelle als Erzieherin, Gesellschaftlerin. Schiffe „Makris 758“ an die Exp. 78758

Perfekte, vom Verkauf am ausgelöst u. von Filialitäten, Prachtstücke, bei Sternberg, Dob-utca 24. 8

Perfekte, Delgemälde kaufte, verkauft billigst. id. Müller Lipót, Dob-utca 10. 78728

Möbel Bureaumöbel, amerikanische Schreibtische, Antenschränke, Kassen, Bergarnituren, erstklassig, liefert billigst. Strich u. Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 58164

Möbelausverkauf Einrückungs halber. Möbel-lager, Teréz-körút 40. 78589

Auf Raten Möbel ohne Aufrechnung von Zinsen in großer Auswahl bei Ehrentreu és Fuchs testvérek, VI., Teréz-körút 8. 53239

Möbelhaus, Sándor Ignác, Dessewffy-utca 18, verkauft billigst erstklassige Tischler- und tapezirte Einrichtungen, en. auch einzelne Stücke. Riesenwahl. 53907

Butor, használt és új, ebédlő, háló-, és uriszoba eladó Budán, II., Margit-körút 50, Steinitz és Schulzer. 77779

Herrschafsmöbel kaufe, verkaufe. Schlafzimmers, Speisezimmer, Herrenzimmer, Leppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 78562

Möbelkredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich bei Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Vilmos császár-ut 43 (eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 78683

Gabe die schönsten Herrschafsmöbeln, wohnungseinrichtungen, sowie ganze Geschäfte gekauft. Besichtige Jeder meine neuen, gebrauchten und antiken Möbel, welche ich unter dem Preis verkaufe. „Régi butorszalon“, IV., Ferenciek-tere 3, Halbtisch. Telefon 82-13. 78684

Jó karban lévő teljes ebédlő és hálószoba haláleset miatt eladó. Megtekinthető VI., Vörösmarty-utca 24/b. földszint, délelőtt 11-12 és délután 4-7ig. 53916

Stahldrahtmatratzen mit Holzrahmen 16, mit Eisenrahmen 22, zusammenlegbares Eisenbett mit Matratzen 38, Eisenbett mit Messingverzierung u. Draht-einfaß 60 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Probákha's Fabrik, Gróf Zichy Jenő-utca 48, Filiale Népszínház-utca 88. 78685

Alig használt hörgarnitúra és egy 3x4 méter argamanzonyeg eladó. Petőfi-utca 4-6, I. 3. 53279

Bekleidung Kaufe allerlei Herrenkleider zu höchsten Preisen. Braun, Karlsring 13. Auf Verlangen komme ins Haus. Telefon 108-49. 57640

Jó komme ins Haus abgelegte Herrenkleider und Schuhe kaufen. Bein, Klauzál-utca 33. 78545

Blousenmodelle, Schlafrocke, Jupons, Wiener Spezialitäten, Király-utca 42, I., új hérpalota, Andrányiné. 22612

Damen-Modellkostüme, Tuchjachen, Himalajachäden, Reformkleider, Blousen, Schlafrocke zu Gelegenheitspreisen Hársfa-utca 18, Parterre. 57639

Wiener Blousenmodelle einfacher u. eleganter Ausführung preiswürdig. Kinesné, Nagymező-utca 85, II. 12. 78673

Rompírőshuše, Hauschuhe, Stoff mit Teppichboden, per Paar 1.80, 2.50, feinere 3, 4, 5 K. Pantoffel 1.20, 1.50, 2.- K. Kinderchuhe I., 1.30, 1.65 und 2 K. Mäuser-Zugende ober Paare feine Nachnahme: Hindenburg-erkekészítő-vállalat, Budapest, Ferenc-körút 12. 22647

Gebrauchte Damenkleider, Schuhe zu verkaufen. Nachmittags: Damjanich-utca 36, II. 6. 56152

Wiener Schneiderin nimmt Neues, auch Reparaturen an. Vörösmarty-utca 44 b, I. 6. 56156

Weihnäherinen werden in größerer Zahl aufgenommen. Montag Früh 7 Uhr, Goldberger, Druckfabrik, III., Lajos-utca 138. 56794

Nóikalapok, legújabb bécsi modellek, olcsón kaphatók. Régi kálapokat modellek után jutányosan alakítok. Krämer, kalapszalón, IV., Váci-utca 41. 78671

Gesundheitspflege finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebammen. Frau Bollner, Rákóczi-ut 86, I. 1, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 78438

Int. Waise finden Aufnahme zur Geburt bei Discretion. Madame Zugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 22573

Szülésznő több évi klinikai gyakorlattal lakik Podmaniczky-utca 12, I. 8, a nyugati-nál. Nagyné. 22594

Damen finden Aufnahme zur Einbindung unter Discretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnet geprüfter Geburtshelferin. Madame Zugosi, Rákóczi-utca 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 22573

Wasseur und Hüfneraugenoperateur, ärztlich geprüft, empfiehlt sich. Fehér József, Barcsay-utca 6, Parterre 3. 58165

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Antiklis, VII., Baross-tér 12, I. Stock 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 78290

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion. Madame Nagy, Alsó erdősor 34, I. 15. 22618

Wasseurin und Badeortdirektorin empfiehlt sich in Häuser. VIII., Losonczi-utca 5, ajtó 6. 78746

Klinikán, gyógyintézetekben sokáig gyakorlott lelkiismeretes szülésznő lakásán lebetegedőket fogad. Feinerné, Rákóczi-ut 68, I. 22630

Geburtshelferin bietet Hilfe und Pflege. Hajós-utca 23, Parterre 5. 78750

Luster Ausverkauf bis Nachmittags 5 Dohány-utca 3. 50775

Lusterfabrik, Luster, modern, feinste Ausführung, Umänderungen, Montierungen preiswürdig. Ledner, Dohány-utca 50, Telefon. 78548

Modern ebédlőcsillár, függöny, butor eladó. Mester-utca 12, félemelet 1. 64978

Kleiner Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26—10) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 12 (zwölf) Heller, das Titelwort, sowie jedes festgedruckte Wort 24 (vierundzwanzig) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 1 Krone 20 Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. B. Vilmos császár-ut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
I. Polatschek, Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi, Buchhandlung, Fő-utca 2 — Völgvi, Margit-körut 3, Trafik.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi, Trafik, Várház-körut 14. — Moriz Szántó, Trafik, Kecskeméti-utca 14. — Frau Josef Tusák, Párisi-utca 7. — Frau Emerich Schneider, Egetem-tér 5. — Frau Wwe. Armin Gansl, Kigyó-tér 5, Trafik. — Wwe. Josef Groszmann, Trafik, Muzzeum-körut 17.

V. Bezirk.
Julius Schödl, Trafik, Lipótkörut 8. — Wilh. Weil, Trafik, Dorottya-utca 13. — Janka Kiss, Fűrdő-u 11. — Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utca 9. — Olga Schwarz, Lipótkörut 15.

VI. Bezirk.
Fleischmann, Trafik, Teréz-körut 1a. — Geschwister Breuer, Trafik, Teréz-körut 45. — Frau Pataki, Andrassy-ut 38. — Sophie Wasservogel, Nagymező-utca 21, Trafik. — Sarolta Fuchs, Trafik, Andrassy-ut 46. — Ilona Rohonczy, Trafik, Andrassy-ut 48. — Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrassy-ut 50. — J. Weber, Trafik, Andrassy-ut 84. — St. Dobosy, Andrassy-ut 79. — Wwe. Arm. Bleuer, Trafik, Vilmos császár-ut 35 (Hotel London). — Frau Rácz, Trafik, Teréz-körut 30. — Frau Hauser, Trafik, Szondy-utca 17. — Mark Németh, Trafik, Vilmos császár-ut 1, Anker Palais. — Wwe. Johann Tóth, Trafik, Király-utca 80. — Frau Sándor Agai, Trafik, Király-utca 66. — Frau Arnold Dux, Trafik, Teréz-körut 17.

VII. Bezirk.
Frau Wwe. Moriz Grünhut, Trafik, Baross-ter 20. — J. Jambrikovics, Trafik, Rákóczi-ut 50. — Frau Porges, Trafik, Dob-u 2. — Frau Wwe. Wilh. Farkas, Trafik, Király-u 73. — Wwe. Heinrich Markus, Rákóczi-ut 34. — J. Popper, Trafik, Király-u 1. — Jakob Tauber, Trafik, Károly-körut 17. — Karl Adler, Rákóczi-ut 88. — Margit Deckner, Thököly-ut 3. — Wilhelm Soproni, Grosstrafik, Rákóczi-ut 4. — Frau Berkes, Károly-körut 26.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz, Muzzeum-körut 18. — Frau Mátyás Gottlieb, Trafik, József-körut 2. — Henriette Reisz, Trafik, József-körut 50. — Frau Eduard Kirschbaum, Trafik, Rákóczi-ut 57. — Adler Cecilia, Trafik, Népszínház-utca 5. — Ignaz Engler, Trafik, Népszínház-utca 59. — Margit Molnár, Trafik, József-körut 10. — Frau Johann Kálmán, Trafik, József-körut 58.

IX. Bezirk.
Frau A. Görlich, Trafik, Üllői-ut 53 a.

X. Bezirk.
Róna, Kőbánya, Liget-tér 2 Neupest.
Wwe. Therese Deucht, Zeitungsverleiher, Arpad-ut 10. — L. Radnai, Arpad-ut 80, sowie in allen bestakreditirten Annoncen-Bureaux.

Wohnungen

7. Bez., Káshözjitrage
Nr. 60, am ersten Stock zweizimmerige Wohnung mit Küche, Vorgarten und Nebenräumen für den 1. Mai zu vermieten. 68367

Nagyon
szép világos 1—2 kerti szoba üresen kiadó. I. Budafoki-ut 41/b, IV. 18. 78582

Roberne
3- und 2zimmerige Wohnungen mit allen Nebenräumen, möblierter Zins, Ilka-utca 36, neben Thököly-ut. 56514

Dier Gassenzimmer
mit allen Nebenräumen, sehr komfortabel ausgestattet per August V., Szopolygasse 23, billig zu vermieten. 78714

Negyszobás
utcai modern sarklakás, felemeleten, azonnalra kiadó Budafoki-ut 22, ugyanott augusztusra háromszobás utcai és két-szobás udvari lakás kiadó. 56160

3 szobás
udvari lakást keres és ajánlatokat kér Matta Árpád képviselő, Százhalombatta. 78682

Wohnung,
4—5 Zimmer, mit Garten, 2. Bez. bezoruzt, gesucht. Angebote unter „M. B. 662“ an die Exp. 78682

Sommerwohnungen

3—4 szobás
nyári lakást keresek a Zugligetben vagy Hűvösvölgyben. Telefon 86—90. 58172

Sommerwohnung
mit Parkbenutzung, unter der Zaira, bestehend aus 3 Zimmern, Nebenlokalitäten, auch getheilt, zu vermieten. Anfragen unter „Sommerwohnung 184“ an die Exp. 58184

Kiadó
Svábhegyen, Melinda-ut 14, háromszobás nyárlakás. Bővebbet kérésre vagy Podmaniczky-utca 35 háztulajdonosnál. 78663

Billa in Gőd-Nyáralás!
An der Salztelle der Staatsbahn! Einstöckig, mit zwei Wohnungen, vollständig möbliert, zu verpachten. Jede Wohnung besteht aus je 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Badezimmer, 1 Borküchle, 1 Kamin, 1 gedeckter Veranda mit Wasserleitung. Schöner großer Garten für jede Partei. Näheres bei Bernes, Fritzeuladen in Gőd. 58165

Sommerwohnung,
2—3 Zimmer und Küche, am Kerepeter Weinberg, zu vermieten. Näheres Zsigmond-ut. 38—40, Sekretär. 78648

Südsüdögn,
Endstation, Relemen'sche Billen und Sommerwohnungen, möbliert, zu vermieten. Telefon 171—08. Gyár-utca 24. 56148

Kellemes
nyáralás! A budai hegyvidéken, a közuti villamos mentén nagy árnyas kertben, remek kilátással a Margitszigetre, modern 4 szoba, fürdőszoba, veranda és megfelelő mellékhelyiségből álló villa butorozva bérbeadó. Bővebbet 95—11 telefon alatt. 58160

Nyári lakás keresetek. 2—3 szobából és mellékhelyiségből álló lakást keresek a Hungária-körutnak VII. kerületet érintő környékén, esetleg Zuglóban. Ertesztést „Május 170“ jellege alatt e lap kiadóhivatalába kérek. 58170

Nyárlakás,
egy- vagy kétszobás, gázfűtéssel, pompás levegőn, kiadó. Mártonhegy-utca 4 a. 54978

Gődön
Forró-villában szép nyári lakás butorozva kiadó. Telefon 145—06. 22657

Zugligetben
2 butorozott nyárlakás, esetleg egyesítve kiadó. Szarvas-ut 18. Tel. 96-95. 22641

Zugliget,
Csillagvölgy 10. szám alatt kisebb és nagyobb butorozott nyári lakások kiadók. Telefon 170—65; 157—56. 78748

Möblierte Zimmer

Budán
mtegyetemnél világos tisztakisebb vagy nagyobb butorozott kerti szoba 1—2 ur részére olcsón kiadó. I. Budafoki-ut 41/b, IV. 18. 78595

Elegant
möbliertes zweifelhafte Gassenzimmer, Klavier- und Badezimmerbenutzung, eventuell mit feinerer Pension, auch an kleinere Familie sofort billig zu vermieten. Király-utca 85, III. 10. 78742

Sofzimmer,
eventuell Gassenzimmer, nett möbliert, mit separatem Eingang, vermietbar: Sas-utca 15, III. 8. 78722

Elegant
möbliertes Gartenzimmer, Badezimmer, Klavierbenutzung, allem Komfort zu vergeben. Damjanich-utca 12. 22642

Mietung u. Vermietung

Uzlethelyiség
igen jó helyen 1000 koronáért azonnalra, ugyanott nagyobb alatta nagy lejáró pinczével 2000 koronáért augusztusra kiadó Budafoki-ut 22, a Müegyetem és Dohányvár között. 56151

Irodának
azonnalra kiadó két udvari, két utcai szobából álló I. emeleti helyiség. V. Méréleg-utca 12. 56149

Gyárhelyiség
részére (csendes üzem) a körút közelében a VII. vagy VIII. kerületben bérletre házat keresünk. Terület 500 négyzetméter, mely lakásokból is átalakítható. Nehány lakásra is igényt tartunk. Ajánlatok a szerződési tartam megnevezésével Dienes Ferencz, VIII., Kiszalud-utca 24, czímen. 78675

Stall
für acht Pferde, Tömö-u. 4, zu vermieten. 22605

Hőmezővásárlóhelyen,
az ország egyik legnagyobb és legszűkebb városában, a legszebb és legforgasabb piacterén több modern üzlethelyiség, köztük egy sarkhelyiség is, 1916. május hó 1-ére vagy azonnalra is olcsón kiadó. Ferencz József sugárat 4/10. 58166

Könyvtár
bolthelyiség világos, szárazpinczével, azonnalra kiadó. V. Perczel Mór-utca 4. 78655

2 Kanalen,
bazu 2 Gőle, 1 großer Keller sind sofort zu vermieten. VII., Peterdy-utca 32. sz. 78701

Größere Kanale
mit großen Magazinslokalitäten verbunden ab 1. Mai, Szobigasse 4 (nähe Westbahnhof), abzugeben. 22634

Geschäfte

De Ungarische
Flugzeugwerke u. Luftingenieurgesellschaft, Budapest-Albertfalva, beschäftigt den Betrieb eines Kaffinos, welches für eine vollkommene Verköstigung ihrer Beamten- und Arbeiter eingegründet werden soll, zu vergeben und sucht für diesen Zweck bewährten Restaurateur mit langjähriger Erfahrung und besten Referenzen. Schriftliche Offerte bis 15. d. ermündet an die Adresse obiger Firma nach Budapest, Postamt 112. Eine persönliche Vorsprache kann nur nach vorheriger schriftlicher Einladung obiger Gesellschaft erfolgen.

Reine Filiale:
Orthodoxer Wein- u. Branntweingeschäft, Népszínház-utca 45, wegen Einrückung zu verkaufen. Anfragen Rebenwurzel, Laudon-utca 3. 50788

Realitäten

Rechtliches Haus.
Modernes, schönes, gut gebautes Haus mit Lift, in guter Lage, nächst dem Ring, mit nachgelassenem Zins, gegenwärtiges Jahresertrag über 41.000 Kronen, ist um den billigen Preis von 440.000 Kronen zu verkaufen. Richtiges Kapital 170.000 Kronen. Nur direkte ernste Käufer erhalten Auskunft. Anfragen zu richten unter „Rechtliches Haus 100“ an die Exp. 58163

Landwirtschaft,
geeignet für Geflügelzucht, wird angekauft. Anträge mit Preis und Laffen sind unter „Landwirth 637“ an die Exp. zu richten. 22637

Massiv gebautes Landhaus
oder Villa in staubfreier Lage suche zu kaufen. Ausführliche Angebote wollen unter „Gelegenheitskauf 638“ an die Exp. gerichtet werden. 22638

Musik

Chor,
Bösendorfer, wenig benützt, halber Preis, 100 Klaviere und Pianinos lagern. Ehall Márton, Andrassy-ut 15. 22620

Maschinen

Eiszerzeugungsmaschinen
in erstklassiger Ausführung mit minimalen Kraftbedarf liefert raschelt Igaz Gelért u. Komp., Budapest, V., Koháry-utca 4. 22624

Dienst u. Arbeit

Köchin
und Kinderwärterin, deutsch sprechend, werden aufgenommen Andrassy-ut 62, III. 6. 22607

Mädchen für Alles,
fleißig, anständig, zu zwei Personen (Sommer Schwabenberg) gesucht IV. Esküter 8, III. 1. 22654

Deutsche
Frau geht als Köchin für Alles zu gutherzigen 1—2 Personen. Anträge: Trofiz, Vörösmarty-utca 20. 22645

Ordentliche
Frau wird für leichte Beschäftigung gesucht. Balaton-utca 2, I. 4. 22635

Früchtiges,
nettes Stubenmädchen, im Köchen geübt, wird mit guter Bezahlung aufgenommen. V., Nagykörönd-utca 16, II. 7. 78738

Deutsche
verlässliche Kindfrau, welche im Hauslichen hilft, wird zu einem halbjährigen Kinde aufgenommen. Politzer, Margit-rakpart 56, I. 7. 78726

Jobb
mindenes 2 hölglyöz ke-restetik. II., Pálffy-tér 1, földsz. 1. 58174

Fiatal
német gvermeklányt keresek két gyermekhez. Rejtő, Wesselényi-utca 9, III. 15. 56155

Deutsches
Kinderstudenmädchen zu 3 Jahre altem Kinde mit guten Zeugnissen wird gesucht. Zu sprechen von 10 bis 11 Vormittag Soroksári-ut 38/40, V. Stock 1. 58922

Nagy
urasági ház keres szobalányt, ki szervizásban és inasendőkben jártas, éves bizonyítványokkal rendelkezkeik. Jelentkezés 4—6 között Andrassy-ut 116. 50727

Solide
deutsche Köchin für Alles findet gutes Heim bei Herrschaft. Oláh, Hídegkúti-ut 72. 78710

Nagy
urasági ház keres inast éves bizonyítványokkal. Bemutatók 4 és 6 kö-zött Andrassy-ut 116. 50796

Köf, Quartier

Gesunder, kräftiger
Mittagstisch: V., Báhory-utca 19, II. 9. 78696

Fraulein
findet liebevolles Heim, auch Klavierbenutzung. Elektrische Speisen vergütet, III., Lajos-utca 68, Thür 13. 78720

Gesucht
für rekonvaleszente Dame Zimmer, möglichst Parterre mit Verpflegung. Gegend: Krisztina-körut, Retek-utca, Városmajor bevorzugt. Leichte, entsprechende vergütete Pflege erwünscht. Unter „Ständig 733“ an die Exp. 78738

Pension
in den Schulferien für 10-jährigem Knaben wegen Aneignung der deutschen Sprache in österreichischer Provinzstadt, am liebsten bei Lehrfamilie, gesucht. Anträge an die Schuldirektion Budapest, Jabellagasse 61, erbeten. 22625

Diverse

Poloskairást
jótállással, lakástakarítást, padlóbeeresztést „Pax“-vállalattal végeztessen. Vilmos császár-ut 15. Telefon 61—06. 78579

Butormegbízés
emeletes raktárházban Bíró Mihály czégnél, Baross-utca 45. Telefon 5—46. 53278

Lakástakarítást,
poloskairást vállal legmegbizhatóbban Strasser, Aggteleki-utca 5. Telefon 107—43. 78547

Streifwagen
mit guten Pferden gegen monatliche Bezahlung zu vergeben. Telefon 139—06. 78703

Korrespondenz

Ältere
Persönlichkeit sucht ehrbaren Anschluss an sympathische, bildungtreue, junge Dame tadellofen Rufes behufs gemeinsamer Ausflüge, Spaziergänge. Anonymes unberücksichtigt. Offerte in Doppelcouvert an die Exp. unter „Alphons 587“. 78587

Junger Mann
mühsücht die ehrbare Bekanntheit eines hochintelligenten deutschen Mädchens. Briefe unter „Ehrlich gemeint 617“ in Doppelcouvert an die Exp. 78587

Intelligente,
sympathische 35jährige Dame sucht ehrbare Bekanntheit mit gebildetem Herrn. Briefe in Doppelcouvert unter „Solid 704“ an die Exp. 78704

Zwei solide
deutsche Mädchen möchten mit ebenjohigen Herren in Fieberkrieg treten. Selbstgekauft. Gefällige Anträge unter „Jung 686“ an die Exp. 78666

Deutscher,
24 Jahre, evangelisch, sucht Anschluss an gebildete, musikalische Familie zwecks Unterhaltung. Briefliche Antwort erbittet: Bollrat Schumacher, Budapest, VII., Thököly-ut 109. 78695

Frische,
intelligente 24jährige Erziehlerin möchte mit feinführendem, intelligentem Herrn in ehrbarem freundschaftlichen Briefwechsel treten. Briefe erbeten an die Exp. unter „Nahe Post 581“ 78581

Chiffre-Briefe werden
durch die Post nicht befördert!

Ueber Verfügung des Handelsministeriums werden an die Post, an Zeitungsadministrationen, sowie an Annoncen-Bureaux gerichtete Briefe, die an Stelle einer Adresse nur mit einer Chiffre versehen sind, nicht befördert. Um den Briefsteller dennoch zu ermöglichen, empfiehlt sich die Verwendung von Doppelcouverts in folgender Art: Wenn beispielsweise Offerte für eine offene Stelle unter der Chiffre „Tüchtig 1915“ einverlangt werden, schließt der Geschaffter das wie bisher mit dieser Chiffre versehenen Couvert noch in einen zweiten Briefumschlag, der „An die Administration des „Neues Pester Journal“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 34“ adressirt wird. Der inliegende Briefumschlag wird in der Administration entnommen und an den Interessenten weitergeleitet.

Talentiertes
16jähriges Fräulein, welche schauspielerische Laufbahn betreiben will, sucht Macenas unter „Solid 719“ an die Exp. 78719

30jähr.
intelligente Dame wünscht ehrbare Bekanntheit mit Herrn (Doktor, Bankbeamter, Offizier) im Alter zwischen 30—40 Jahren. Unter „Sprachkundig 712“ an die Exp. 78712

Heirathsanträge

30jähriger
Jr. möchte vermögendes Mädchen heirathen. Briefe unter „Charakter 596“ an die Exp. 78596

Hübsch
und elegant. — Doch ohne Geld und Gut. — Im Hauslichen gewandt. — Voll Beschlusft und Wuth. — Möcht gar so gerne eignen Herr. — Welch lieber Mann mit den befördert? — Geft. Zuschriften u. „Strinette 544“ an die Exp. 78544

Witwe,
hübsch, sympathisch, intelligenten Berufs, 5000 Kronen Einkommen, mühsücht Bekanntheit behufs Ehe mit intelligentem Herrn mittleren Alters. Antwort „Rubinstein“, József-körut 2, Trafik. 22650

Heirath.
Ein gutsituirter und im Wirkfeld tüchtiger Mann, in den 50er Jahren, sucht Witwe in den 40er Jahren (möglichst kinderlos), mit gut gehendem Gatte aus zu heirathen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Süßliches Glück 691“ an die Exp. 78691

Guthe
ehrbare Bekanntheit eines alleinstehenden Herrn von 50—60 Jahren, wenn möglich pensionsfähig und friebhebender Bestimmung. Ein Witwe, 45 Jahre alt, habe zimmerige Wohnung und Pension. Unter „Glückliches Heim 585“ an die Exp. 78585

Verheirathen
möchte ich meine ledige Schwester, die Besitzerin eines handelsgerichtlichen protokolirten Hauptbüchlehen Geschäftes ist. Als Wittig hat sie 15.000 Kronen in Baarem. Nur ernste, 40—42jährige Herren mögen sich direkt mit Chiffre „Geschäftslich 320“ an die Exp. wenden. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt. 16320

Fünziger,
Christ, in fester Stellung, Naturfreund, sucht bei alleinlebender Dame, nicht unter 40 Jahren, vollkommene Häuslichkeit. Geschäfte Anträge u. „Heim 172“ an die Exp. 16173